



Statistisches Monatsheft Thüringen

AUGUST 2022



TLS
Thüringer Landesamt
für Statistik

• 30 Jahre Bevölkerungs-
statistik in Thüringen



IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Daniel Mroß
Telefon 03 61 57 331-91 10
Telefax 03 61 57 331-96 97
E-Mail: Daniel.Mross@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

pixabay.com

Herausgegeben: November 2022

Heft-Nr.: 125/22

Jahrgang: 29

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

AUGUST 2022

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 Zum Internationalen Tag der Jugend
- 6 Zensus 2022 - Start der Wiederholungsbefragung in Thüringen
- 6 Zensus 2022 – Start des Erinnerungsversands zur Gebäude- und Wohnungszählung
- 6 Zensus 2022 - Befragungen von Haushalten gehen in die finale Phase
- 6 Rückgang der Lebenserwartung in Thüringen
- 6 Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden in allen Thüringer Kreisen im Jahr 2020
- 7 Erste Erntevorschätzung 2022
- 7 Bodennutzung 2022 - Mehr Getreide, weniger Winterraps auf Thüringens Feldern
- 7 Spargelernte in Thüringen leicht unterdurchschnittlich
- 7 Erdbeerernte in Thüringen fällt voraussichtlich unterdurchschnittlich aus
- 7 Stromerzeugung in Thüringen - Einspeisung von Solarstrom steigt deutlich um 24,2 Prozent
- 7 Rund 195 Millionen Euro Investitionen in neue Warenlager-, Fabrik- und Werkstattgebäude
- 7 Über ein Drittel mehr Unfälle mit Personenschaden und der dabei verunglückten Personen im Mai 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat
- 7 Zweithöchster prozentualer Anstieg des Wohnmobilbestandes im Bundesländervergleich
- 8 Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Hochschulen 2020
- 8 Rund 5800 Promovierende an Thüringer Hochschulen
- 8 Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt zum Jahresende 2021 weiter rückläufig

- 8 10,2 Prozent weniger Einschätzungen einer Kindeswohlgefährdung in 2021
- 8 Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im 1. Quartal 2022
- 8 Anstieg der Steuereinnahmekraft der Gemeinden in Thüringen im Jahr 2021
- 8 30,4 Millionen Euro festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer im Jahr 2021
- 9 Bruttoinlandsprodukt 2020 in Thüringen
- 9 Inflationsrate in Thüringen im Juni 8,1 Prozent
- 9 Internationaler Tag der Freundschaft am 30. Juli

10 SCHADENSUHR

11 LANDWIRTSCHAFT

12 IM FOKUS

14 THÜRINGEN AKTUELL

27 HANDWERK

28 AUFSATZ

Alexander Kuhnt & Dr. Susanne Knabe:
„30 Jahre Bevölkerungsstatistik in Thüringen“

39 TROCKENE ZAHL

40 FAKTEN AUS 30 JAHREN TLS

41 HISTORISCHE PRESSE

42 GRAFIKEN

48 THÜRINGEN 2040

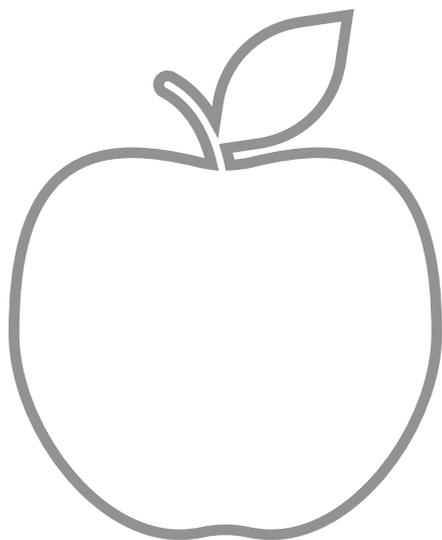
50 WIESO WESHALB WARUM

52 TROCKENE ZAHL

53 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

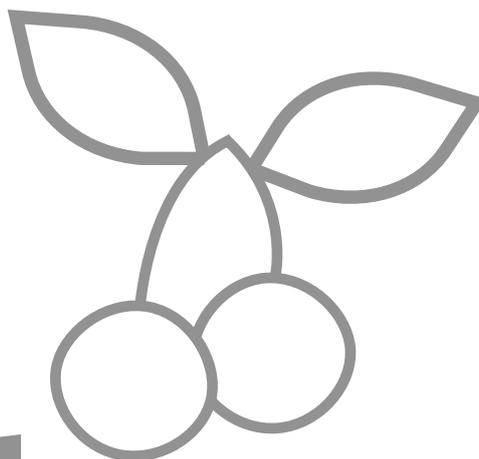
56 ZAHLENSPIEGEL

AN EINEM TAG IN THÜRINGEN LANDWIRTSCHAFT



77

Tonnen
Apfelernte



9

Tonnen
Kirschernte

Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2021.

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

191/2022

Zum Internationalen Tag der Jugend

Zum Jahresende 2021 lebten in Thüringen 2.108.863 Menschen, darunter waren 177.772 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis unter 25 Jahren. Die um die Jahrtausendwende Geborenen machten damit einen Anteil von 8,4 Prozent an der Thüringer Bevölkerung aus. Thüringen liegt damit unter dem deutschlandweiten Anteil dieser Altersgruppe von 10,0 Prozent.



168/2022

Zensus 2022 - Befragungen von Haushalten gehen in die finale Phase

Seit dem 15. Mai 2022 läuft die Erhebungsphase in dem Teilprojekt Haushaltebefragung des Zensus 2022 deutschlandweit, so auch in Thüringen. An ausgewählten Stichprobenanschriften werden ca. 300.000 Bürgerinnen und Bürger in Thüringen in einem persönlichen Interview durch Erhebungsbeauftragte befragt.



179/2022

Zensus 2022 - Start der Wiederholungsbefragung in Thüringen

Beginnend mit dem Zensusstichtag 15.05.2022 führen Erhebungsbeauftragte der Haushaltebefragung an stichprobenartig ausgewählten Anschriften und an Sonderbereichen Befragungen im Rahmen des Zensus 2022 durch. Die gewonnenen Daten werden zur Feststellung und statistischen Korrektur der aus den Melderegistern ermittelten amtlichen Einwohnerzahl benötigt.



177/2022

Rückgang der Lebenserwartung in Thüringen

Die Lebenserwartung der Thüringer Frauen und Männer ist im letzten Jahr gesunken. Dies geht aus den Angaben der für den Zeitraum 2019/2021 berechneten Sterbetafel¹⁾ hervor. Demnach wird ein in Thüringen neugeborenes Mädchen 82,99 Jahre alt (-0,28 Jahre im Vergleich zur Sterbetafel 2018/2020), ein neugeborener Junge kann mit einem Alter von 77,21 Jahren rechnen (-0,45 Jahre). Hauptursache für den Rückgang dürfte u. a. die „Corona-Pandemie“ sein, durch welche im Jahr 2021 deutlich mehr Sterbefälle auch in jüngeren Altersgruppen zu beobachten waren.



175/2022

Zensus 2022 – Start des Erinnerungsversands zur Gebäude- und Wohnungszählung

Für die Gebäude- und Wohnungszählung, die derzeit im Rahmen des Zensus 2022 durchgeführt wird, wurden in der 29. Kalenderwoche Erinnerungsschreiben an alle diejenigen Eigentümerinnen und Eigentümer, Verwalterinnen und Verwalter oder sonstige Verfügungs- und Nutzungsberechtigte von Gebäuden oder Wohnungen verschickt, die ihrer Auskunftspflicht bisher noch nicht nachgekommen sind.



187/2022

Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden in allen Thüringer Kreisen im Jahr 2020

Im Jahr 2020 hat eine erwerbstätige Person in Thüringen durchschnittlich 3,5 Prozent weniger Arbeitsstunden als im Vorjahr erbracht. In Verbindung mit einer ebenfalls rückläufigen Zahl der Erwerbstätigen lag das Minus des Arbeitsvolumens thüringenweit insgesamt bei 5,2 Prozent. Diese Entwicklung zeigte sich in nahezu allen kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen. Bereits in den Jahren zuvor war in den Thüringer Kreisen eine stetige Abnahme der geleisteten Arbeitsstunden festzustellen. Dieser Trend wurde im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie merklich verstärkt.



1) Eine Sterbetafel ist ein demografisches Modell, das die zusammenfassende Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse einer Bevölkerung unabhängig von ihrer Größe und Altersstruktur ermöglicht. Die hier veröffentlichten Ergebnisse der sogenannten Periodensterbetafel für Thüringen stellen die Sterblichkeitsverhältnisse in einem jeweils 3-jährigen Berichtszeitraum dar.

182/2022

Erste Erntevorschätzung 2022

Nach einer ersten Schätzung von Ende Juni 2022 wird eine Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix sowie ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung) von 2,2 Millionen Tonnen erwartet. Nach dieser ersten Schätzung der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe wird die diesjährige Ernte gegenüber dem langjährigen Mittel der Jahre 2016 bis 2021 um 0,3 Millionen Tonnen bzw. 13 Prozent geringer ausfallen.



180/2022

Bodennutzung 2022 - Mehr Getreide, weniger Winterraps auf Thüringens Feldern

Die Thüringer Landwirte bestellten nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung im Jahr 2022 auf knapp 60 Prozent der 606900 Hektar umfassenden Ackerfläche Getreide. Damit stehen zur diesjährigen Ernte mit 361400 Hektar Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) 10400 Hektar bzw. 3 Prozent mehr als im Vorjahr im Feld.



171/2022

Spargelernte in Thüringen leicht unterdurchschnittlich

Die im Ertrag stehende Spargelfläche beläuft sich nach vorläufigen Ergebnissen mit Stand von Ende Juni in diesem Jahr auf insgesamt 259 Hektar. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen geringfügigen Rückgang der Anbaufläche um 8 Hektar bzw. 3 Prozent.



173/2022

Erdbeerernte in Thüringen fällt voraussichtlich unterdurchschnittlich aus

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen in diesem Jahr wurden im Freiland auf 90 Hektar Erdbeeren angebaut. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die im Ertrag stehende Anbaufläche um knapp ein Drittel (-36 Hektar bzw. -29 Prozent). Im Durchschnitt der vergangenen 6 Jahre standen in Thüringen 129 Hektar Erdbeerfläche im Ertrag.



188/2022

Stromerzeugung in Thüringen - Einspeisung von Solarstrom steigt deutlich um 24,2 Prozent

Thüringer Stromerzeuger speisten in den ersten 5 Monaten des Jahres 2022 nach vorläufigen Angaben 4783,3 Gigawattstunden (GWh) Strom in das Versorgungsnetz ein. Gegenüber dem Niveau des Vorjahreszeitraums ist die eingespeiste Strommenge um 8,9 Prozent gestiegen.



165/2022

Rund 195 Millionen Euro Investitionen in neue Warenlager-, Fabrik- und Werkstattgebäude

Die Bauaufsichtsbehörden gaben in den ersten 5 Monaten 2022 im Nichtwohnbau 387 neue Gebäude mit einer zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Baukostensumme von 313 Millionen Euro zum Bau frei. Rund 86 Millionen Euro werden in neue Fabrik- und Werkstattgebäude investiert. In dieser Gebäudeart beläuft sich der Investitionszuwachs auf 48 Millionen Euro.



185/2022

Über ein Drittel mehr Unfälle mit Personenschaden und der dabei verunglückten Personen im Mai 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat

Die Thüringer Polizei meldete im Mai 2022 insgesamt 4334 Unfälle. Dies stellte sowohl gegenüber dem Vorjahresmonat (+11,0 Prozent) als auch gegenüber dem Vormonat (+13,5 Prozent) einen erheblichen Anstieg dar.



169/2022

Zweithöchster prozentualer Anstieg des Wohnmobilbestandes im Bundesländervergleich

Auch in diesem Jahr werden wieder viele Thüringerinnen und Thüringer mit dem Wohnmobil in den Sommerurlaub fahren. Am 01.01.2022 gab es in Thüringen insgesamt 13029 Wohnmobile. Das waren 17,9 Prozent mehr als noch 1 Jahr zuvor (01.01.2021: 11047 Wohnmobile). Thüringen verzeichnete damit den zweitgrößten prozentualen Anstieg aller Bundesländer hinter Sachsen mit 18,5 Prozent. Im Vorjahr lag Thüringen mit einer Steigerung von 21,2 Prozent auf dem 1. Platz.



194/2022

Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Hochschulen 2020

Im Jahr 2020 betragen die Aufwendungen und Investitionen der Hochschulen und Universitäten des Landes Thüringen 1592,3 Millionen Euro. Das waren 18,3 Prozent mehr als im Jahr 2019. Hauptgrund für diese Steigerung war eine weitere private Hochschule, die ihre staatliche Zulassung für Thüringen erhalten hatte.



186/2022

Rund 5800 Promovierende an Thüringer Hochschulen

Zum Jahresende 2021 hatten sich an den 5 Hochschulen Thüringens, die über Promotionsrecht verfügen, 5780 Doktorandinnen und Doktoranden erstmals bzw. neu als Promovierende registriert oder setzten ihre Promotion aktiv fort. Dies entspricht im Vergleich zum 01.12.2020 einem Anstieg um 111 Personen bzw. 2,0 Prozent. Knapp die Hälfte waren Frauen (47,7 Prozent bzw. 2758 Personen).



189/2022

Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt zum Jahresende 2021 weiter rückläufig

Am 31.12.2021 erhielten in Thüringen 4770 Personen Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß Kapitel 3 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII), davon 2765 außerhalb und 2000 Personen innerhalb von Einrichtungen. Gegenüber dem Vorjahrenstichtag entspricht dies einem Rückgang um 60 Leistungsempfänger bzw. 1,2 Prozent.



170/2022

10,2 Prozent weniger Einschätzungen einer Kindeswohlgefährdung in 2021

Im Jahr 2021 wurden von den Thüringer Jugendämtern 4024 Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung²⁾ durchgeführt. Das war im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 458 Gefährdungseinschätzungen bzw. 10,2 Prozent. Von den Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung waren Mädchen (2030 bzw. 50,4 Prozent) und Jungen (1994 bzw. 49,6 Prozent) gleichermaßen betroffen.



174/2022

Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im 1. Quartal 2022

Die Thüringer Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise hatten im 1. Quartal 2022 Ausgaben in Höhe von 1,51 Milliarden Euro. Das waren 66,9 Millionen Euro bzw. 4,6 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Hauptgründe für diese Entwicklung waren unter anderem die gestiegenen Ausgaben für Sachinvestitionen, für den laufenden Sachaufwand, für die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse und für Personal.



166/2022

Anstieg der Steuereinnahmekraft der Gemeinden in Thüringen im Jahr 2021

Im Rahmen des jährlich durchzuführenden Realsteuervergleichs wird die Steuereinnahmekraft³⁾ der Gemeinden aus Realsteuern, Gewerbesteuerumlage⁴⁾ und den Gemeindeanteilen an der Einkommens- und Umsatzsteuer⁴⁾ ermittelt. Im Jahr 2021 betrug die Steuereinnahmekraft der 631 Thüringer Gemeinden 1945 Millionen Euro. Das waren 241 Millionen bzw. 14,1 Prozent mehr als im Jahr 2020. Je Einwohner entsprach dies einem Anstieg um 119 Euro auf nunmehr 921 Euro.



176/2022

30,4 Millionen Euro festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer im Jahr 2021

In Thüringen wurde im Jahr 2021 eine Erbschaft- und Schenkungsteuer in Höhe von 30,4 Millionen Euro festgesetzt. 4,2 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Vom Finanzamt Gotha wurden, welches in Thüringen für Erbschaft- und Schenkungsteuer zuständig ist, 2258 relevante Steuerbescheide für unbeschränkt Steuerpflichtige erteilt.



2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

3) Die Steuereinnahmekraft ist eine rechnerische Größe zur Ermittlung landesweit vergleichbarer Werte. Dabei werden auf die tatsächlichen Besteuerungsgrundlagen einer Gemeinde die landesdurchschnittlichen Realsteuerhebesätze angewandt.

4) nach der Schlussrechnung

181/2022

Bruttoinlandsprodukt 2020 in Thüringen

Mit Ausnahme der kreisfreien Stadt Weimar und dem Saale-Holzland-Kreis nahm 2020 das Bruttoinlandsprodukt in allen Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten verglichen mit dem Vorjahr ab. Vor allem die Städte Suhl und Eisenach sowie der Kreis Sömmerda waren vom Rückgang betroffen. In der kreisfreien Stadt Erfurt wurde insgesamt der größte Anteil des Thüringer Bruttoinlandsproduktes erwirtschaftet. Die Stadt Jena weist das höchste Bruttoinlandsprodukt je Einwohner wie auch je Erwerbstätigen auf.



161/2022

**Inflationsrate in Thüringen im Juni
8,1 Prozent**

Die Verbraucherpreise erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresmonat um 8,1 Prozent. Im Vergleich zum Monat Mai sanken die Verbraucherpreise um 0,3 Prozent auf einen Indexstand von 118,4 (Basis 2015=100).



183/2022

**Internationaler Tag der Freundschaft
am 30. Juli**

Am 30. Juli 2022 war Internationaler Tag der Freundschaft zwischen Völkern, Ländern, Kulturen und Individuen. Ein schöner Anlass, um einen kurzen Blick auf eine Freundschaft zwischen benachbarten Bundesländern zu werfen.



Weitere Pressemitteilungen
finden Sie unter dem Link
[https://statistik.thueringen.de/
presse](https://statistik.thueringen.de/presse)



"SCHADENSUHR"

2021 im Freistaat Thüringen

alle	11 Minuten	nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf
alle	46 Minuten	beging ein Verkehrsteilnehmer Fahrerflucht
alle	82 Minuten	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer
alle	136 Minuten	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer innerorts
alle	5 Stunden	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer außerorts (ohne Autobahn)
alle	8 Stunden	verunglückte ein Radfahrer
alle	9 Stunden	verunglückte ein Senior im Alter ab 65 Jahre
alle	9 Stunden	verunglückte ein Jugendlicher im Alter von 18 bis unter 25 Jahre
alle	14 Stunden	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer auf der Autobahn
alle	19 Stunden	verunglückte ein Kind im Alter bis unter 15 Jahre
alle	25 Stunden	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer bei einem Alkoholunfall
alle	101 Stunden	wurde ein Mensch im Straßenverkehr getötet

DEUTSCHLAND DEINE LANDWIRTSCHAFT



Anbaufläche auf dem Ackerland 2020

Nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 2020 bewirtschafteten in Deutschland 262 776 landwirtschaftliche Betriebe eine landwirtschaftliche Fläche von rund 16,6 Millionen Hektar. Neben Flächen für Dauergrünland und den Anbau von Dauerkulturen wurde der größte Teil dieser Fläche (11,7 Millionen Hektar) als Ackerland genutzt. Im Vergleich zu 2016 reduzierte sich die Ackerfläche geringfügig um 0,8 Prozent.

Dominierende Fruchtart auf dem Ackerland war sowohl in Thüringen mit 59,0 Prozent (356 Tausend Hektar) als auch im Bundesgebiet mit 52,1 Prozent (6,1 Millionen Hektar) das Getreide. Während sich die Fläche zum Anbau von Getreide im Vergleich zu

2016 deutschlandweit um 4,0 Prozent verringerte, stieg die Zahl in Thüringen um 1,2 Prozent.

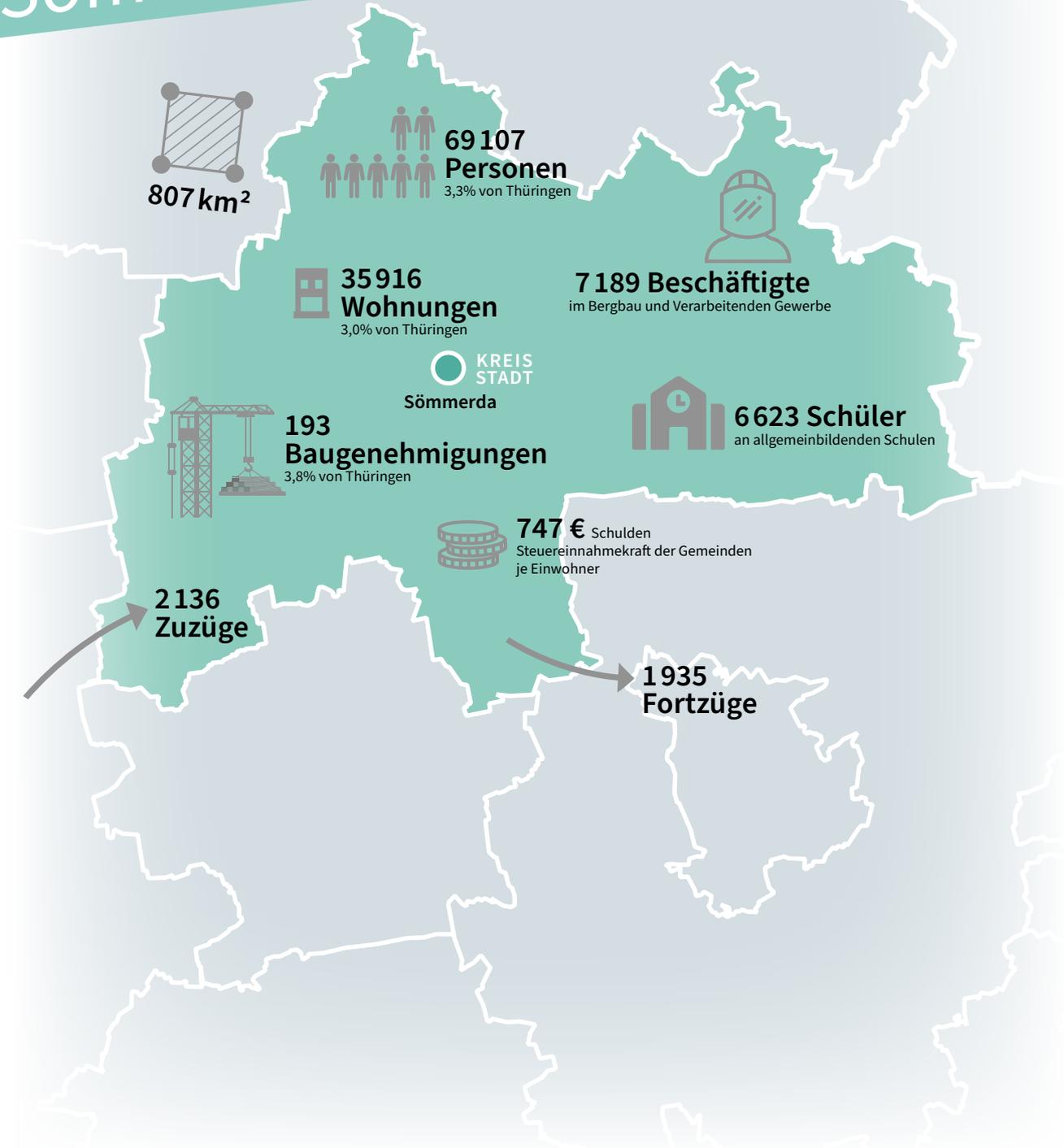
Den größten Anteil von Getreideflächen an der Ackerfläche hatte Hessen mit 62,3 Prozent, gefolgt von Thüringen mit 59,0 Prozent. Den kleinsten Getreideflächenanteil wies Bremen mit 40,1 Prozent aus.

Während die Thüringer Landwirtinnen und Landwirte 17,0 Prozent ihrer Ackerfläche mit Futterpflanzen bestellten, waren es deutschlandweit 26,5 Prozent. Auf weiteren 16,6 Prozent des Thüringer Ackerlandes wurden im vergangenen Jahr Ölfrüchte wie z. B. Winterraps angebaut. Im Bundesdurchschnitt lag dieser Anteil bei 8,6 Prozent.

Quelle:
Landwirtschaftszählung 2020

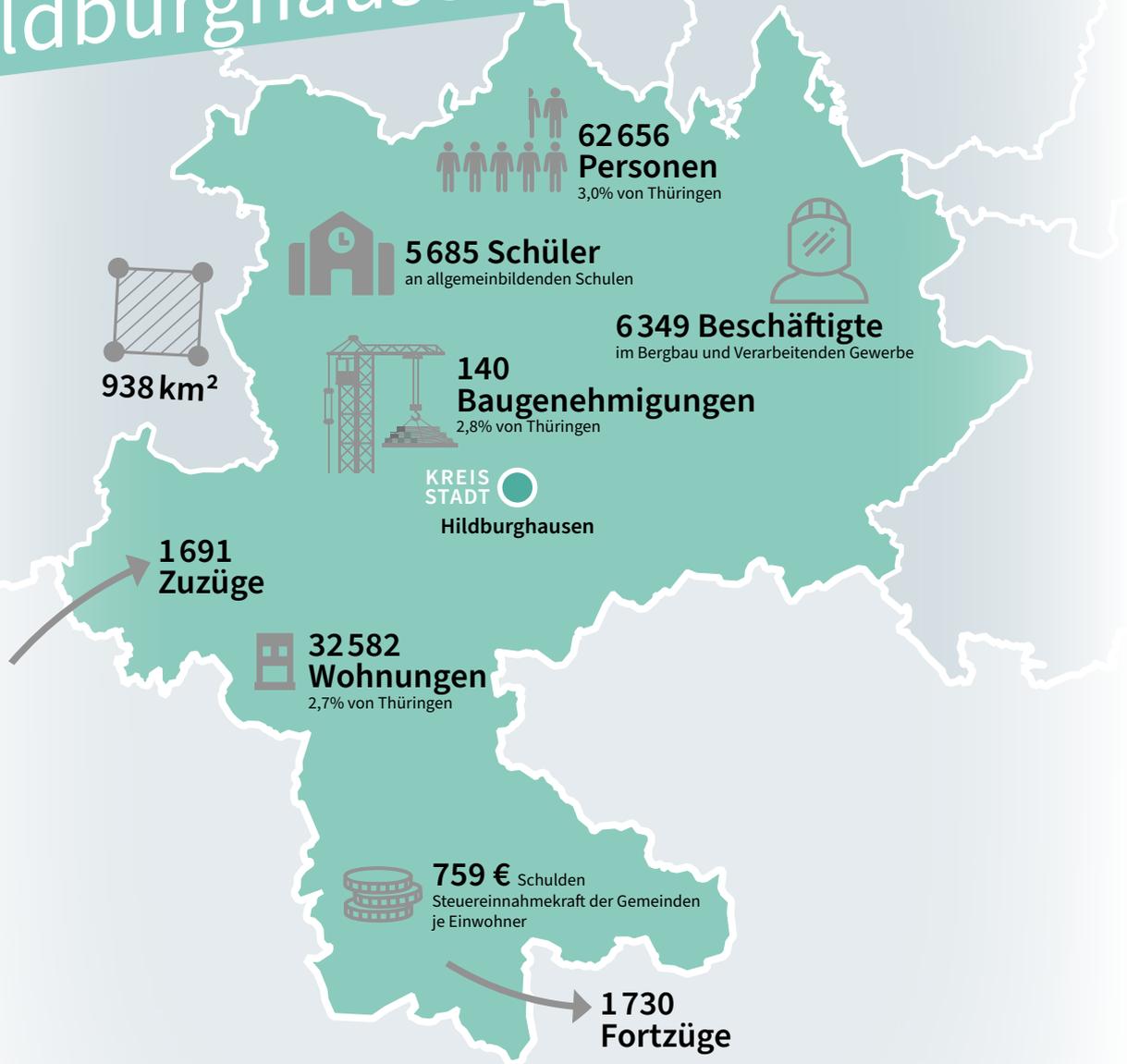
IM FOKUS

Landkreis Sömmerda



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2020.

Landkreis Hildburghausen



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2020.



Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand Mai 2022. Hintergrundinformationen zu möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind unter den einzelnen Themenbereichen zu finden.

Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse,
Auskunftsdienst, Qualitäts-
management, Controlling,
Querschnittsveröffentli-
chungen, Forschungsdaten-
zentrum

0361 57331-9130
Sylvia.Schlapp
@statistik.thueringen.de

Die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verlief im Monat Mai 2022 durchaus positiv. Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Umsätze, die Produktivität und der Auftragseingang an. Die Beschäftigtenzahl blieb konstant (bei 2 Arbeitstagen weniger). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist ein deutlicher Aufschwung erkennbar. Der Umsatz und die Produktivität stiegen im zweistelligen Bereich an. Auch die Zahl der Beschäftigten und der Auftragseingang lagen über dem Vorjahresniveau (bei 2 Arbeitstagen weniger).

Im Thüringer Bauhauptgewerbe stiegen im Mai 2022 gegenüber dem Vormonat der Umsatz, die Produktivität und der Auftragseingang an. Die Zahl der Beschäftigten blieb fast konstant. Bei der Betrachtung zum Vorjahresmonat stiegen mit Ausnahme der Beschäftigtenzahl alle genannten Kennziffern an.

Die Entwicklung auf dem Thüringer Arbeitsmarkt ist weiterhin positiv. Aufgrund der anhaltenden Frühjahrsbelegung ging die Arbeitslosigkeit im Mai dieses Jahres spürbar zurück. Auch im Vergleich zum Vorjahresmonat konnten die Arbeitslosenzahlen reduziert werden. Die Arbeitslosenquote ging gegenüber dem Vormonat leicht zurück und lag deutlich unter dem Niveau des Vorjahresmonats.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mit einem Volumen von 3253 Millionen Euro lag der Umsatz um 25,0 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats (Deutschland: +25,2 Prozent). Dabei stiegen sowohl die Umsätze im Inland (+22,6 Prozent) als auch im Ausland (+29,3 Prozent).

Mai 2022: Industrieumsatz gestiegen

Gegenüber dem Vormonat wurde ein Umsatzplus von 14,9 Prozent errechnet. Dabei stieg der Inlandsumsatz um 10,0 Prozent und der Auslandsumsatz um 23,8 Prozent.

Überdurchschnittliche Umsatzzunahmen in 2 Hauptgruppen

Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg der Umsatz bei allen Hauptgruppen an. Überdurchschnittlich hohe Zunahmen gab es bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Plus von 35,1 Prozent (+428,4 Millionen Euro) und den Gebrauchsgüter-

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

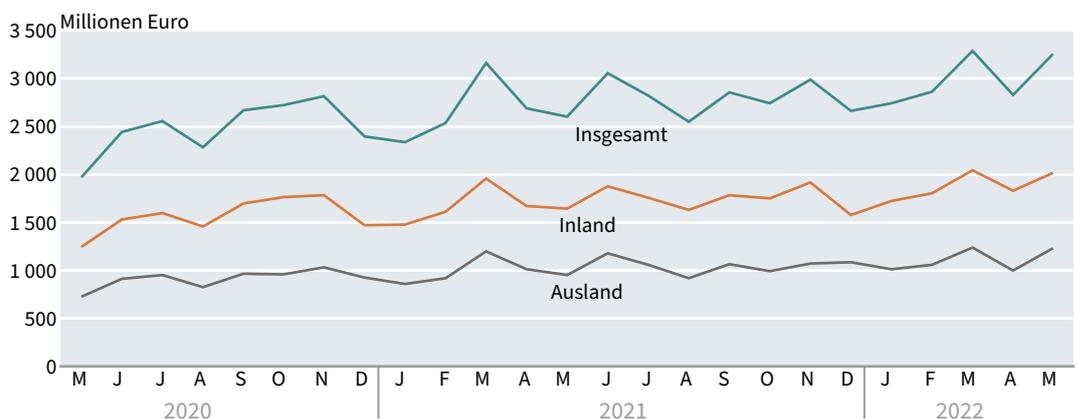
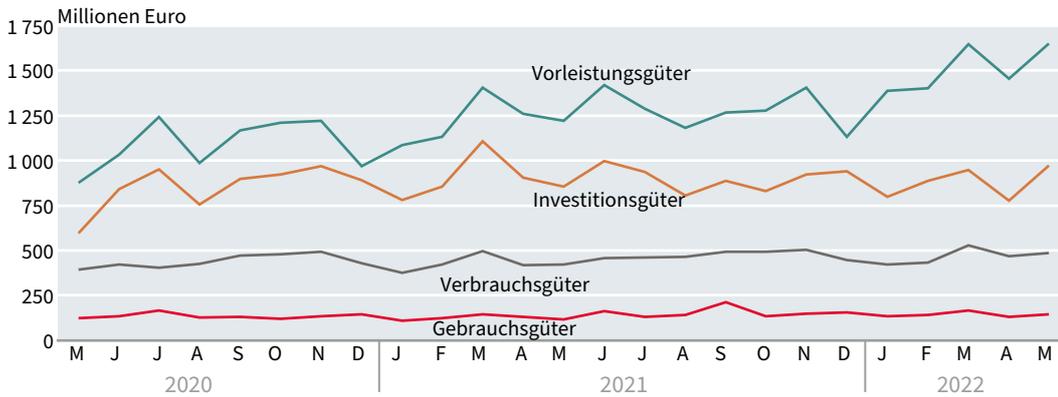


Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



produzenten mit +27,5 Prozent (+31,6 Millionen Euro). Bei den Investitionsgüterproduzenten stieg der Umsatz um 15,4 Prozent und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 14,7 Prozent.

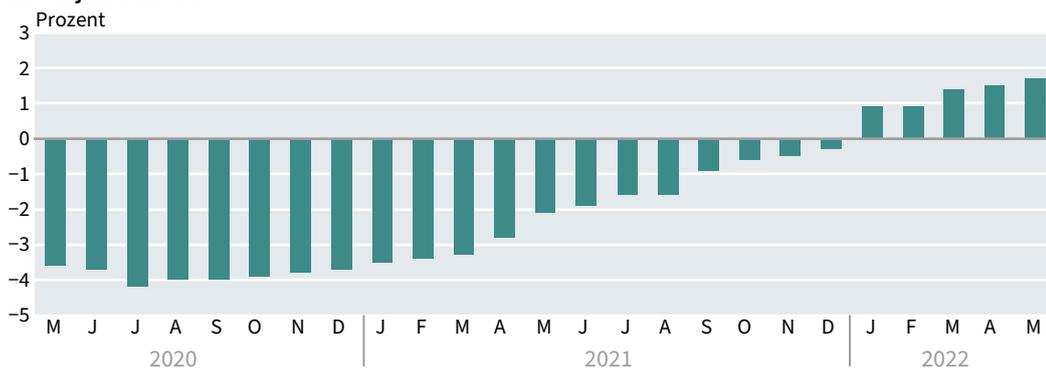
Bis Ende Mai 2022 war der Umsatz mit 14981 Millionen Euro um 12,4 Prozent bzw. 1648,4 Millionen Euro höher als in den ersten 5 Monaten des Vorjahres (bei 2 Arbeitstagen mehr). Dabei stieg der Inlandsumsatz um 12,5 Prozent auf 9431 Millionen Euro und der Auslandsumsatz um 12,1 Prozent auf 5551 Millionen Euro. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) lag mit 38,0 Prozent deutlich über dem Vormonatsniveau (April 2022: 35,2 Prozent; Mai 2021: 36,7 Prozent).

In 3 von 4 Hauptgruppen lag der Umsatz von Januar bis Mai 2022 über dem des Vorjahreszeitraumes. Die umsatzstärkste Hauptgruppe, die Vorleistungsgüterproduzenten, verbuchte ein Umsatzplus von 1433,5 Millionen Euro (+23,5 Prozent), gefolgt von den Verbrauchsgüterproduzenten mit einem Plus von 203,1 Millionen Euro (+9,5 Prozent). Nur die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten musste einen Umsatzrückgang von 85,7 Millionen Euro bzw. 1,9 Prozent verkraften.

Höchste Exportquote bis Ende Mai 2022 bei den Gebrauchsgüterproduzenten

Die höchste Exportquote hatte bis Ende Mai 2022 mit 58,3 Prozent (Vorjahreszeitraum: 58,1 Prozent) die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten aufzuweisen, gefolgt von der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit 41,8 Prozent (Vorjahreszeitraum: 42,6 Prozent). Die niedrigste Exportquote wurde weiterhin bei den Verbrauchsgüterproduzenten mit 21,9 Prozent errechnet (Vorjahreszeitraum: 21,4 Prozent). In fast allen Hauptgruppen stieg die Exportquote gegenüber dem Vorjahreszeitraum an. Dabei erreichten die Gruppen der Vorleistungsgüter- und Verbrauchsgüterproduzenten den höchsten Zuwachs (+0,5 Prozentpunkte). Lediglich die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten verzeichnete einen Rückgang der Exportquote (-0,9 Prozentpunkte).

Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Gleichbleibende Beschäftigtenanzahl gegenüber dem Vormonat

Die Anzahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag im Mai 2022 mit 142964 Personen auf dem Niveau des Vormonats (+1 Person). Gegenüber dem Vorjahresmonat haben die Industriebetriebe einen Beschäftigtenanstieg zu verzeichnen (+1,7 Prozent bzw. +2346 Personen).

Ein Personalanstieg wurde in 3 der 4 Hauptgruppen verzeichnet. Die größten Anstiege gegenüber dem Vorjahresmonat verbuchten die Vorleistungsgüterproduzenten (+1715 Personen). Danach folgten mit großem Abstand die Gebrauchsgüterproduzenten (+454 Personen) und die Verbrauchsgüterproduzenten (+334 Personen). Ein Personalrückgang wurde lediglich für die Investitionsgüterproduzenten verzeichnet (-157 Personen).

Die Beschäftigtenzahl war in den ersten 5 Monaten dieses Jahres durchschnittlich um 1,3 Prozent (+1764 Personen) höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei konnten, wie schon bei der Monatsbetrachtung, mit Ausnahme der Investitionsgüterproduzenten, alle Hauptgruppen steigende Beschäftigtenzahlen vorweisen. Der höchste absolute Anstieg wurde auch hier in der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten ermittelt (+1447 Personen).

Produktivitätsniveau um mehr als ein Fünftel gestiegen

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) erreichte im Mai dieses Jahres einen Wert von 22757 Euro

und war um 14,9 Prozent höher als im Vormonat. Im Vergleich zum Mai 2021 stieg sie fast um ein Viertel an (+23,0 Prozent). Der Zuwachs spiegelt sich in allen Hauptgruppen wider. Die Spanne reicht von +13,1 Prozent bei den Verbrauchsgüterproduzenten bis zu +31,7 Prozent bei den Vorleistungsgüterproduzenten.

Im Zeitraum Januar bis Mai 2022 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 105235 Euro ermittelt (Vorjahreszeitraum: 94831 Euro je Beschäftigten).

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Mai 2022 mit 19020 Tausend Stunden um 7,4 Prozent höher als im April dieses Jahres und lagen ebenfalls über dem Wert vom Mai des Vorjahres (+10,2 Prozent). Dabei ist zu beachten, dass sowohl der Monat April 2022 als auch der Monat Mai letzten Jahres 2 Arbeitstage weniger hatten als der Mai dieses Jahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug im Mai dieses Jahres 6,3 Stunden (Vormonat: 6,5 Stunden; Vorjahresmonat: 6,5 Stunden). In den ersten 5 Monaten 2022 wurden 94149 Tausend Arbeitsstunden geleistet und damit 1,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Auftragseingang gegenüber Vorjahr gestiegen

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) im Verarbeitenden Gewerbe war im Mai 2022 mit einem Stand von 117,8 höher als im Vormonat (+6,6 Prozent). Im Vergleich zum Mai 2021 ist ebenfalls ein Zuwachs der Aufträge zu verzeichnen (+5,9 Prozent). Im Auslandsgeschäft wurde ein geringes Auftragsminus errechnet (-0,1 Prozent), im Inland ein Auftragsplus von 9,8 Prozent.

Abbildung 4: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

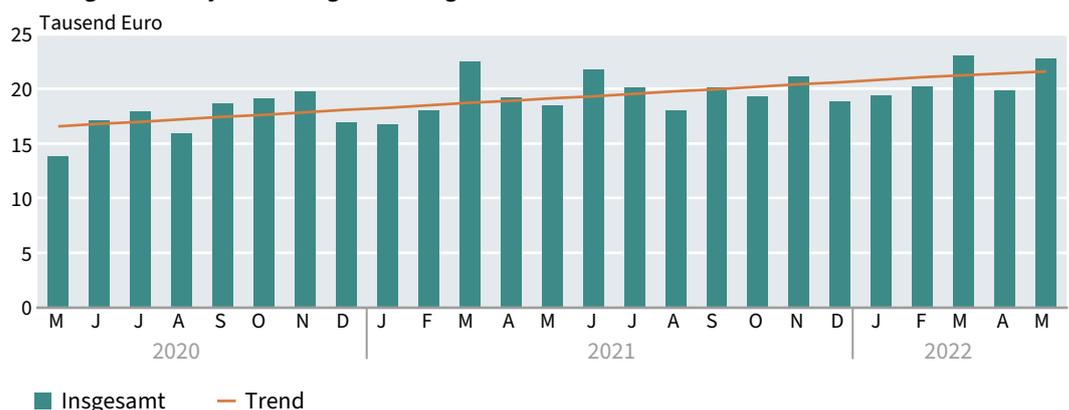
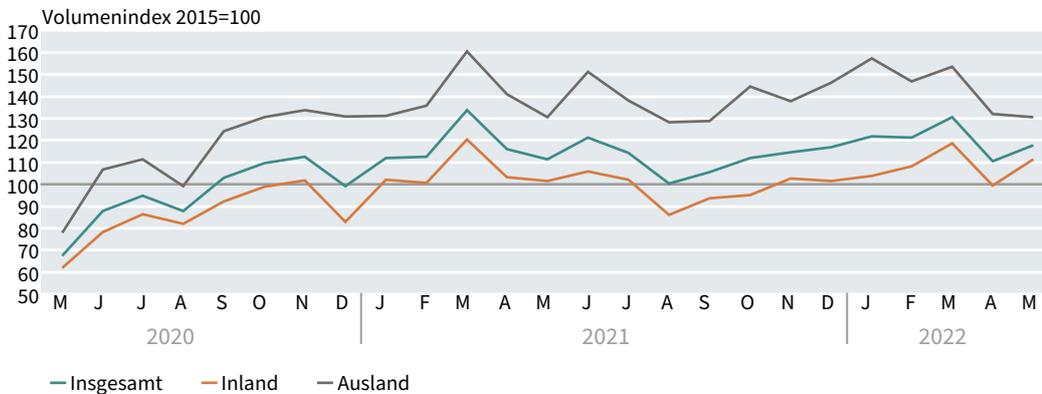


Abbildung 5: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe
Volumenindex 2015=100



Im Zeitraum Januar bis Mai 2022 lag der durchschnittliche Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) im Verarbeitenden Gewerbe um 2,8 Prozent über dem des gleichen Vorjahreszeitraumes. Bis Ende Mai 2022 stiegen auch hier die Aufträge aus dem Inland und dem Ausland an (+2,6 Prozent bzw. +3,0 Prozent).

Auftragsplus in 3 der 4 Hauptgruppen

Nach Hauptgruppen betrachtet wurde das höchste Auftragsplus bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+13,0 Prozent) errechnet, gefolgt von den Vorleistungsgüterproduzenten (+5,5 Prozent). Ein Auftragsrückgang wurde nur bei den Investitionsgüterproduzenten (-1,1 Prozent) verzeichnet.

Bauhauptgewerbe

In den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe

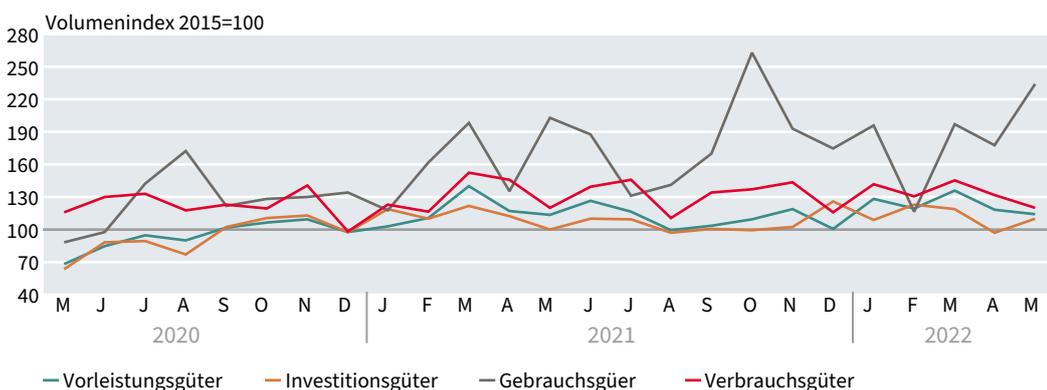
lag der Umsatz im Mai 2022 mit einem Volumen von 214 Millionen Euro über dem Vormonatsniveau. Auch der baugewerbliche Umsatz war mit 212 Millionen Euro gegenüber dem Vormonatswert gestiegen.

Gegenüber dem Vorjahresmonat war der Gesamtumsatz um 10,5 Prozent höher und der baugewerbliche Umsatz stieg um 10,3 Prozent an. Dabei meldeten alle Bausparten ein Umsatzplus. Die höchste Umsatzsteigerung erwirtschaftete der gewerbliche Bau mit +15,6 Prozent, gefolgt vom Wohnungsbau mit +7,9 Prozent und dem öffentlichen und Straßenbau mit +7,0 Prozent.

Im bisherigen Jahresverlauf insgesamt steigende Umsatzzahlen

In der Summe der ersten 5 Monate dieses Jahres lag der Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe fast 120 Millionen Euro über dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (+16,5 Prozent). Auch hier wurden in allen 3 Bausparten höhere Umsatzwerte ermittelt.

Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen
Volumenindex 2015=100



Der höchste prozentuale Anstieg errechnete sich im gewerblichen Bau mit einem Zuwachs von 24,0 Prozent, gefolgt vom Wohnungsbau (+14,7 Prozent) und dem öffentlichen und Straßenbau (+11,9 Prozent).

Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vormonat fast konstant

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe blieb im Mai 2022 gegenüber dem Vormonat mit 14245 Personen annähernd konstant (+4 Personen). Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurde dagegen ein leichter Rückgang ermittelt (-321 Personen bzw. -2,2 Prozent).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Mai 2022 lag mit 14161 Personen unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2021 (-1,8 Prozent bzw. -264 Personen).

Mit 14860 Euro baugewerblichem Umsatz je Beschäftigten war die Produktivität im Bauhauptgewerbe im Mai 2022 höher als im Vormonat (+16,4 Prozent). Verglichen mit dem Vorjahresmonat wurde ebenfalls ein Zuwachs (+12,8 Prozent) errechnet.

In den ersten 5 Monaten dieses Jahres lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe mit 58917 Euro über dem Vorjahresniveau (+18,9 Prozent).

Zahl der geleisteten Arbeitsstunden gestiegen

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden betrug im Mai dieses Jahres 1562 Tausend Stunden. Damit wur-

den mit 21 Arbeitstagen 12,3 Prozent mehr Arbeitsstunden geleistet als im Vormonat (19 Arbeitstage) und 7,6 Prozent mehr als im Mai 2021 (19 Arbeitstage). Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahresmonat erfolgte sowohl im Wohnungsbau (+10,8 Prozent) als auch im gewerblichen Bau (+9,9 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau (+5,3 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Mai 2022 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 4,3 Prozent höher als in den ersten 5 Monaten des Vorjahres. In den 2 Bereichen Wohnungsbau (+11,7 Prozent) und gewerblicher Bau (+7,9 Prozent) stiegen die geleisteten Arbeitsstunden an. Ein leichter Rückgang der Arbeitsstunden wurde im öffentlichen und Straßenbau errechnet (-0,2 Prozent).

Auftragslage verbesserte sich im Mai 2022 deutlich

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe stieg im Mai 2022 mit 219 Millionen Euro gegenüber dem Vormonat um 1,8 Prozent an. Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich das Gesamtvolumen der Auftragsingänge um fast ein Drittel erhöht (+31,7 Prozent bzw. +52,6 Millionen Euro).

Seit Jahresbeginn erreichten die Auftragseingänge ein Volumen von 999 Millionen Euro und damit ein Plus von 130,8 Millionen Euro bzw. 15,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der höchste Anstieg wurde im Bereich des öffentlichen und Straßenbaus errechnet (+21,4 Prozent bzw. +91,1 Millionen Euro), gefolgt vom gewerblichen Bau und dem Wohnungsbau (+11,4 Prozent bzw. +1,7 Prozent).

Abbildung 7: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe

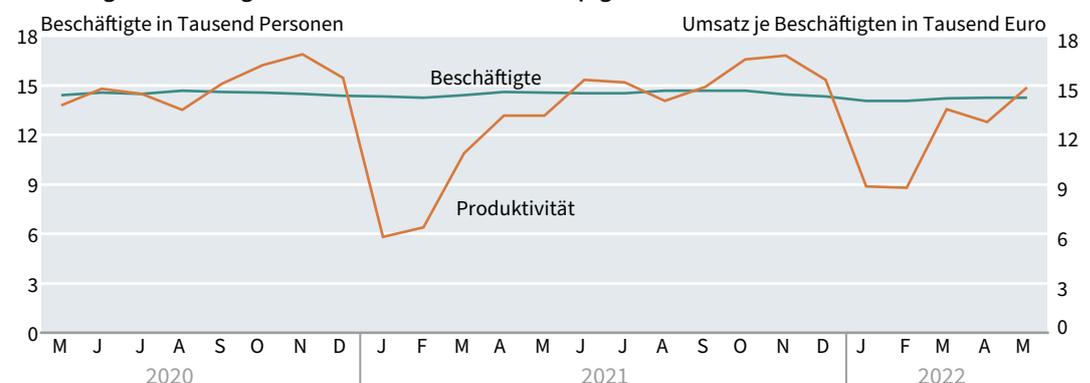
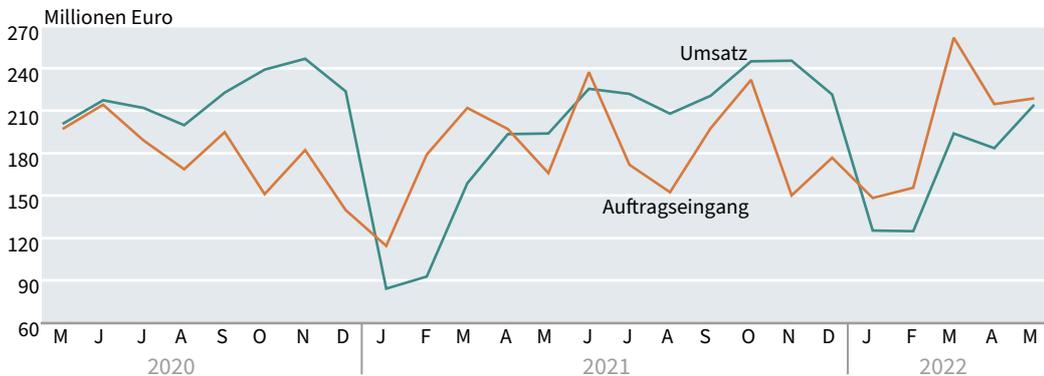


Abbildung 8: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten von Januar bis Mai 2022 mit den insgesamt 2064 Anträgen für Bauvorhaben 2140 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau. Das waren 2,1 Prozent bzw. 44 Wohnungen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Von den geplanten 2140 Wohnungen werden 1904 neu gebaut. Gegenüber den ersten 5 Monaten 2021 ist das ein Anstieg von 259 neuen Wohnungen (+15,7 Prozent).

Mehr genehmigte Wohnungen und Anstieg der veranschlagten Baukosten

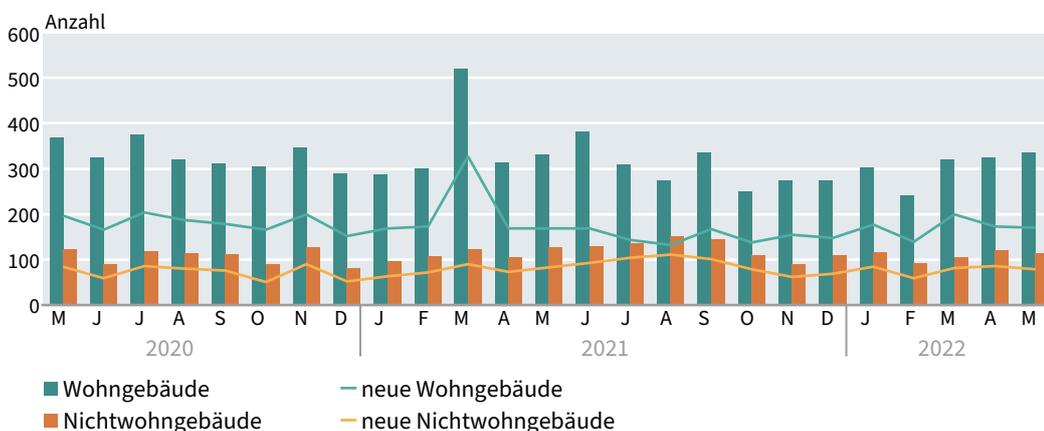
Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten aller in den ersten 5 Monaten 2022 genehmigten Bauvorhaben im Wohnungsbau betragen 480 Millionen Euro und lagen um 0,5 Pro-

zent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für den Bau neuer Wohngebäude wurden in diesem Zeitraum 361 Millionen Euro Baukosten veranschlagt (+2,0 Prozent).

Bis Ende Mai 2022 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 543 neue Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Damit wurde das Niveau zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum leicht unterschritten (-13 Bauvorhaben bzw. -2,3 Prozent). Die veranschlagte Baukostensumme belief sich auf 419 Millionen Euro und lag somit über dem Niveau des Vorjahres (+9,8 Prozent).

Von den 543 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden in den ersten 5 Monaten dieses Jahres 387 Gebäude (+2,7 Prozent) neu entstehen. Hier stiegen die veranschlagten Baukosten um 4,0 Prozent auf 313 Millionen Euro.

Abbildung 9: Baugenehmigungen für Gebäude



Beherbergungswesen

Im Mai 2022 wurden in den Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) 347 Tausend Gästeankünfte und 868 Tausend Übernachtungen gezählt.

Mai 2022: Höhere Gäste- und Übernachtungszahl

Das waren 518,0 Prozent mehr Gäste als im Mai 2021, als aufgrund der Corona-Pandemie größtenteils ein Beherbergungsverbot für privatreisende Gäste galt. Die Zahl der Übernachtungen stieg ebenfalls deutlich um 252,5 Prozent. Die Verweildauer pro Gast lag mit durchschnittlich 2,5 Tagen sehr deutlich unter dem im Vorjahresmonat gemessenen Niveau (4,4 Tage).

Bei der Betrachtung zum Vorkrisenjahr 2019 lagen allerdings die Ankünfte und Übernachtungen noch immer unter dem Maiwert von 2019. Bei diesem Vergleich ist ein Rückgang der Gästeankünfte um 14,7 Prozent (-69,5 Tausend) und der Übernachtungen um 10,0 Prozent (-96,6 Tausend) festzustellen. Im laufenden Jahr 2022 verringerte sich jedoch die prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vergleichsmonat kontinuierlich. So lagen im Januar 2022 die Gästezahlen noch um 49,8 Prozent unter denen von Januar 2019. Im Februar betrug die Differenz 38,8 Prozent, im März 32,3 Prozent, im April 17,4 Prozent und im Betrachtungsmonat Mai nur noch 14,7 Prozent.

In Deutschland wurden mit rund 43 Millionen fast dreimal so viele Übernachtungen gemeldet wie im Mai 2021 (+196,6 Prozent). Die Zahl der Gäste belief

sich auf 16 Millionen (+312,7 Prozent). Aber auch hier lag die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen noch deutlich unter dem Maiwert des Vorkrisenjahres 2019.

Von Januar bis Mai 2022 stieg die Zahl der Gästeübernachtungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 171,2 Prozent auf 2,9 Millionen. Davon entfielen 2,7 Millionen Übernachtungen auf Gäste aus dem Inland (+175,2 Prozent) und 140,1 Tausend Übernachtungen auf ausländische Gäste (+111,2 Prozent). Die Zahl der Gästeankünfte stieg im gleichen Zeitraum um 360,7 Prozent auf insgesamt 1,0 Millionen. Die Zahl der ausländischen Gäste stieg um 248,8 Prozent auf 51,9 Tausend.

Auch in Deutschland insgesamt wurden im Zeitraum von Januar bis Mai 2022 sowohl mehr Gäste (+339,7 Prozent) als auch mehr Übernachtungen (+203,5 Prozent) registriert. 18,7 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste und 120,0 Millionen auf inländische Gäste.

Alle Tourismusregionen unter Vorkrisenniveau

Die regionale Betrachtung der Ankünfte und Übernachtungen bis Ende Mai 2022 zeigt in allen 9 Reisegebieten Thüringens einen Rückgang gegenüber dem Vorkrisen-Zeitraum bis Ende Mai 2019. Die geringsten Verluste waren dabei im Reisegebiet „Südharz Kyffhäuser“ zu beobachten. Hier gingen die Ankünfte um 15,5 Prozent zurück und die gebuchten Übernachtungen um 10,5 Prozent. Besonders betroffen war das Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar. Hier sanken die Ankünfte um 32,1 Prozent und die Übernachtungszahlen um 29,3 Prozent.

Abbildung 10: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2022

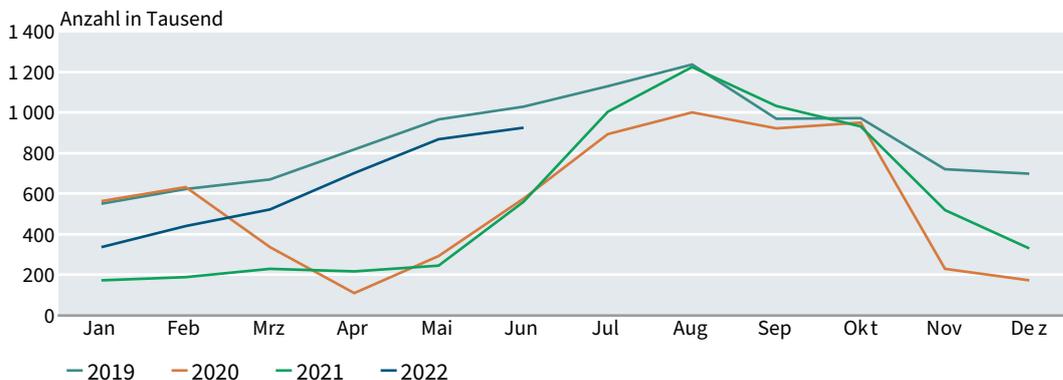


Abbildung 11: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Mai 2022 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte			Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Januar bis Mai 2021	Veränderung gegenüber Januar bis Mai 2019	insgesamt	Veränderung gegenüber Januar bis Mai 2021	Veränderung gegenüber Januar bis Mai 2019	
	Anzahl	Prozent	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent	
Südharz Kyffhäuser	55 211	467,6	-15,5	163 763	216,4	-10,5	3,0
Eichsfeld	35 648	348,6	-27,6	116 545	143,8	-15,0	3,3
Hainich	38 437	393,6	-28,5	141 069	119,5	-21,3	3,7
Saaleland	31 677	276,0	-26,1	124 077	64,4	-21,4	3,9
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	348 290	345,6	-32,1	643 052	326,7	-29,3	1,8
Thüringer Rhön	30 390	238,5	-27,1	146 504	45,0	-20,8	4,8
Thüringer Vogtland	57 793	201,9	-19,2	102 591	140,9	-21,8	1,8
Thüringer Wald	369 667	447,6	-26,5	1 196 708	191,6	-18,8	3,2
Übriges Thüringen ¹⁾	67 984	300,3	-24,9	228 876	104,8	-15,7	3,4
Thüringen	1 035 097	360,7	-27,7	2 863 185	171,2	-21,1	2,8
davon							
Bundesrepublik Deutschland	983 179	368,7	-26,8	2 723 038	175,2	-20,6	2,8
anderer Wohnsitz	51 918	248,8	-40,7	140 147	111,2	-29,6	2,7

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresmonat um 8,8 Prozent. Die Inflationsrate erreichte damit einen neuen Höchstwert seit 29 Jahren. Im Vergleich zum Monat April stieg der Verbraucherpreisindex an und erreichte einen Indexstand von 118,7 (Basis: 2015=100).

Preisanstieg zum Teil auf Entwicklung der Energiepreise zurückzuführen

Im Mai wurden spürbare Preisanstiege in fast allen Bereichen des täglichen Lebens festgestellt. Die stärksten Anstiege verzeichneten im Jahresvergleich die Bereiche Energie (+41,9 Prozent), Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+11,6 Prozent) sowie Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör (+10,2 Prozent). Deutlich teurer als vor einem Jahr waren die Preise für leichtes Heizöl (+98,1 Prozent), Gas, einschließlich Umlage (+53,8 Prozent), Fernwärme (+53,3 Prozent) sowie feste Brennstoffe

(+45,5 Prozent). Kraftstoffe lagen um 40,3 Prozent über dem Vorjahresniveau.

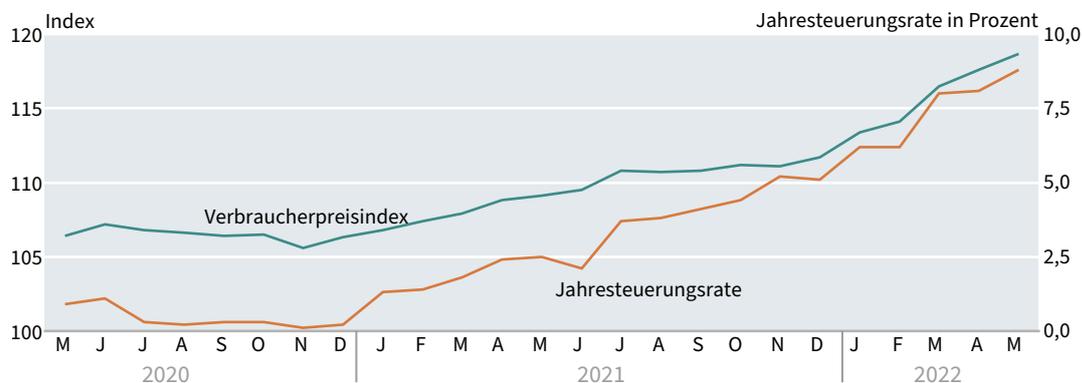
Die stetigen Preisanstiege für Energieprodukte werden seit dem Jahresbeginn 2021 beobachtet. Die Konjunkturerholung nach der Corona-Pandemie sowie die CO₂-Bepreisung einer Reihe von Energieprodukten sorgten für diesen Anstieg.

Die durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine steigenden Öl- und Gaspreise wirken sich auf viele Bereiche des täglichen Lebens aus. Neben enormen Preisanstiegen für die Mehrzahl der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke konnten aber auch Preisnachlässe für Obst (-1,7 Prozent) beobachtet werden.

Durch Lieferengpässe und Hamsterkäufe stiegen die Preise für Speisefette und Speiseöle im Vergleich zum Vorjahr um 37,8 Prozent, gegenüber dem Basisjahr 2015 um 78,7 Prozent.

Weitere nennenswerte Preissteigerungen wurden für Fleisch und Fleischwaren (+17,6 Prozent), Brot

Abbildung 12: Verbraucherpreisindex (Basis 2015 = 100) und Jahresteuerrate



und Getreideerzeugnisse (+15,1 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (+12,3 Prozent) sowie Kaffee, Tee und Kakao (+12,2 Prozent) berechnet. Der Preis für Butter hat sich im Vorjahresvergleich um 43,8 Prozent verteuert und seit 2015 verdoppelt.

Im Vergleich zum Vormonat erhöhten sich die Verbraucherpreise im Mai um durchschnittlich 0,9 Prozent. Besonders stark stiegen die Preise für Brennholz (+32,5 Prozent). Heizöl und Kraftstoffe wurden um 4,6 Prozent teurer angeboten als im April.

Vereinzelte Preissenkungen registriert. So fielen die Preise im Monatsvergleich für Tomaten um 28,5 Prozent oder Paprika um 22,5 Prozent. Die Preise für Flüssiggas sanken um 17,9 Prozent.

Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es in den ersten 5 Monaten 2022 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum weniger Gewerbeanmeldungen, jedoch mehr Gewerbeabmeldungen.

Weniger Gewerbeanmeldungen aber mehr -abmeldungen

Die Anzahl der Anmeldungen sank auf 4732 Anzeigen (-55 Anzeigen bzw. -1,1 Prozent). Die 4475 Abmeldungen lagen mit 210 Anträgen über dem Vorjahresniveau (+4,9 Prozent). Auf 100 Anmeldungen kamen 95 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 89 Abmeldungen.

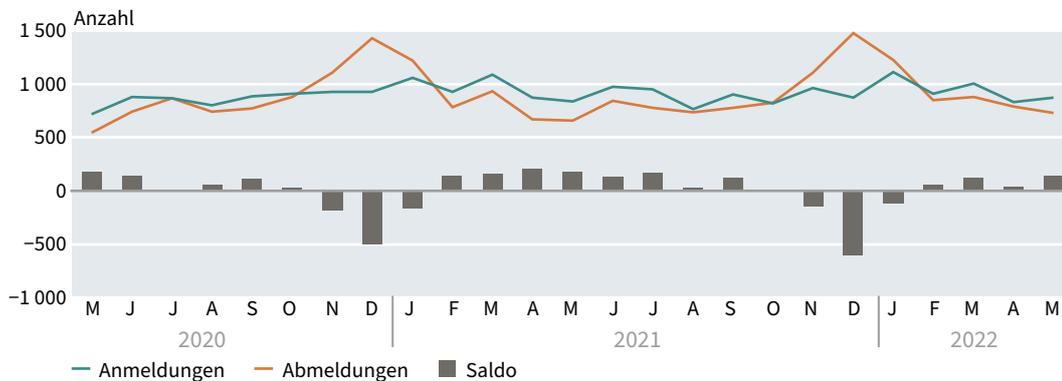
Rund vier Fünftel aller Gewerbebeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (75,4 Prozent). Die restlichen 24,6 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen sank von Januar bis Mai 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 72 Anträge (-1,8 Prozent) auf 3823 Anzeigen, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 47 Anmeldungen (-1,6 Prozent) auf 2881 Anzeigen. Die Betriebsgründungen lagen mit 942 Anträgen ebenfalls unter dem Vorjahresniveau (-25 Anträge bzw. -2,6 Prozent). Die übrigen Gewerbebeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Über drei Viertel aller Gewerbeabmeldungen (3496 Anzeigen) wurden aufgrund der vollständigen Aufgabe des Gewerbes abgegeben (+139 Anzeigen bzw. +4,1 Prozent), darunter 2568 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 928 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Sowohl die meisten Gewerbebeanmeldungen (1163 Anzeigen) als auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1190 Anzeigen) gab es im betrachteten Zeitraum im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei den „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise

Abbildung 13: Gewerbean- und -abmeldungen



Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 605 Gewerbe an- und 536 Gewerbe abgemeldet.

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Mai 2022 über 956 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 10,1 Prozent auf Unternehmen und 89,9 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut). Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 18 Anträge bzw. 1,8 Prozent.

Mit 896 Verfahren wurden bis Ende Mai dieses Jahres 93,7 Prozent aller Insolvenzverfahren eröffnet (Vorjahr: 95,0 Prozent). 52 Verfahren bzw. 5,4 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 8 Verfahren bzw. 0,8 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 174 Millionen Euro.

Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 182 Tausend Euro aus (Vorjahr: 171 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg in den ersten 5 Monaten 2022 gegenüber 2021 mit 97 Unternehmen um 9 Verfahren an. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1238 Arbeitnehmer.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 20 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt von den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe sowie Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit jeweils 14 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen sowie im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes jeweils um 6 Verfahren an. Im Baugewerbe wurden 3 Verfahren mehr gemeldet als ein Jahr zuvor.

Abbildung 14: Insolvenzen nach Art des Schuldners

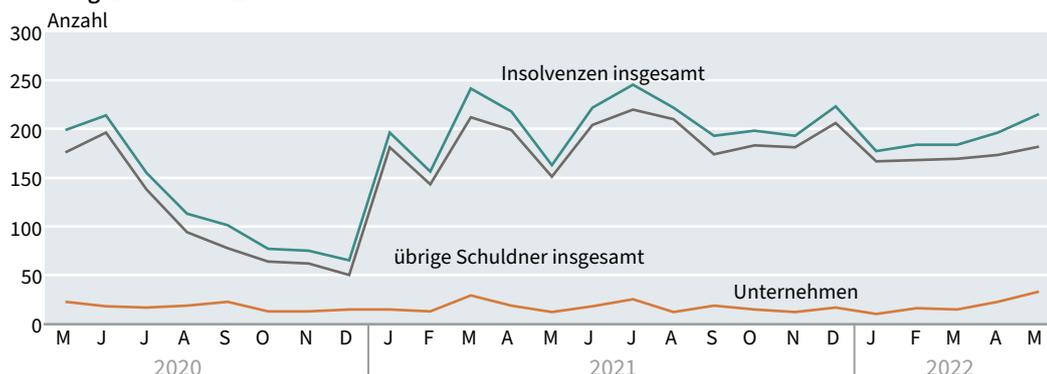
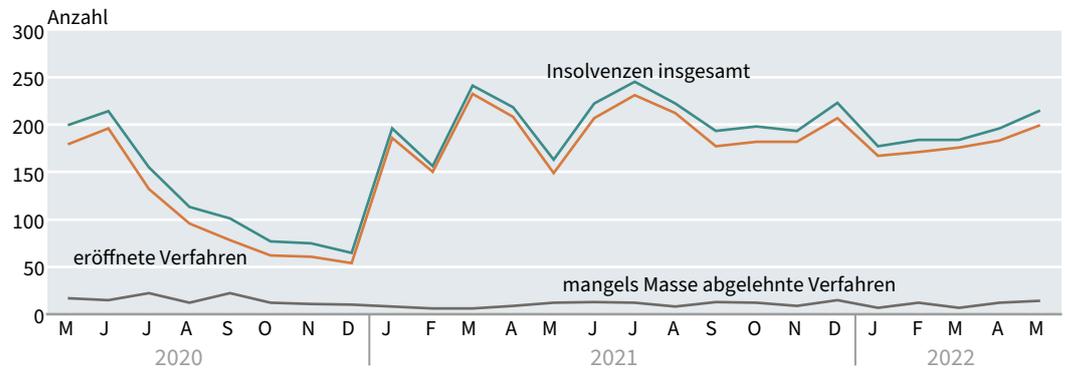


Abbildung 15: Insolvenzverfahren



Bei den übrigen Schuldnern wurden in den ersten 5 Monaten dieses Jahres 859 Verfahren gezählt. Von 603 privaten Verbraucherinnen und Verbrauchern wurde das Insolvenzrecht in Anspruch genommen, 86 Verfahren bzw. 12,5 Prozent weniger als in den ersten 5 Monaten 2021. Weitere 239 Verfahren (Januar bis Mai 2021: 177 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige.

Hinsichtlich des zeitlichen Vergleichs ist zu beachten, dass in den Jahren 2020 und 2021 Sonderregelungen galten. So war aufgrund der Corona-Pandemie die Insolvenzantragspflicht für Unternehmen bis 30. April 2021 unter bestimmten Voraussetzungen ausgesetzt.

Arbeitsmarkt ¹⁾

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Mai 2022 im Vergleich zum Vormonat weiter verringert. Im Zuge der Frühjahrsbelegung lag die Zahl der Arbeitslosen

Ende Mai 2022 mit 53476 Personen um 3,1 Prozent bzw. 1692 Personen unter dem Vormonatswert.

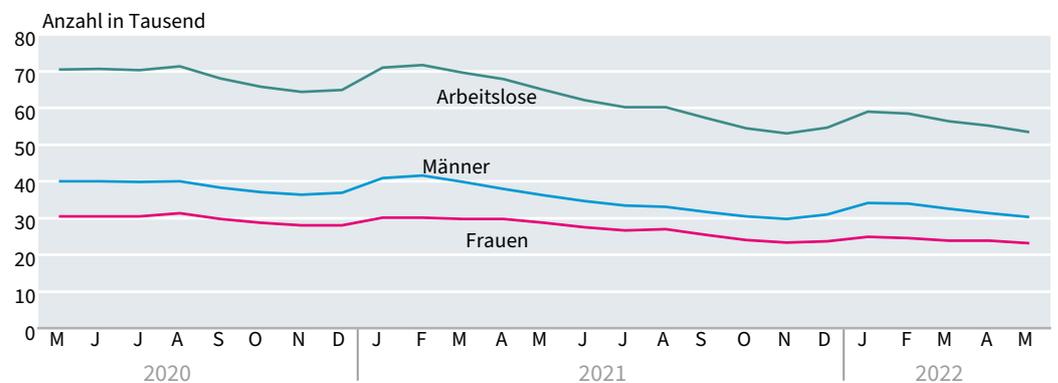
Rückgang der Zahl der Arbeitslosen

Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen im zweistelligen Bereich verringert (-11449 Personen bzw. -17,6 Prozent).

Der Rückgang der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat spiegelt sich sowohl bei den weiblichen (-19,0 Prozent) als auch bei den männlichen Arbeitslosen (-16,6 Prozent) wider.

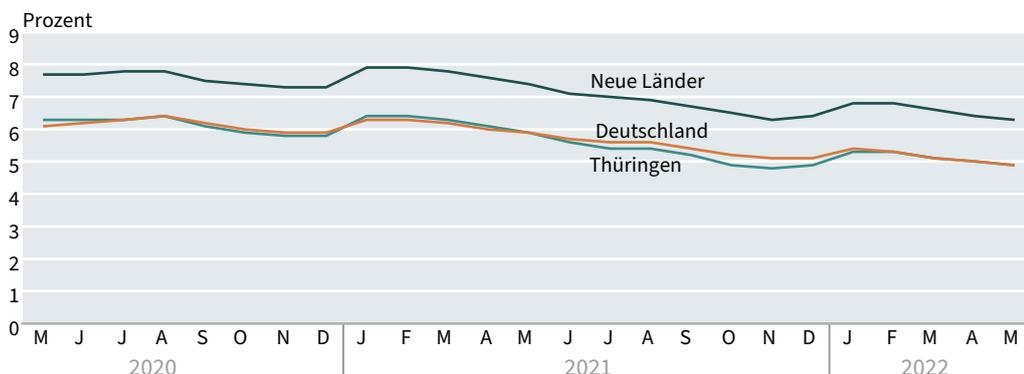
Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt sank mit 43,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat (Mai 2021: 44,2 Prozent).

Abbildung 16: Arbeitsmarkt



1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 17: Arbeitslosenquote



Die Arbeitslosenquote insgesamt (Anteil der Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen insgesamt) ging mit 4,9 Prozent im Mai 2022 im Vergleich zum April (5,0 Prozent) zurück. Auch lag diese mit 1,0 Prozentpunkten unter dem Niveau des Vorjahres.

Bei der Betrachtung auf Bundesebene sind die Arbeitslosenzahlen im Mai 2022 ebenfalls gesunken. Mit 2,3 Millionen Arbeitslosen wurden 2,1 Prozent bzw. 49.559 weniger Arbeitslose registriert als im April 2022. Gegenüber dem Vorjahresmonat ging die Zahl der Arbeitslosen noch deutlicher um 15,9 Prozent bzw. 427.543 Personen zurück.

Arbeitslosenzahl entwickelte sich in den alten Ländern günstiger

In den alten Bundesländern entwickelte sich die Arbeitslosenzahl etwas günstiger als in den neuen Bundesländern. Hier wurden im Mai dieses Jahres 16,2 Prozent weniger Arbeitslose gemeldet als ein Jahr zuvor. In den neuen Bundesländern waren es

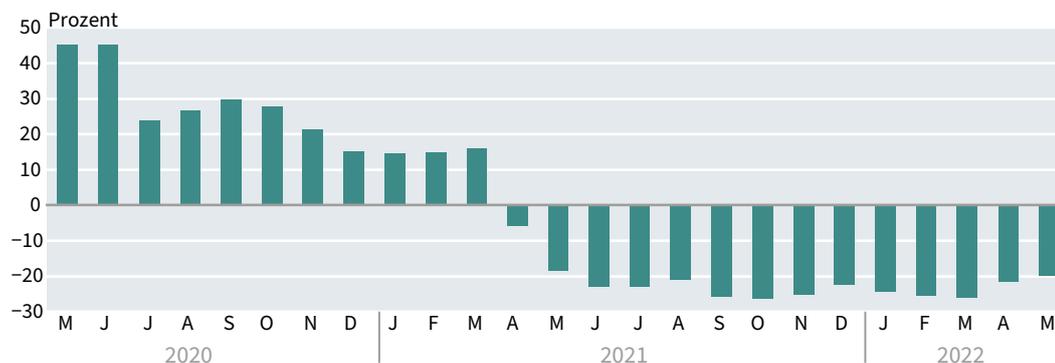
14,9 Prozent weniger.

Deutschlandweit lag die Arbeitslosenquote bei 4,9 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ging sie um 0,1 Prozentpunkte zurück und gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,0 Prozentpunkte.

Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gesunken

Im Mai 2022 war in Thüringen ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen unter den 15- bis 25-Jährigen zu verzeichnen. Mit 4.353 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren wurde die Zahl des Vormonats um 178 Personen bzw. 3,9 Prozent unterschritten. Gegenüber Mai 2021 ging die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren noch stärker zurück (-1.067 Personen bzw. -19,7 Prozent). Die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe betrug im Mai dieses Jahres 4,7 Prozent und lag damit um 0,4 Prozentpunkte unter dem Vormonatsniveau (Vorjahresmonat: 6,1 Prozent).

Abbildung 18: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren festzustellen. Auch hier ging die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahresmonat zurück. Im Mai 2022 wurden bundesweit 177 667 arbeitslose Jugendliche registriert. Das waren 3,1 Prozent weniger als im April 2022 und 22,2 Prozent weniger als im Mai letzten Jahres. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug im Betrachtungsmonat deutschlandweit 3,8 Prozent und lag damit um 1,1 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestand an offenen Stellen weiter gestiegen

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen ist in Thüringen im Mai 2022 gegenüber dem Vormonat weiter gestiegen (+179 Stellen bzw. +0,8 Prozent). Mit insgesamt 22 474 offenen Arbeitsstellen stieg der Bestand auch gegenüber Mai 2021 (+3 162 Stellen bzw. +16,4 Prozent).

Der Zugang an offenen Stellen hat sich im Mai 2022 gegenüber dem Vormonat um 9,3 Prozent auf 4 322 Arbeitsstellen erhöht und lag unter dem Vorjahresniveau (-17,1 Prozent).

NEUAUFLAGE FALTBLATT BAULEISTUNGSPREISE IN THÜRINGEN

Die neuste Auflage des Faltblattes Bauleistungspreise in Thüringen – Ausgabe 2022 ist erschienen.

Hier finden Sie u. a. Daten zu den Preisentwicklungen im Vergleich mit ausgewählten Bundesländern, zur durchschnittlichen Jahresteuersatzrate sowie zur Preisentwicklung ausgewählter Bauleistungen.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos im Internet unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80129) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt
Telefon: 03 61 57 331-96 42
Fax: 03 61 57 331-96 99
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de



HANDWERK

SCHORNSTEINFEGER*

205

**HANDWERKS-
UNTERNEHMEN**

627

TÄTIGE PERSONEN

57912

**EURO UMSATZ JE
TÄTIGE PERSON**



* Bezeichnung des Gewerbezeigs

Quelle: zulassungspflichtiges Handwerk aus der Handwerkszählung 2019

**Alexander Kuhnt**

Referat Bevölkerungs- und
Haushaltsstatistiken

0361 57331-9444
Alexander.Kuhnt
@statistik.thueringen.de

**Dr. Susanne Knabe**

Referat Bevölkerungs- und
Haushaltsstatistiken

0361 57331-9270
Susanne.Knabe
@statistik.thueringen.de

30 Jahre Bevölkerungsstatistik in Thüringen

1. Einführung

Das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) wurde in diesem Jahr am 1. Januar 30 Jahre alt. Aus diesem Anlass hat der Fachbereich Bevölkerungsstatistik eine Rückschau auf die vergangenen 3 Jahrzehnte der Entwicklung und Bearbeitung der Bevölkerungsstatistiken im TLS vollzogen. Dabei werden in diesem Aufsatz nicht die Ergebnisse der verschiedenen Bevölkerungsstatistiken die zentrale Rolle spielen, auch wenn diese in einem der folgenden Absätze dennoch angerissen werden. Im Mittelpunkt stehen die Ausführungen zu den Veränderungen und Veränderungsprozessen, welche Auswirkung auf die Statistikproduktion, auf die tägliche Arbeit des Sachgebiets Bevölkerung oder auf die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistiken hatten und haben. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die (zugegebenermaßen immer noch recht grobe) Darstellung der Entwicklung der Arbeitsprozesse und -hilfen gelegt, quasi die Entwicklung von der Zählkarte bis zur zentralen Webanwendung aufgezeigt.

3 Jahrzehnte sind angesichts der Schnelligkeit mancher Veränderungsprozesse und Entwicklungen der vergangenen Jahre eine lange Zeit. Diese war gekennzeichnet durch technischen Fortschritt, Gesetzesnovellen, Änderungen in den Erhebungsmerkmalen und in der Folge auch durch Veränderungen im Erhebungs- und Arbeitsablauf. Für die beteiligten Kolleginnen und Kollegen war dies zum einen eine spannende Zeit, zum anderen aber auch eine Phase, welche sie nicht unbedingt missen werden oder gar wiederholen möchten. Denn vor allem der technische Fortschritt macht viele Arbeitsschritte durch Automatisierung heutzutage wesentlich leichter oder hat diese gar komplett ersetzt, was sich nicht zuletzt auch auf die Zahl der benötigten Arbeitskräfte in diesem Bereich ausgewirkt hat. Von den 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Mitte der 1990er Jahre für die Bearbeitung der Bevölkerungsstatistik benötigt wurden, sind 5 im Sachgebiet verblieben. Ein Rückgang um über 60 Prozent. Gleichzeitig sind mit fortwährendem technischen Fortschritt und der

Automatisierung der Prozesse die Anforderungen an die heutigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestiegen. Denn weiterhin zu erledigen ist das, was aufgrund der Komplexität der Aufgaben (noch) nicht automatisiert werden konnte.

2. Die Bevölkerungsstatistiken im Wandel der letzten 30 Jahre

2.1 Was versteht man unter den „Bevölkerungsstatistiken“?

Zu den „Bevölkerungsstatistiken“ zählt nicht nur die eigentliche Ermittlung der Einwohnerzahl – also die Statistik der Bevölkerungsfortschreibung. In die Bevölkerungsfortschreibung fließen die Ergebnisse der Statistik der Geburten, der Statistik der Sterbefälle, der Statistik der Wanderungen (Zuzüge, Fortzüge), der Statistik der Eheschließungen, der Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen (Ehescheidungen), der Statistik über die Aufhebung von Lebenspartnerschaften sowie die Ergebnisse der Einbürgerungsstatistik mit ein¹⁾. Von einer Basiszahl ausgehend, welche durch eine Volkszählung wie dem Zensus 2022 ermittelt wird, verändern all diese sogenannten Bevölkerungsbewegungen die Zahl und die Struktur der Bevölkerung einer Region. Die Basiszahl wird somit von Jahr zu Jahr fortgeschrieben, bis die nächste Volkszählung eine neue Basis liefert. Darüber hinaus werden im Sachgebiet Bevölkerung Auswertungen und Analysen aus den Daten des Ausländerzentralregisters (AZR) durchgeführt und veröffentlicht.

Die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im Fachbereich der Bevölkerungsstatistik wird wie in allen Bereichen der amtlichen Statistik, grundsätzlich durch Gesetze bestimmt. Alle Erhebungen, die das TLS durchführt, basieren auf einer rechtlichen Grundlage, die genau vorgibt, welche Merkmale in welchen Zeitabständen wie zu erheben sind. Für die

1) Bis zum Jahr 2017 zählte auch die „Statistik der Begründung von Lebenspartnerschaften“ zu den Bevölkerungsstatistiken

Bevölkerungsstatistiken bilden unter anderem das Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (Bevölkerungstatistikgesetz - BevStatG) und das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) die Grundlage. Diese Gesetze werden aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen (z. B. Datenschutzanforderungen) und der Entwicklung neuer technischer Möglichkeiten (z. B. Registerverknüpfung) laufend angepasst, was wiederum zu entsprechenden Umstellungen in der Statistikproduktion führt. Das Bevölkerungstatistikgesetz, dessen ursprüngliche Variante seit dem Jahr 1957 existiert, wurde beispielsweise mit Inkrafttreten zum 1.1.2014 grundsätzlich überarbeitet und reformiert. In den vergangenen 30 Jahren gab es zudem mindestens 8 kleinere oder größere Änderungen an diesem Gesetz, welche mal mehr, mal weniger Auswirkungen auf den Erhebungsverlauf und das „Tagesgeschäft“ in allen Statistischen Landesämtern hatten. Diese arbeiten mit dem Statistischen Bundesamt im sogenannten Statistischen Verbund zusammen.

Der tägliche „Produktionsprozess“ bei den Bevölkerungsstatistiken besteht aus der Entgegennahme der von den Einwohnermeldeämtern, den Standesämtern, den Gerichten und den Einbürgerungsbehörden gelieferten Datensätze, Überprüfung der Daten auf Vollständigkeit und Vollständigkeit, Plausibilisierung und Aufbereitung der Daten sowie letztendlich aus der Veröffentlichung der Ergebnisse. Darüber hinaus steht der Fachbereich für Datenanfragen und Datenaufbereitungen außerhalb des standardisierten Veröffentlichungsportfolios zur Verfügung.

2.2 Ohne Zahlen geht es nicht – eine kleine Übersicht zur Thüringer Bevölkerungsentwicklung der letzten 30 Jahre

Am 01.01.1992 lebten in Thüringen 2,56 Millionen Einwohner²⁾. Davon waren 1,33 Millionen Frauen (52,1 Prozent) und 1,23 Millionen Männer (47,9 Prozent). Am 01.01.2022, exakt 30 Jahre später, lebten noch 2,11 Millionen Menschen in Thüringen³⁾. Davon waren 1,06 Millionen Frauen (50,5 Prozent) und 1,04 Millionen Männer (49,5 Prozent). Das entspricht einem Einwohnerrückgang von über 450 Tausend Personen (-17,6 Prozent). Die Zahl der Frauen nahm um 20,2 Prozent und die der Männer um 14,9 Prozent ab. Proportional gesehen gab es in Thüringen in diesen 3 Jahrzehnten somit den größeren Rückgang bei den Frauen.

Seit dem Bestehen des TLS wurden in Thüringen rund 498 Tausend Kinder geboren. Das waren im Durchschnitt rund 17 Tausend Kinder pro Jahr. Im gleichen Zeitraum verstarben etwa 833 Tausend Personen, was einem Schnitt von fast 28 Tausend Gestorbenen je Jahr entspricht. In diesen 30 Jahren büßte Thüringen somit allein auf natürlichem Weg 335 Tausend Einwohner ein – ein durchschnittlicher Rückgang um jährlich mehr als 11 Tausend Personen.

Über die thüringische Landesgrenze zogen in der Summe 1,24 Millionen Personen zu. Gleichzeitig verließen jedoch 1,32 Millionen Menschen den Freistaat, was im Saldo zu einem Wanderungsverlust von fast 78 Tausend Personen führte. Thüringen verlor somit in den vergangenen 30 Jahren im Schnitt mehr

Abbildung 1: Bevölkerung Thüringens am 1.1.1992 und am 1.1.2022
(Gebietsstand: 31.12.2021)

Geschlecht	1992		2022		Veränderung 2022 gegenüber 1992	
	Personen	Prozent	Personen	Prozent	Personen	Prozent
insgesamt	2 560 738	100,0	2 108 863	100,0	-451 875	-17,6
männlich	1 226 040	47,9	1 043 936	49,5	-182 104	-14,9
weiblich	1 334 698	52,1	1 064 927	50,5	-269 771	-20,2

Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerungszahl ist ab dem Jahr 2011 die Datenbasis des Zensus 2011 mit Stichtag 9.5.2011. Vor dem Jahr 2011 wurde das Zentrale Einwohnerregister der neuen Bundesländer mit Stichtag 3.10.1990 als Datengrundlage genutzt.

2) Ohne die lt. Staatsvertrag ab 1.4.1992 zu Sachsen gehörenden Gemeinden; Ergebnis stammt vom Stichtag 31.12.1991, welcher aufgrund der Erhebungsmethodik gleichzusetzen ist mit dem 01.01.1992; Fortschreibung auf Basis des zentralen Einwohnerregisters der DDR (ZER) mit Stichtag 03.10.1990

3) Ergebnis stammt vom Stichtag 31.12.2021, welcher aufgrund der Erhebungsmethodik gleichzusetzen ist mit dem 01.01.2022; Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011 mit Stichtag 12.05.2011

Abbildung 2: Bevölkerungsbewegungen in Thüringen 1992 bis 2022
Gebietsstand des Jahres

Bewegungsart	Personen/Meldungen	
	insgesamt	Durchschnitt pro Jahr
Natürliche Bevölkerungsbewegungen		
Lebendgeborene	497 585	16 586
Gestorbene	832 640	27 755
Natürlicher Saldo: Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	-335 055	-11 169
Räumliche Bevölkerungsbewegungen		
über die Landesgrenzen Zugezogene	1 243 274	41 442
über die Landesgrenzen Fortgezogene	1 320 956	44 032
Wanderungssaldo: Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	-77 682	-2 589
Umzüge über Gemeindegrenzen innerhalb Thüringens	1 777 813	59 260
Korrekturen	-39 138	-1 305
Eheschließungen	275 348	9 178
Ehescheidungen	125 461	4 182
Einbürgerungen	28 809	960
Bewegungen insgesamt (ohne Korrekturen)	6 101 886	203 396

als 2 500 Personen jährlich durch Abwanderung. Durch Korrekturen der Einwohnerzahl, beispielsweise in Folge des Zensus 2011, verlor Thüringen zusätzlich rund 39 Tausend Einwohner. Der Bevölkerungsrückgang der letzten 3 Jahrzehnte wurde demnach hauptsächlich durch das Geburtendefizit (74,1 Prozent) verursacht, Wanderungsverluste trugen zu 17,2 Prozent und sonstige Korrekturen zu 8,7 Prozent bei.

Darüber hinaus haben die Statistiker in Thüringen in diesen 30 Jahren zusätzlich 1,78 Millionen Umzüge innerhalb des Landes verarbeitet (pro Jahr im Durchschnitt fast 60 000 Datensätze), da in der Wanderungsstatistik alle räumlichen Bewegungen erfasst werden, welche über die Gemeindegrenze gehen.

Hinzu kamen mehr als 275 Tausend Eheschließungen⁴⁾ sowie 125 Tausend Ehescheidungen; die zu entsprechenden Änderungen im Familienstand der betroffenen Personen führten. In den 30 Jahren seines Bestehens hat das TLS darüber hinaus fast 29 Tausend Einbürgerungen gezählt, die als Staatsangehörigkeitswechsel in der Bevölkerungsfortschreibung registriert wurden.

Alles in allem entspricht dies in der Summe mehr als 6 Millionen Meldungen und Datensätzen, welche zur Durchführung der verschiedenen Bevölkerungsstatistiken an das TLS geliefert, signiert, plausibilisiert und aufbereitet wurden.

Mit sinkender Einwohnerzahl sank auch die Zahl der Gemeinden, Kreise, Einwohnermeldeämter und der Standesämter. Konnten im Jahr 1992 noch 1 661 Gemeinden in 40 Landkreisen und kreisfreien Städten gezählt werden, welche mehr als 400 Einwohnermeldeämter (EMA) und 190 Standesämtern (STA) betrieben, so waren es 30 Jahre später noch 631 Gemeinden in 22 Landkreisen und kreisfreien Städten mit 186 Einwohnermeldeämtern und 131 Standesämtern.

2.3 Datenerfassung im Wandel der Zeit – 30 Jahre Bevölkerungsstatistik –

2.3.1 Die ersten 10 Jahre – Belege, Zählkarten und viel Handarbeit

Das Arbeitsaufkommen und der -aufwand waren im Bereich der Bevölkerungsstatistiken die ersten Jahre nach Gründung des TLS im Vergleich zu heute wesentlich größer, intensiver und ausgesprochen papierlastig. Die Meldungen zu den Umzügen, Geburten, Sterbefällen oder Eheschließungen kamen in der Regel per Post auf Meldebögen und Zählkarten aus den jeweiligen Ämtern. Diese Meldungen mussten einer manuellen Sichtung zum Zwecke einer ersten groben Plausibilisierung unterzogen

4) Ohne Begründungen von Lebenspartnerschaften

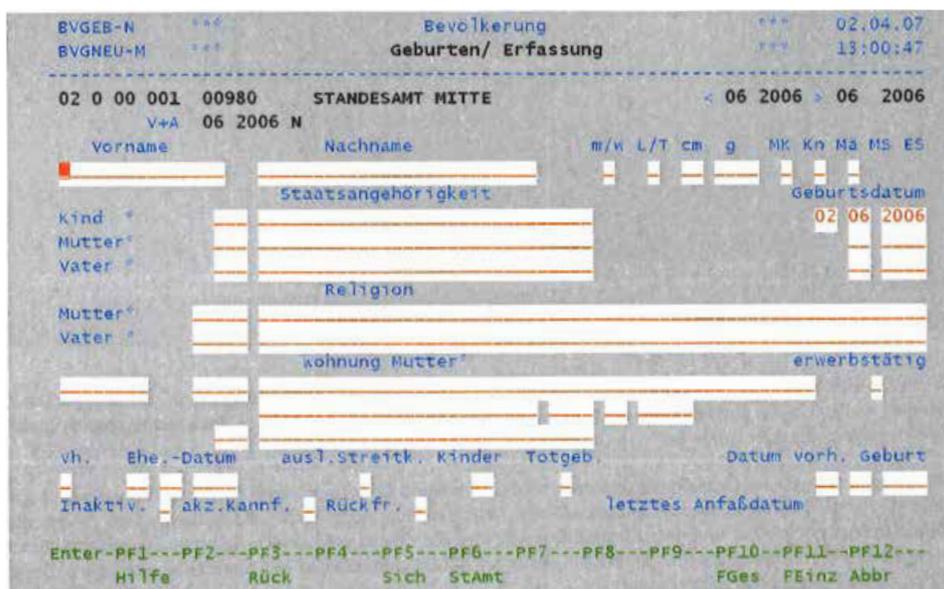
einer Eingabemaske im Dialog-Verfahren computer-gestützt mit „Basis“ erfasst und konnten so für die Erstellung der Ergebnislisten bereits elektronisch bereitgestellt werden, ohne den Umweg über das Rechenzentrum gehen zu müssen. Zudem ermöglichte „Basis“ bereits eine Plausibilitätsprüfung. Trotz der Einführung der elektronischen Erfassung hatte anfangs nicht jeder Mitarbeiter einen PC am Arbeitsplatz. Erste Meldestellen lieferten ihre Belege zudem nun auf elektronischen Datenträgern statt auf Papier. Dass die Daten auf Disketten kamen, war zu Beginn dennoch eher die Ausnahme. Die meisten Meldestellen und Standesämter lieferten noch über viele Jahre nach wie vor ganze Berge an Papier.

2.3.2 Ab dem Jahr 2000: Anfänge der elektronischen Datenlieferungen und Einführung einer zentralen Erhebungssoftware

Mit fortlaufender Zeit setzte sich auch die Technisierung in den Einwohnermeldeämtern und Standesämtern weiter fort. So meldeten Anfang der 2000er Jahre bereits eine große Anzahl der Standesämter ihre Daten elektronisch. Auch bei den Einwohnermeldeämtern stieg der Anteil derer, die Wanderungsdaten elektronisch via Diskette oder über die Meldeplattform IDEV⁵⁾ an die Statistik übergaben.

Die Überführung der Software in das nachfolgende Programm „zBasis“, ein auf einem Großrechner basierendem Programm, stellte den nächsten Meilenstein bei der Erfassung und Bearbeitung der Bevölkerungsstatistiken dar. Erstmals griffen nun alle Bundesländer auf ein und dieselbe Anwendung zu. Die Größe und Dimension der Speicherkapazität und Rechenleistung des Großrechners war dann schon eher mit den heutigen Standards vergleichbar. „zBasis“ unterstützte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der elektronischen und manuellen Erfassung der gelieferten Daten, bei der computer-gestützten Plausibilisierung der Bevölkerungsdaten sowie bei der Erstellung der Exportdateien. Die Exporte aus „zBasis“ waren die Grundlage für die Erstellung der Standardtabellen sowie für andere Veröffentlichungsprodukte einschließlich einer im Laufe der Jahre im TLS eingeführten Datenbanklösung, welche flexible Auswertungen der Daten aller Bevölkerungsstatistiken sehr vereinfachte. Die Benutzeroberfläche von „zBasis“ erinnerte sehr an die in den 1990er Jahren weit verbreitete Benutzeroberfläche des Betriebssystems von Microsofts MS-DOS (Abbildung 4 und 5). Die tastaturgesteuerte Bedienung war gewöhnungsbedürftig, aber logisch. „zBasis“ wurde bis zu seiner Ablösung im Jahr 2015 in den Bevölkerungsstatistiken standardmäßig in allen Statistischen Landesämtern genutzt.

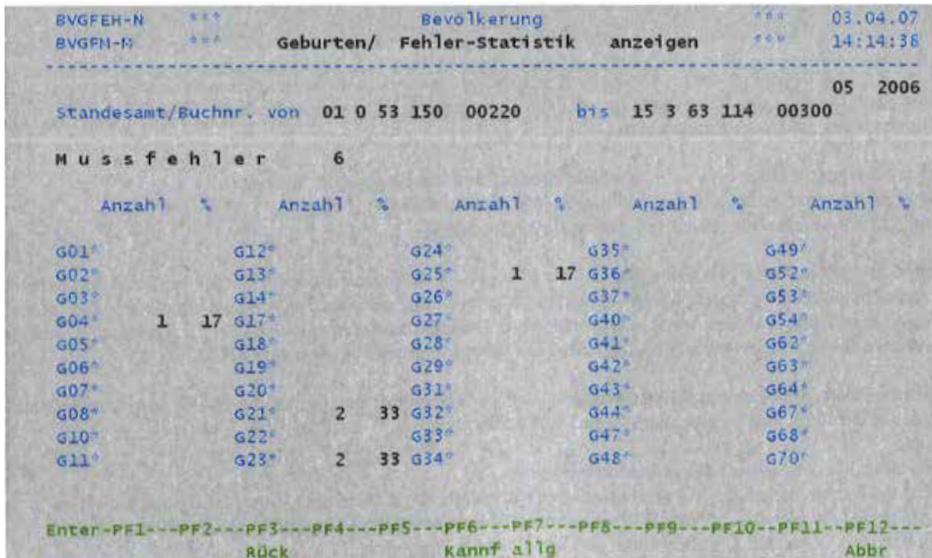
Abbildung 4: Bearbeitungsmaske zur Erfassung einer Geburt in „zBasis“⁶⁾



5) IDEV: Internet Datenerhebung im Verbund. Dabei handelt es sich um Internet-Formulare, welche es den melde- und auskunftspflichtigen Personen, Ämtern oder Unternehmen ermöglichen, die Meldung von Daten über das Internet durchzuführen.

6) Quelle: Statistisches Bundesamt; Benutzerhandbuch für die Aufbereitung der laufenden Bevölkerungsstatistiken mit dem Dialogverfahren „Basis“, Stand 23.04.2008

Abbildung 5: Anzeigemaske zur Fehlerstatistik eines Bearbeitungsmonats in „zBasis“⁷⁾



Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	%		%		%		%		%
G01 ⁰		G12 ⁰		G24 ⁰		G35 ⁰		G49 ⁰	
G02 ⁰		G13 ⁰		G25 ⁰	1	G36 ⁰	17	G52 ⁰	
G03 ⁰		G14 ⁰		G26 ⁰		G37 ⁰		G53 ⁰	
G04 ⁰	1	G17 ⁰		G27 ⁰		G40 ⁰		G54 ⁰	
G05 ⁰	17	G18 ⁰		G28 ⁰		G41 ⁰		G62 ⁰	
G06 ⁰		G19 ⁰		G29 ⁰		G42 ⁰		G63 ⁰	
G07 ⁰		G20 ⁰		G31 ⁰		G43 ⁰		G64 ⁰	
G08 ⁰		G21 ⁰	2	G32 ⁰	33	G44 ⁰		G67 ⁰	
G10 ⁰		G22 ⁰		G33 ⁰		G47 ⁰		G68 ⁰	
G11 ⁰		G23 ⁰	2	G34 ⁰	33	G48 ⁰		G70 ⁰	

2.3.3 Die letzten 10 Jahre: Zensus 2011 und die Auswirkungen des „Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften“

Infolge der Durchführung des Zensus 2011, welcher eine neue Basis für die Statistik der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes bringen sollte, wurde auch die Ablösung der großrechnerbasierten Softwarelösung „zBasis“ angestrebt. Die auf Basis des Zensus durchgeführte Fortschreibung sollte nicht mehr in „zBasis“ stattfinden, sondern in einer zeitgemäßen Softwarelösung. Zudem sollte der aufwändige und kostenintensive Großrechnerbetrieb eingestellt werden. In Eigenregie wurde im statistischen Verbund als Nachfolger von „zBasis“ das Programm „Basis+“ entwickelt. Das neue Programm wurde jedoch auch infolge neuer gesetzlicher Anforderungen in Bezug auf die elektronische Datenübertragung nötig. Denn einen großen Schritt in Richtung automatisierter elektronischer Übertragung bei den Bevölkerungsstatistiken wurde infolge des Inkrafttretens des „Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften“⁸⁾ gegangen. Infolge dieses Gesetzes wurde das Bundesstatistikgesetz um einen Paragraphen erweitert. Durch diesen wurde geregelt, dass Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen, ihre Daten mittels standardisierter elektronischer Datenaustauschformate übermitteln müssen. Zu diesem Zweck wurden die Datenstandards „XMeld“ für die

Übertragung der Daten aus den Einwohnermeldeämtern und „XPersonenstand“ zur Übertragung der Standesamtsmeldungen an die statistischen Ämter der Länder spezifiziert und eingeführt. Die Meldungen gehen seither an einer zentralen Stelle für alle statistischen Ämter ein und werden von dieser in „Basis+“ bereitgestellt, damit jede Fachabteilung die Meldungen des eigenen Landes weiterverarbeiten kann. Papierlieferungen sind seit diesem Zeitpunkt die absolute Ausnahme.

Die Schnittstellen der verschiedenen datenföhrnden Behörden zu „Basis+“ wurden entsprechend programmiert und eingerichtet. Bei anderen Statistiken, wie der Einbürgerungsstatistik, wurde die Lieferung der Daten mittels IDEV verpflichtend. Für die Bearbeiterinnen und Bearbeiter der Bevölkerungsstatistiken hatte dieser Schritt einen großen und entscheidenden Vorteil. Durch die Automatisierung der Datenübertragung mittels gemeinsamer Schnittstelle konnten und wurden die Datensätze nun nur noch an die statistischen Landesämter übermittelt, wenn diese keine unzulässigen Formate oder Inhalte enthielten. Sowohl der Aufwand für die Plausibilitätsprüfung, als auch für die Bearbeitung und Zuweisung von Korrekturen oder Rücknahmen wurde erheblich reduziert. Insgesamt gesehen konnten durch die Einführung von „Basis+“ sowie der Schnittstellen beim Dateneingang erneut etliche manuelle Bearbeitungsschritte eingespart werden. Das hatte den weiteren positiven Effekt, dass an diesen Stellen das Fehlerrisiko minimiert wurde.

7) Quelle: Statistisches Bundesamt; Benutzerhandbuch für die Aufbereitung der laufenden Bevölkerungsstatistiken mit dem Dialogverfahren „Basis“, Stand 23.04.2008

8) E-Government-Gesetz; Gesetz vom 25.07.2013 - BGBl. I 2013, Nr. 43 31.07.2013, S. 2749

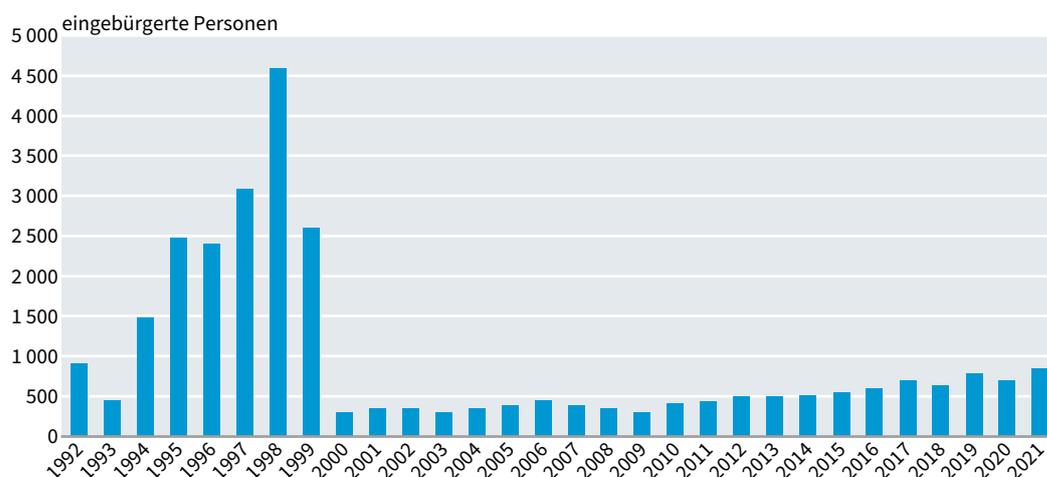
3. Auswirkungen von Gesetzes- und Merkmalsänderungen auf die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistiken der letzten 30 Jahre

Novellierungen von Gesetzen, auf welchen die Durchführung der Bevölkerungsstatistiken beruhen, führten in den vergangenen 30 Jahren nicht nur zu Veränderungen im Erhebungsablauf, wie in den vorherigen Abschnitten zum Teil angedeutet. Sie beinhalteten stets auch Änderungen in den Erhebungsmerkmalen und somit auch in den Ergebnissen und Veröffentlichungen der Bevölkerungsstatistik. Infolgedessen gab es u. a. Verwerfungen bei den Ergebnissen bzw. bei der Darstellung der Ergebnisse in Zeitreihen, welche unkommentiert nicht veröffentlicht werden können bzw. nicht mehr veröffentlicht werden konnten. Im Folgenden soll dies anhand von 4 Beispielen aufgezeigt werden. Im 1. Beispiel aus der Einbürgerungsstatistik wird gezeigt, welche Veränderung eine Gesetzesänderung auf das Gesamtergebnis einer Statistik haben kann. Im 2. Beispiel fallen durch die Gesetzesänderung Merkmale bei der Geburtenstatistik weg. Im 3. Beispiel kommen neue zu erhebende Fälle zur Eheschließungsstatistik hinzu und im letzten Beispiel wird die Auswirkung der Neujustierung der Bevölkerungszahl infolge des Zensus 2011 auf die Einwohnerzahl gezeigt.

3.1 Änderungen bei den Einbürgerungszahlen infolge der automatischen Vergabe der deutschen Staatsangehörigkeit bei Spätaussiedlern

Infolge des Inkrafttretens des „Gesetz zur Regelung des Staatsangehörigkeitsrechts“ am 1. Januar 2000 wurde der Umgang mit Spätaussiedlern bei den Einbürgerungen geändert, was sich sehr deutlich in den Ergebnissen der Einbürgerungsstatistik widerspiegelt hat. Bis 1999 erhielten Spätaussiedler die deutsche Staatsangehörigkeit nur durch die Einbürgerung. Ab dem 1.1.2000 erhielten sie die deutsche Staatsangehörigkeit automatisch, ohne dass dies als Einbürgerung in die deutsche Staatsangehörigkeit erfasst wurde. Wie der Abbildung 6 entnommen werden kann, zählten die Statistiker in den Jahren 1992 bis 1999 im Schnitt 2254 Einbürgerungen jährlich. Mit der genannten Änderung brach die Zahl der Einbürgerungen auf durchschnittlich 490 Einbürgerungen im Jahr förmlich ein. Infolge dieser methodischen Änderung bei der Erfassung der Einbürgerungen, welche zu einem Zeitreihenbruch führte, werden bei Auswertungen und Analysen der Einbürgerungsstatistik für Thüringen in aller Regel keine Ergebnisse vor dem Jahr 2000 mehr verwendet. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist einfach nicht mehr gegeben.

Abbildung 6: Zahl der Einbürgerungen in Thüringen 1992 bis 2021



3.2 Geburtsgewicht und Körpergröße von Säuglingen

Über viele Jahre gehörte das Gewicht und die Körpergröße von Neugeborenen mit zu den Erhebungsmerkmalen der Geburtenstatistik. Die Standesämter lieferten diese Angaben zusammen mit den anderen Hilfs- und Erhebungsmerkmalen zu einer Geburt, welche für die Durchführung der Bevölkerungsstatistiken benötigt wurden. Damit waren interessante Auswertungen zu diesen 2 genannten Merkmalen möglich, wie z. B. die Abbildung von Durchschnittswerten und die Darstellung von Extremwerten und langen Zeitreihen. Darüber hinaus konnten Analysen von Veränderungen der Werte bei Mehrlingsgeburten oder aber auch Vergleiche, entweder zwischen den Bundesländern, Staaten oder zwischen der Zeit vor und nach der deutschen Wiedervereinigung erstellt werden. Körpergröße und -gewicht waren und sind auch heute noch wichtige Indikatoren für Ärzte, aber auch für Eltern, weil man dadurch einen Eindruck erlangen kann, ob und wie gut der Nachwuchs bereits bei der Geburt entwickelt ist.

Mit der Novellierung des Bevölkerungsstatistikgesetzes im Jahr 2013 (zum 1.1.2014 in Kraft getreten), waren die Merkmale Geburtsgewicht und Körpergröße von Neugeborenen nicht mehr Bestandteil der Lieferverpflichtung an die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Begründet wurde dies mit einer angestrebten Entlastung des Gesundheitswesens. Infolge dieser Änderung enden die Auswertungen und Zeitreihen zu diesen 2 Merkmalen mit dem Berichtsjahr 2013. Eine weitere Beobachtung der Entwicklung und Bereitstellung von Daten zu diesen Indikatoren kann nun zumindest von der Bevölkerungsstatistik nicht mehr durchgeführt werden. Der eine oder andere forschende Mediziner musste dies in den vergangenen Jahren auf der Suche nach Quellen und Daten zu diesen Themen bereits leidvoll feststellen.

Abbildung 7: Durchschnittliches Geburtsgewicht und Körpergröße der Lebendgeborenen in Thüringen in den Jahren 1992 bis 2021

Jahr	Geburtsgewicht in Gramm	Körpergröße in cm
1992	3329	50,6
1993	3337	50,6
1994	3330	50,6
1995	3335	50,5
1996	3350	50,6
1997	3352	50,6
1998	3343	50,6
1999	3342	50,6
2000	3342	50,5
2001	3335	50,5
2002	3329	50,5
2003	3314	50,4
2004	3330	50,5
2005	3315	50,4
2006	3310	50,4
2007	3328	50,5
2008	3328	50,5
2009	3319	50,5
2010	3313	50,4
2011	3319	50,5
2012	3313	50,4
2013	3326	50,6
2014	.	.
2015	.	.
2016	.	.
2017	.	.
2018	.	.
2019	.	.
2020	.	.
2021	.	.

3.3 Einführung der Erhebung von gleichgeschlechtlichen Ehen

Seit dem 1. Oktober 2017 ist das „Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts“ (Eheöffnungsgesetz) in Kraft. Seit diesem Tag haben auch gleichgeschlechtliche Paare in Deutschland das Recht, eine Ehe zu schließen. In den Jahren zuvor durften gleichgeschlechtliche Paare lediglich eine Lebenspartnerschaft begründen (ab dem Jahr 2011 statistisch erfasst). In Thüringen kam dies zuletzt im Schnitt rund 100 Mal im Jahr vor. In der Statistik der Eheschließung wurden die gleichgeschlechtlichen Ehen ab dem Berichtsjahr 2018 mit einbezogen. Die gleichgeschlechtlichen Eheschließungen, die noch im Jahr 2017 vollzogen wurden (zum Teil als Umwandlung einer bestehenden Lebenspartnerschaft), wurden in den Ergebnissen des Jahres 2018 mit aufgenommen. Die Standesämter und die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder konnten die Lieferwege und die Erhebung der „Ehe für Alle“ nicht in der Kürze der Zeit bereits mit dem Berichtsjahr 2017 umsetzen. Zwischen Bundestagsbeschluss und Inkrafttreten des Gesetzes im Jahr 2017 lagen lediglich 3 Monate.

In den Ergebnissen der Eheschließungsstatistik des Jahres 2018 erkennt man einen deutlichen Anstieg gegenüber 2017 (siehe Abbildung 8). Dieser ist jedoch nur zum Teil mit der Einführung der Erfassung gleichgeschlechtlicher Ehen zu erklären. Von den rund 800 Paaren, welche im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr mehr geheiratet haben (Anstieg um rund 8 Prozent), waren rund 440 Ehen von gleichgeschlechtlichen Partnern. Dennoch lässt

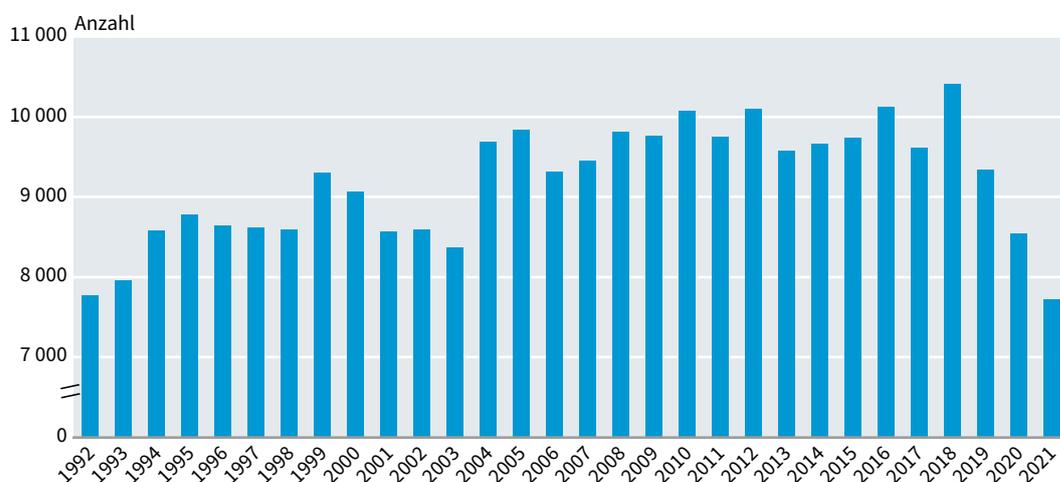
sich an diesen Zahlen ein kleiner Bruch in der Zeitreihe der Eheschließungen erkennen. Durch die Gesetzesänderung und die Einbeziehung der gleichgeschlechtlichen Ehen in die Ergebnisse der Statistik der Eheschließung sind in der Folge die Ergebnisse des Berichtsjahres 2018 nur bedingt mit den Vorjahren zu vergleichen. Da im Jahr 2018 die Nachmeldungen von 2017 enthalten sind, sind die Ergebnisse jedoch auch mit den Jahren danach nur bedingt vergleichbar. Das Jahr 2018 nimmt in der Zeitreihe bei der Eheschließungsstatistik somit eine besondere Rolle ein, welche bei Darstellung und Herausgabe der Ergebnisse nicht unkommentiert bleiben sollte.

Zugleich war es in Deutschland ab Inkrafttreten des Gesetzes nicht mehr möglich, eine Lebenspartnerschaft zu begründen. Hierdurch wurde die Statistik über die Begründung von Lebenspartnerschaft ab dem Jahr 2018 obsolet. Die Erhebung hierzu endete.

3.4 Bevölkerungsveränderung infolge des Zensus 2011

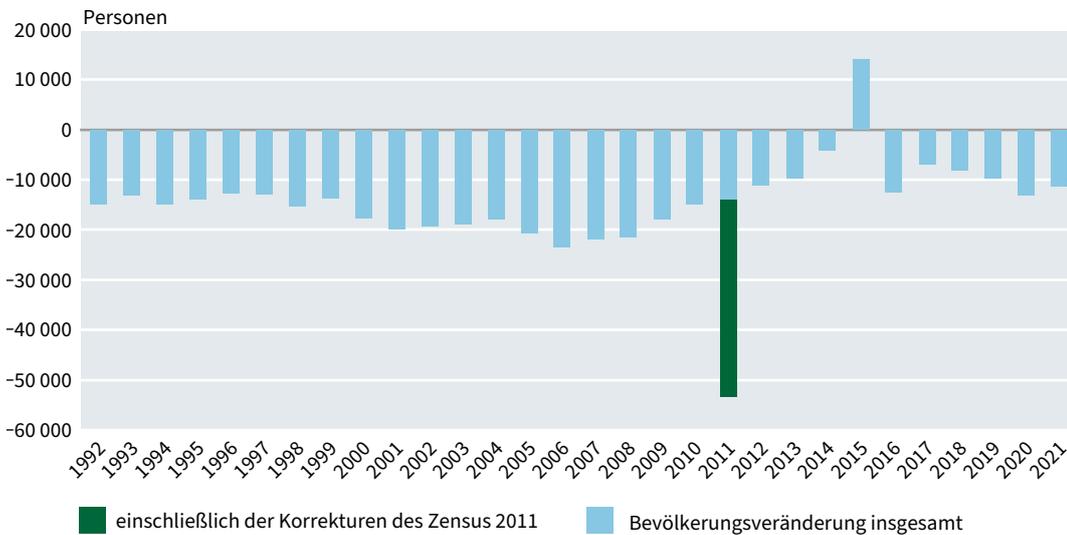
Einer der größten Einschnitte in den Ergebnissen der Bevölkerungsstatistiken entstand infolge des Zensus 2011, bei welchem die Bevölkerungsbasis, auf der die Statistik der Bevölkerungsfortschreibung aufsetzt, neu justiert wurde. Die Bevölkerungszahl wurde im Jahr 2011 um zusätzlich fast 40 Tausend Personen reduziert (siehe Abbildung 9). Diese Menschen sind jedoch nicht 2011 urplötzlich verschwunden, sondern waren die Folge von Ungenauigkeiten der vorherigen Datenbasis (Fortschreibung auf Basis des ZER (Zentrales Einwohnerregister der DDR)) sowie

Abbildung 8: Eheschließungen in Thüringen ab dem Jahr 1992



ab 2018: einschließlich gleichgeschlechtlicher Eheschließungen, 2018 inklusive der nacherfassten gleichgeschlechtlichen Eheschließungen, welche seit dem 1. Oktober 2017 beurkundet wurden

Abbildung 9: Bevölkerungsbilanz Thüringens von 1992 bis 2021

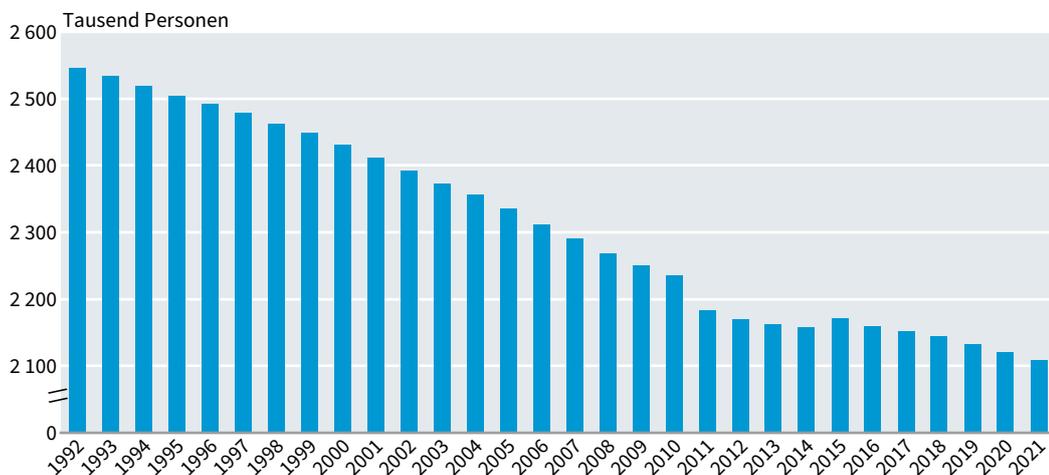


der Fortschreibungsmethode. Durch den Zensus 2011 wurden unter anderem die „Karteileichen“ bereinigt, welche sich über die Jahre hinweg angesammelt hatten. Die Bevölkerungsstatistik wurde somit auf eine aktuelle und qualitativ bessere Basis gestellt. Jedoch ist durch diese Korrektur ein Bruch in der Zeitreihe der Bevölkerungsentwicklung entstanden. Zwischen den Jahren 2010 und 2011 ist der zusätzliche Rückgang deutlich zu erkennen (siehe Abbildung 10). Auch bei der Bevölkerungsstatistik gilt, dass Zeitreihen, welche über das Jahr 2011 hinausgehen, nicht unkommentiert herausgegeben werden sollten bzw. immer eine Kennzeichnung der jeweiligen Fortschreibungsbasis benötigen.

4. Ausblick auf die kommenden Jahre – Geheimhaltungsverfahren und Registerzensus

Der technische Fortschritt, gesetzliche Entwicklungen, aber auch der Bedarf an immer mehr Daten, welche aktueller, schneller, feingliederiger und umfangreicher zur Verfügung stehen sollen, macht auch vor den Bevölkerungsstatistiken nicht halt. Die nächsten Meilensteine sind daher bereits heute in Sicht.

Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung Thüringens 1991 bis 2021



Ab 2011: Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

Als erstes wird es, genauso wie es 2011 bereits der Fall war, infolge der Durchführung des Zensus 2022 im Jahr 2023 eine neue Datenbasis für die Statistik der Bevölkerungsfortschreibung geben. Diese seitens der EU verpflichtend durchzuführende Volkszählung ist wichtig, damit die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung weiterhin valide und zuverlässig sind. Ab dem Jahr 2025 ist zudem geplant, dass der sogenannte Registerzensus als Alternative zur Statistik der Bevölkerungsfortschreibung jährlich Bevölkerungsergebnisse produziert und veröffentlicht. Der Unterschied wird darin bestehen, dass der Registerzensus einmal jährlich direkt die Register der Einwohnermeldeämter auswertet und zentral aufbereitet, statt auf einer Basis fortgeschriebene Ergebnisse zu veröffentlichen. Zudem werden die Auswertungen um Merkmale wie beispielsweise Geokoordinaten erweitert, um die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistiken noch kleinräumiger und unabhängig von Gemeindegrenzen bereitstellen zu können. Auch dies ist eine der neuen EU-Anforderung an alle Mitgliedsstaaten.

Auch infolge der im Jahr 2023 oder 2024 anstehenden Einführung der stochastischen Überlagerung als

zukünftige Standard-Geheimhaltungsmethode wird es zu Veränderungen kommen. Diese wirken sich auf die Darstellung der Ergebnisse in den natürlichen und räumlichen Bewegungsstatistiken sowie bei der Einbürgerungs- und Ehescheidungsstatistik aus.

Die bei dieser Methode durchgeführte systematische Verfälschung der statistischen Ergebnisse, welche in aller erster Linie dem Schutz von Einzelangaben dient, wird einerseits Erläuterungs- und Aufklärungsbedarf bei den Datennutzerinnen und -nutzern erzeugen. Andererseits ermöglicht sie jedoch sehr feingliedrige Auswertungen und Analysen, welche in den vergangenen Jahren aufgrund des Datenschutzes und der Vorgaben der statistischen Geheimhaltung unterbleiben mussten.

Wie sich zeigt, wandeln sich mit neuen technischen Möglichkeiten, veränderten Anforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen auch die Arbeiten in den Bevölkerungsstatistiken. Den „Sprung“ vom Papier zu ausschließlich digitalen Daten haben die Bevölkerungsstatistiker bereits geschafft. Nun geht es darum, die vorhandenen digitalen Daten weiter zu vernetzen und noch stärker zu nutzen.

NEUAUFLAGE FALTBLATT BEVÖLKERUNG IN THÜRINGEN

Die neuste Auflage des Faltblattes Bevölkerung in Thüringen – Ausgabe 2022 ist erschienen.

Hier finden Sie u. a. Eckdaten zu den Zu- und Fortzügen, den Geborenen und Gestorbenen, dem Altersaufbau der Thüringer Bevölkerung sowie der Lebenserwartung.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos im Internet unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80107) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt
Telefon: 0361 57331-9642
Fax: 0361 57331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de



TROCKENE ZAHL

2 1 0 8 8 6 3

MENSCHEN

LEBTEN IM JAHR 2021 IN THÜRINGEN

(1991 WAREN ES NOCH 2 572 069 MENSCHEN)

FAKTEN

AUS 30 JAHREN TLS



Für alle Familien in Thüringen hat das Thüringer Landesamt für Statistik erstmalig in 2021 die Publikation „Bei uns in Thüringen - Statistik in Rätsel“ mit 24 Rätseln für Groß und Klein herausgegeben.

Im Mai 1992 gab das TLS zum ersten Mal ein Verzeichnis der Veröffentlichungen heraus.

Von 2006 bis 2022 hat das TLS insgesamt 4 829 Publikationen veröffentlicht.

HISTORISCHE PRESSEMITTEILUNGEN



~ Presseinformation ~

348.000 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Thüringer Schulen

1991 wurde auf der Grundlage des vorläufigen Thüringer Bildungsgesetzes das bis dahin noch bestehende Bildungssystem der ehemaligen DDR in Thüringen umgestaltet und verändert.

Nach vorläufigen Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik werden im noch laufenden Schuljahr 1991/1992 rund 348.000 Schülerinnen und Schüler an folgenden allgemeinbildenden Schulen in Thüringen unterrichtet:

- 138.300 Schüler an Grundschulen
- 126.000 an Regelschulen
- 67.500 an Gymnasien
- 1.200 an integrierten Gesamtschulen
- 13.500 an Sonderschulen und
- 135 an einer Freien Waldorfschule

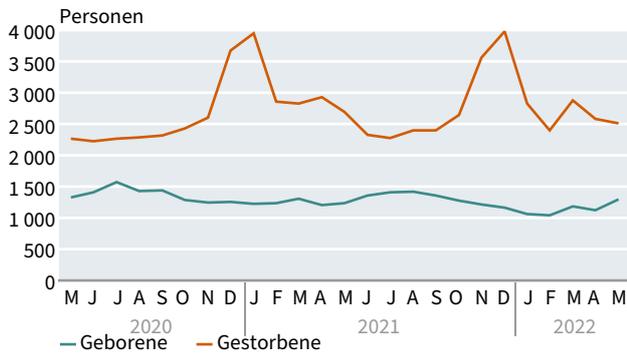
Der Anteil der Schülerinnen an der Gesamtzahl der Lernenden beträgt gegenwärtig 49,3 Prozent. Überdurchschnittlich hoch ist mit 40.200 der Schülerinnenanteil an den Gymnasien.

Schulvorbereitende Einrichtungen zur Frühförderung an Sonderschulen werden von 700 Kindern besucht und Schulkindergärten (Vorklassen) von 321 Kindern.

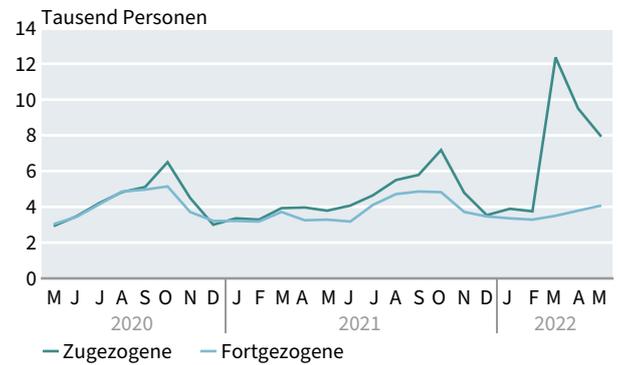
Weitere Informationen: Thüringer Landesamt für Statistik
Leipziger Str.71, D - 5010 Erfurt
Telefon (Erfurt) 571494, Telefax (003761) 26231

GRAFIKEN

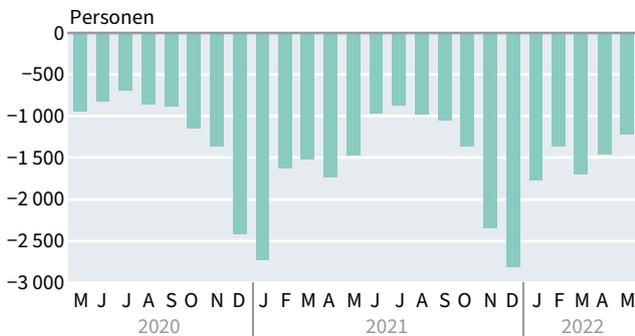
Geborene und Gestorbene



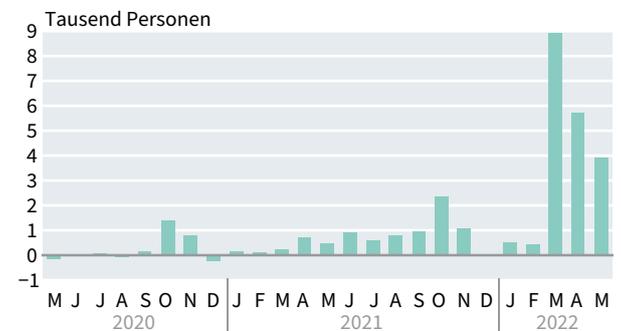
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



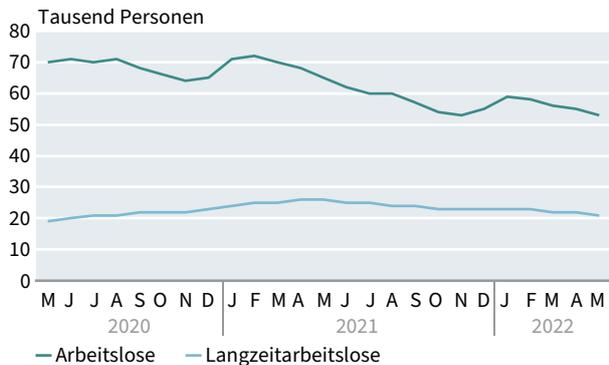
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



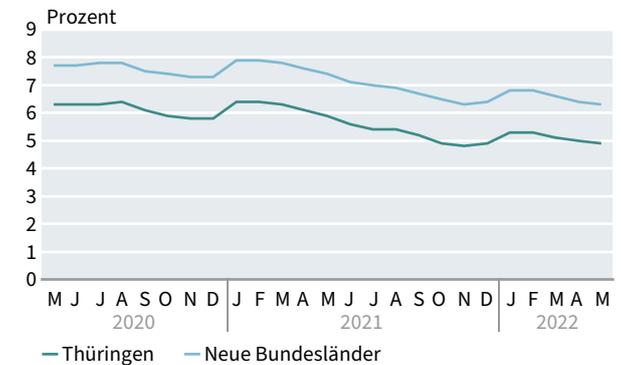
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



Arbeitsmarkt



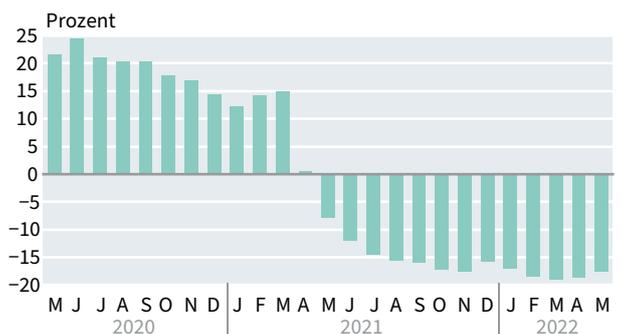
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

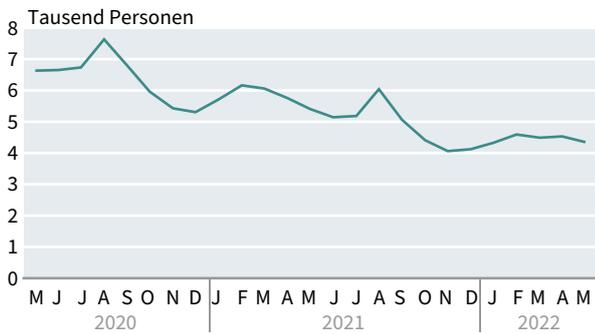


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



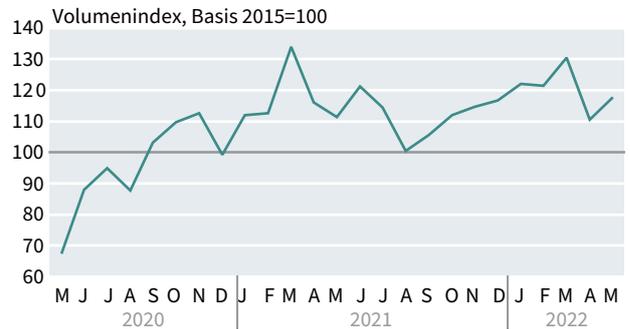
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

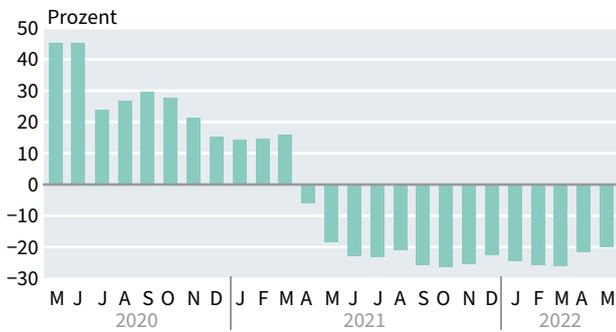


Auftragseingangindex

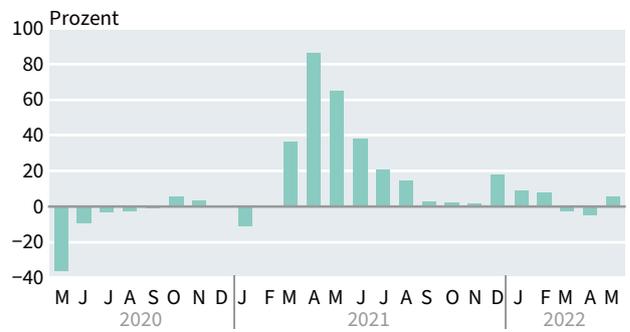
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

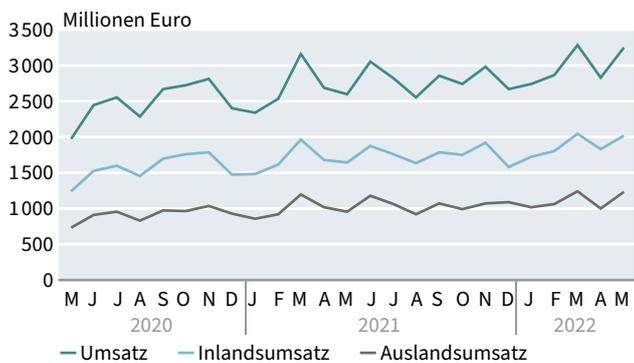


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



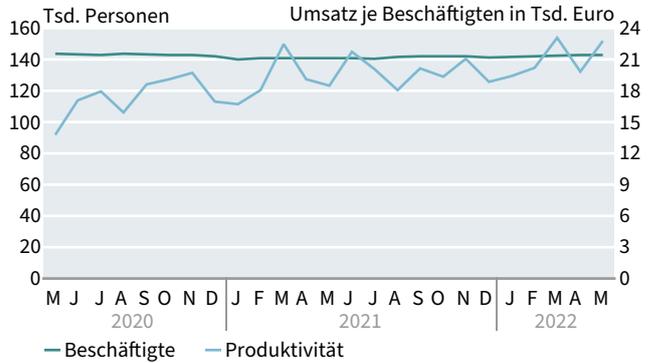
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

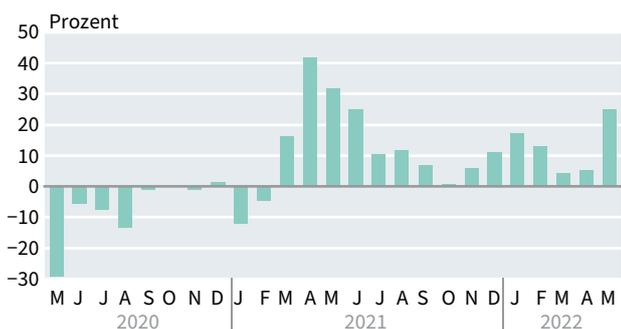


Beschäftigte und Produktivität

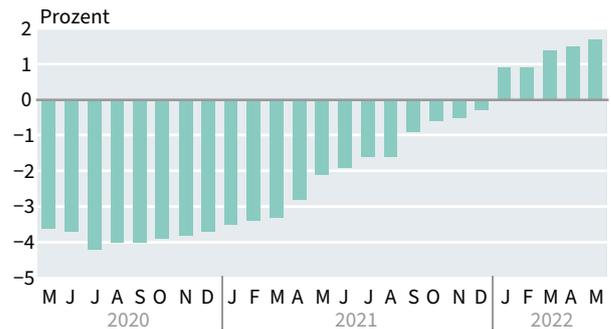
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



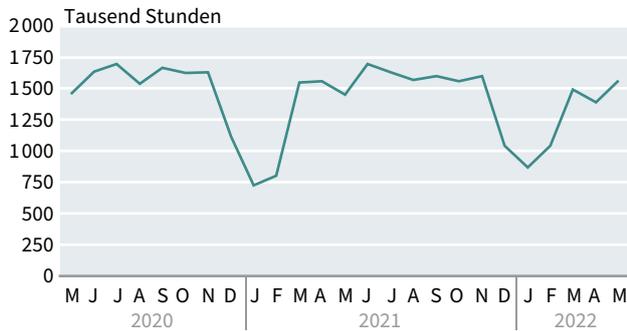
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

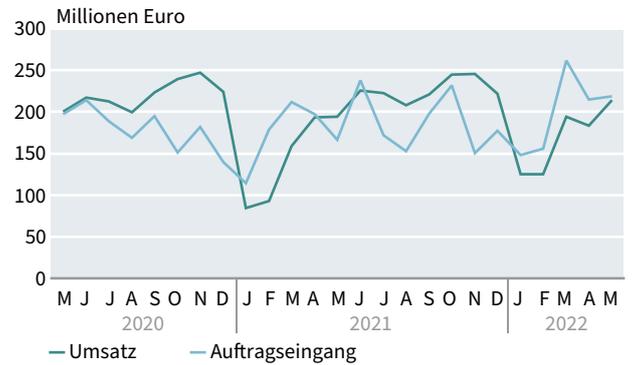
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe



Umsatz und Auftragseingang

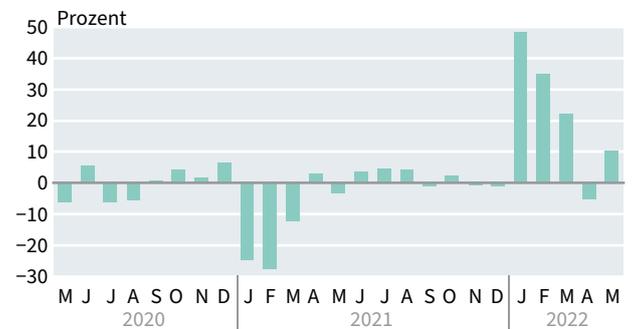
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

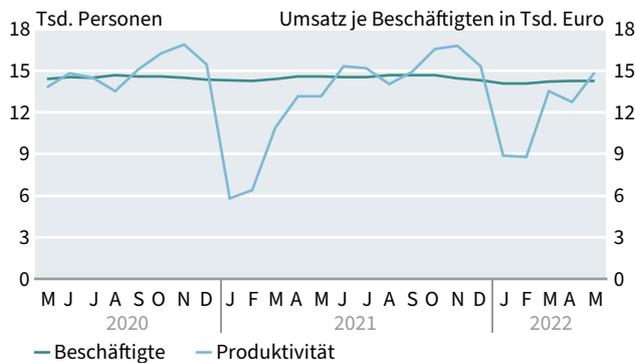


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



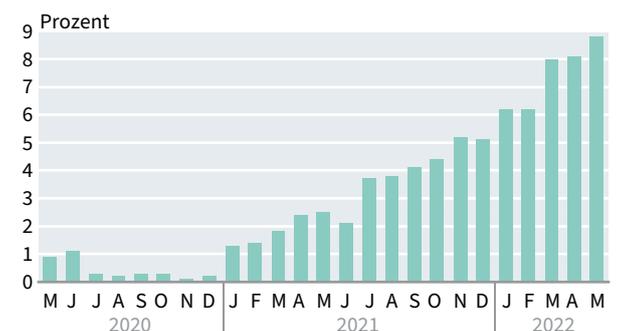
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

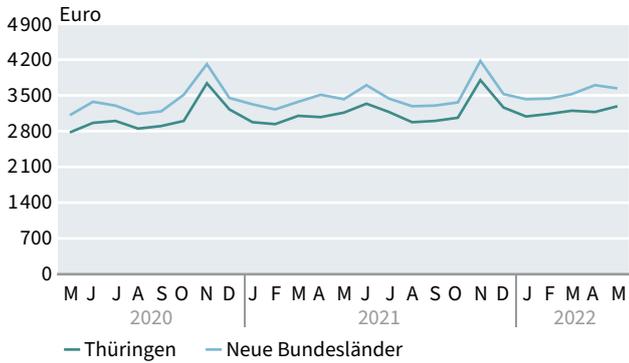


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

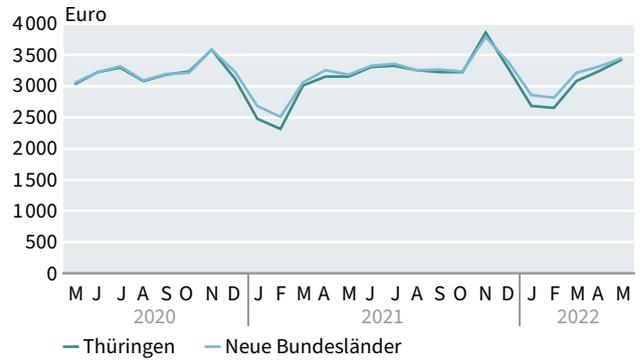


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

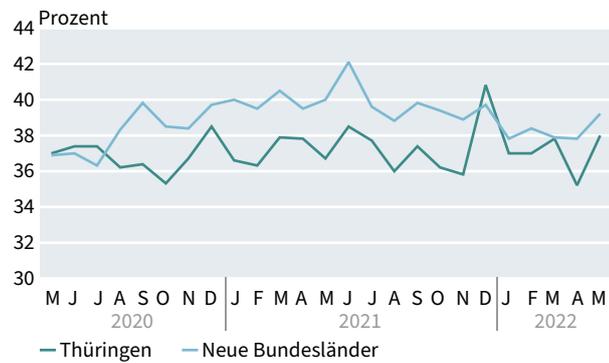


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

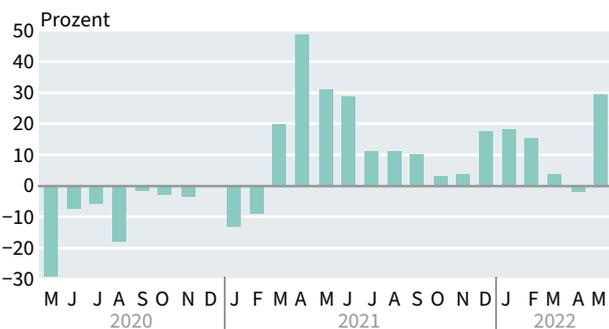


Exportquote

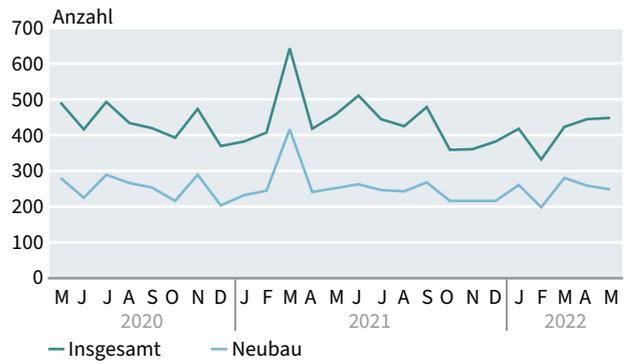
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



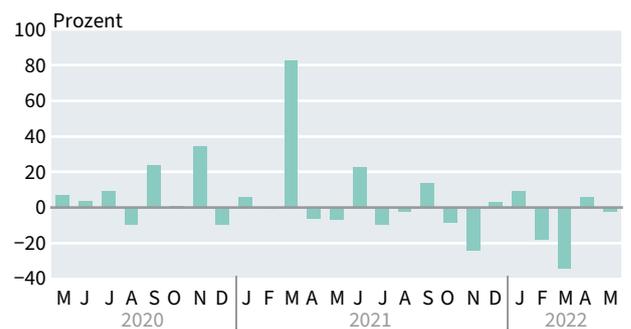
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



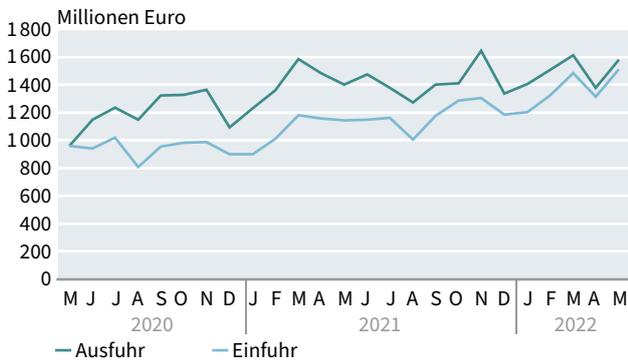
Baugenehmigungen



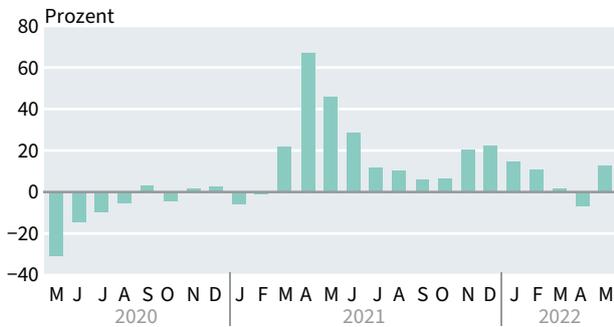
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

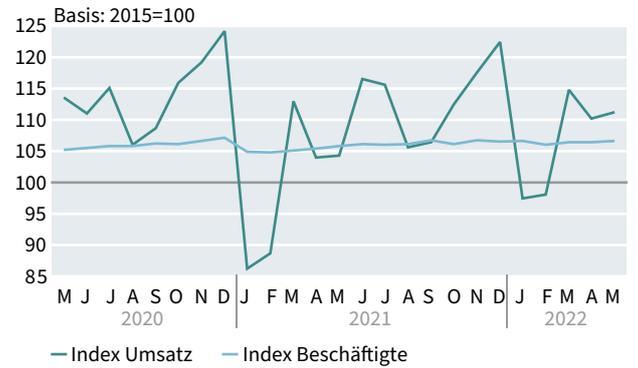


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Einzelhandel

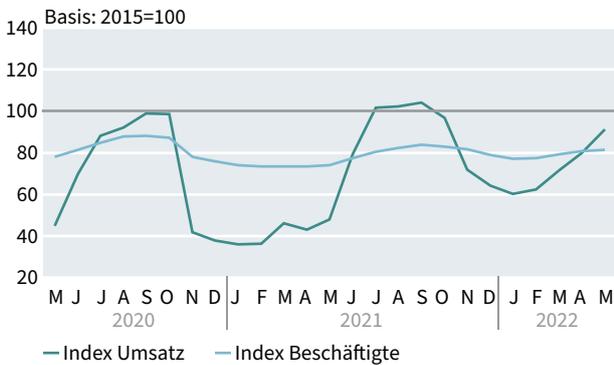


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Gastgewerbe

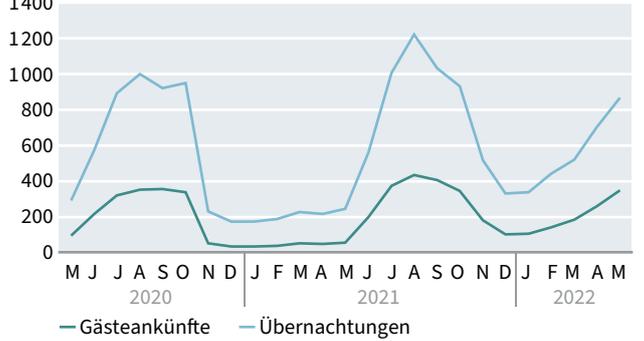


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

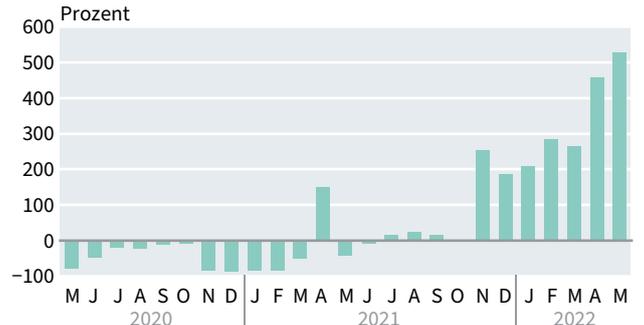


Beherbergung

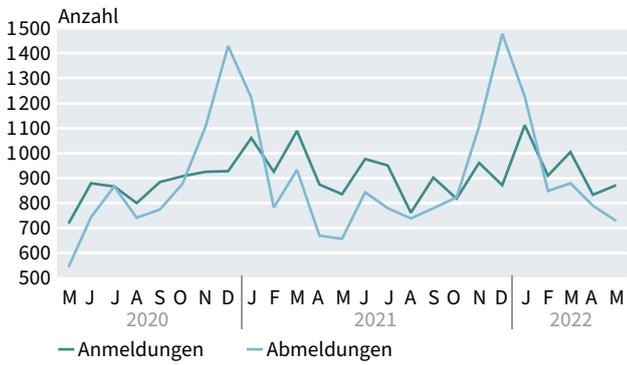
Tausend



Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



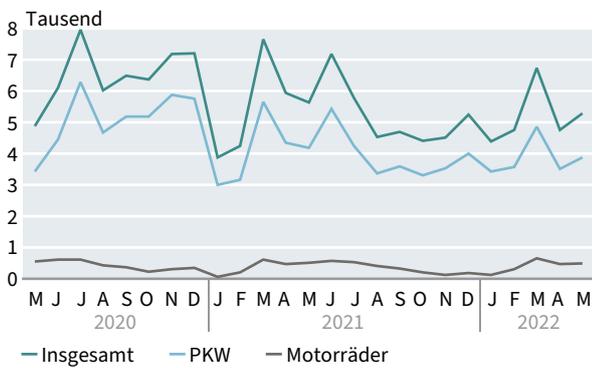
Gewerbean- und -abmeldungen



Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



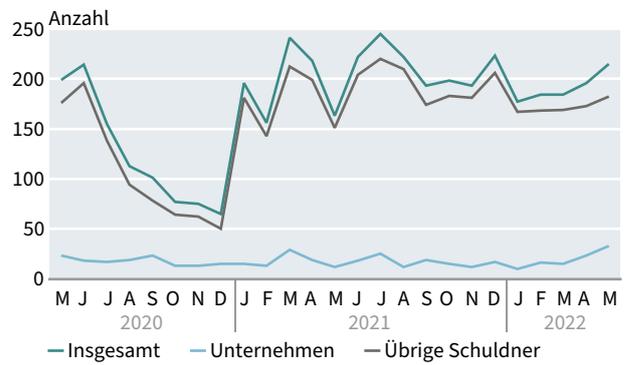
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



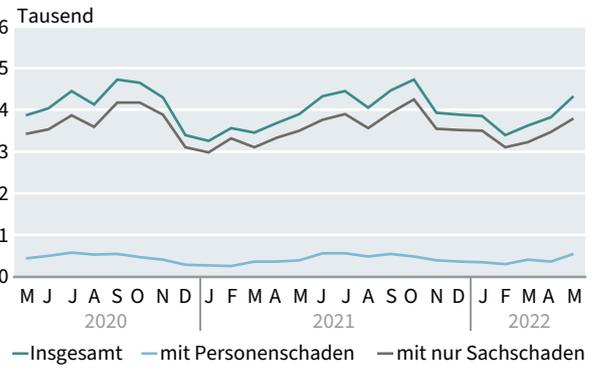
Insolvenzen



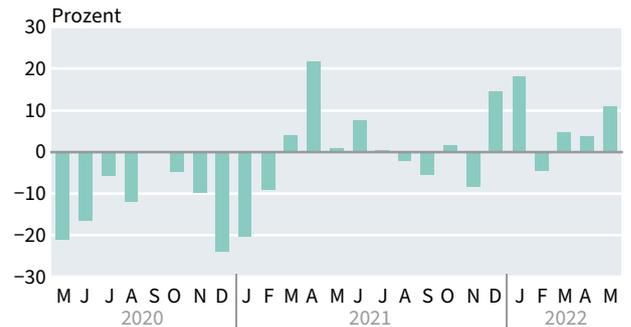
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



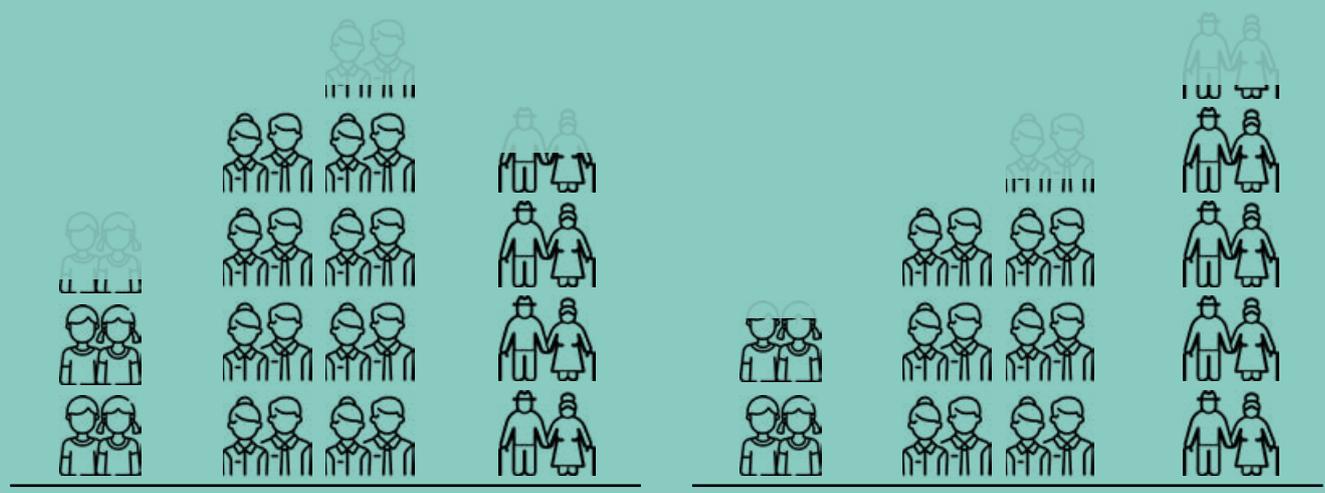
THÜRINGEN 2040

Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

SÖMMERDA

2018

2040



Kinder unter 18 Jahren	Personen 18 bis unter 65 Jahren	Personen ab 65 Jahren	Kinder unter 18 Jahren	Personen 18 bis unter 65 Jahren	Personen ab 65 Jahren
10,99 Tausend	41,57 Tausend	17,10 Tausend	9,55 Tausend	30,78 Tausend	20,02 Tausend

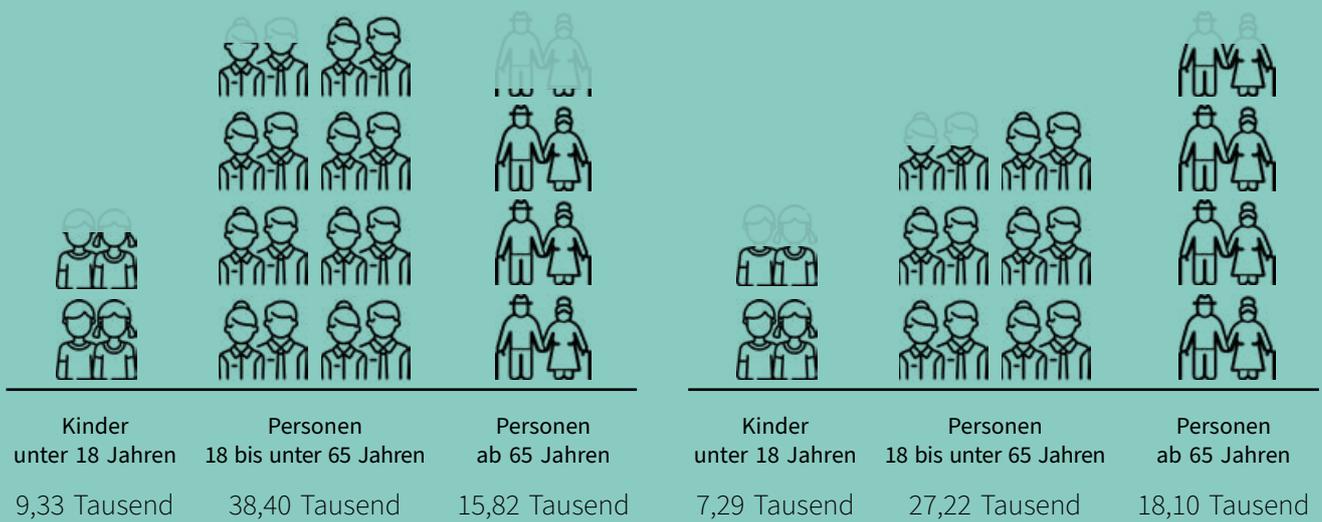
 = 5.000 Personen

Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

HILDBURGHAUSEN

2018

2040



 = 5000 Personen



WIESO WESHALB WARUM

Zeitverwendungserhebung ZVE 2022

Die Zeitverwendungserhebung (ZVE) ist eine freiwillige Befragung von Haushalten in Deutschland. Sie wird ca. alle 10 Jahre von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt. Dabei werden im Jahr 2022 insgesamt rund 10 000 Haushalte (zuvor rund 5 000 Haushalte) befragt, wie ihr Alltag aussieht und welche Tätigkeiten täglich anfallen.

ZIELE UND AUFGABEN

Ziel ist es, aus den Daten Maßnahmen für zahlreiche Lebensbereiche für die Zukunft abzuleiten.

Sie zeigen unter anderem, wie sich die Zeit zwischen Erwerbsarbeit, Haushalt, Familie und Freizeit verteilt. Darüber hinaus liefert die ZVE Daten darüber, wie

viel Zeit Männer und Frauen für unbezahlte Arbeit verwenden. Sei es die Haushaltsführung, Kinderbetreuung oder ehrenamtliche Tätigkeiten. Sie gibt Einblicke, wie viel Zeit Eltern, zusammen- oder getrenntlebend, mit der Betreuung ihrer Kinder verbringen, oder aber auch wie Kinder und Jugendliche ihre Zeit verbringen. Selbst der Weg zur Arbeit oder Schule sowie Treffen mit Freunden werden erfasst. Und natürlich zeichnet die ZVE auch ein Bild über das soziale Leben von Alleinlebenden.

Damit ist die ZVE eine wichtige Datengrundlage für die Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und die breite Öffentlichkeit.

RECHTSGRUNDLAGEN DER ZVE

Die ZVE findet in 2022 erstmals nicht mehr als Erhebung für besondere Zwecke (§ 7 Bundesstatistikgesetz), sondern auf Grundlage eines eigenen Gesetzes (Zeitverwendungserhebungsgesetz, ZVEG) statt, welches am 1. Juli 2021 in Kraft getreten ist.

Wie bei allen amtlichen Befragungen haben Datenschutz und Geheimhaltung für die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder oberste Priorität. Die Datenschutzbestimmungen werden strengstens eingehalten. Das heißt, alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und nur für statistische Zwecke verwendet. Die Angaben werden ohne Namen und Anschrift ausgewertet und auf die ganze Bevölkerung hochgerechnet.

AUSWAHL DER HAUSHALTE

Die ZVE wird als sogenannte Quotenstichprobe durchgeführt, um das Leben möglichst vieler Menschen in Deutschland abzubilden und dadurch repräsentative Ergebnisse zu erhalten. Die Auswahl der teilnehmenden Haushalte erfolgt quartalsweise. Die erste Auswahl wurde bereits im Dezember 2021 getroffen, die nächste erfolgte im März 2022 an. Haushalte, die nicht in die Stichprobe gezogen wurden, haben noch die Möglichkeit, im Laufe des Erhebungsjahres 2022 "nachzurücken".

ART DER DURCHFÜHRUNG

Erstmalig kommt in der ZVE 2022 eine Anwendung für Desktop und mobile Endgeräte zum Einsatz, die sowohl als App auf mobilen Endgeräten (mobile App)

als auch über den Browser als Webanwendung (Web App) genutzt werden kann. Dies erleichtert die Teilnahme, da die Befragten einfach und bequem auch von unterwegs ihre Angaben machen können und individuell durch Fragebogen und Tagebuch geführt werden. Zusätzlich besteht jedoch auch weiterhin die Möglichkeit, mittels Papierfragebogen teilzunehmen.

GLIEDERUNG/INHALT DER BEFRAGUNG

Die Erhebung gliedert sich in 3 Bestandteile:

- 1. Haushaltsfragebogen:** Hier geht es z. B. um die Personen im Haushalt und deren Wohnsituation. Diesen Fragebogen füllt ein erwachsenes Haushaltsmitglied einmal zu Beginn für den gesamten Haushalt aus.
- 2. Personenfragebogen:** Hier geht es z. B. um die berufliche bzw. schulische Situation, ehrenamtliche Tätigkeiten, Pflege von Angehörigen und das ganz persönliche Zeitempfinden. Der Personenfragebogen wird von jedem Haushaltsmitglied ab 10 Jahren einmal zu Beginn ausgefüllt.
- 3. Tagebuch:** Hier werden für 3 vorgegebene Tage (2 Werktage und ein Wochenendtag) die Aktivitäten im Tagesverlauf erfasst. Das Tagebuch wird von jedem Haushaltsmitglied ab 10 Jahren ausgefüllt.

Die Angaben zum Haushalt und den Personen, wie Alter, Geschlecht, Einkommen und Bildung, werden benötigt, um die Daten aus den Tagebüchern nicht nur für die Gesamtbevölkerung, sondern auch differenziert nach unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen auswerten zu können. Dies ermöglicht Aussagen beispielsweise über den Umfang an unbezahlter Arbeit von Männern im Vergleich zu Frauen.

Den Teilnehmenden bietet die ZVE die Möglichkeit, sich einen Überblick über ihren Tagesablauf zu verschaffen und einmal ganz genau festzuhalten: „Wo bleibt die Zeit?“ Als Dankeschön gibt es eine Geldprämie von 15 Euro je Haushalt sowie zusätzlich 20 Euro je Haushaltsmitglied ab 10 Jahren.

Erste Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst 2023 durch das Bundesamt für Statistik veröffentlicht.

Weitere Informationen zur ZVE finden Sie unter folgendem Link: <https://www.statistik.thueringen.de/zve>

Flyer ZVE



Weiterführende Informationen ZVE des Statistischen Bundesamtes



TROCKENE ZAHL

150 TONNEN

SPEISEKÜRBISSE WURDEN AUF DEN THÜRINGER
FELDERN IM JAHR 2021 GEERNTET

(IM JAHR 2006 WAREN ES 376 TONNEN)

Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Februar 2022	März 2022	April 2022	Mai 2022	Februar 2022	März 2022	April 2022	Mai 2022
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,2	0,6	0,9	0,0	-0,7	-0,1	0,1	0,2
Beschäftigte	0,3	0,5	0,3	0,0	0,9	1,4	1,5	1,7
Umsatz	4,5	14,9	-13,9	14,9	13,0	4,1	5,1	25,0
Inlandsumsatz	4,3	13,6	-10,5	10,0	11,7	4,4	9,4	22,6
Auslandsumsatz	4,7	17,0	-19,7	23,8	15,1	3,6	-1,9	29,3
Umsatz je Beschäftigten	4,1	14,3	-14,2	14,9	12,0	2,7	3,6	23,0
Geleistete Arbeitsstunden	-3,6	8,1	-11,1	7,4	0,0	-2,9	-3,6	10,2
Entgelte	2,2	2,3	-0,4	3,6	7,7	4,4	4,8	5,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-0,5	7,5	-15,3	6,6	7,7	-2,6	-4,7	5,9
Inland	4,3	9,5	-16,1	11,9	7,4	-1,4	-3,6	9,8
Ausland	-6,6	4,6	-14,1	-1,1	8,0	-4,3	-6,3	-0,1
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,7	-0,3	0,0	0,0	-1,3	-1,0	-1,0	-0,7
Beschäftigte	0,0	1,0	0,3	0,0	-1,3	-1,3	-2,4	-2,2
baugewerblicher Umsatz	-0,6	55,3	-5,5	16,4	35,9	22,7	-5,3	10,3
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-0,6	53,7	-5,7	16,4	37,8	24,4	-3,0	12,8
Geleistete Arbeitsstunden	20,2	42,8	-6,8	12,3	29,8	-3,8	-10,9	7,6
Entgelte	-1,0	17,0	5,7	5,6	13,4	0,8	0,3	6,3
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	1,9	.	.	.	0,8	.	.
Beschäftigte	.	-0,3	.	.	.	-0,4	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	-37,9	.	.	.	18,3	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	-37,6	.	.	.	18,8	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbebeanmeldungen	-18,1	10,3	-16,9	4,7	-1,7	-7,8	-4,7	4,3
Gewerbeabmeldungen	-30,9	3,7	-10,0	-7,8	8,4	-5,7	18,1	10,8
Insolvenzen								
	4,0	0,0	6,5	9,7	17,9	-23,7	-10,1	31,9
Verbraucherpreisindex								
	0,6	2,1	0,9	0,9	6,2	8,0	8,1	8,8
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-1,0	-3,5	-2,1	-3,1	-18,5	-19,0	-18,6	-17,6
Offene Arbeitsstellen	4,6	0,2	-1,5	0,8	34,3	27,1	22,2	16,4
Langzeitarbeitslose	-2,2	-2,0	-1,8	-2,8	-8,5	-12,3	-16,2	-17,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
Mai 2022							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	815	3 808	18 844	22 652	21,4	3,6
Beschäftigte	Tausend	143	689	4 820	5 509	20,8	2,6
Umsatz	Mill. Euro	3 253	21 528	162 334	183 862	15,1	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 017	13 089	79 512	92 602	15,4	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 236	8 438	82 822	91 260	14,6	1,4
Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 757	31 229	33 678	33 372	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	19 020	90 338	605 726	696 064	21,1	2,7
Entgelte	Mill. Euro	470	2 510	24 874	27 384	18,7	1,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	117,8	...	...	107,8	x	x
Inland	2015=100	111,3	...	...	104,2	x	x
Ausland	2015=100	130,5	...	...	110,6	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	293	2 142	7 337	9 479	13,7	3,1
Beschäftigte	Tausend	14	110	416	526	12,9	2,7
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	212	1 846	7 354	9 200	11,5	2,3
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	14 860	16 716	17 688	17 484	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 562	11 871	45 365	57 236	13,2	2,7
Entgelte	Mill. Euro	49	380	1 614	1 995	12,9	2,5
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tausend	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	873	...	...	...	x	x
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	729	...	...	...	x	x
Insolvenzen							
	Anzahl	215	1 932	7 386	9 318	11,1	2,3
Verbraucherpreisindex							
	2015=100	118,7	...	...	117,3	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	53 476	534 202	1 725 446	2 259 648	10,0	2,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	22 474	162 479	700 802	864 884	13,8	2,6

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Mai 2022							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	0,2	-0,9	0,0	-0,2
Beschäftigte	0,0	0,1	0,1	0,1	1,7	0,8	0,7	0,7
Umsatz	14,9	7,3	11,5	11,0	25,0	31,7	24,4	25,2
Inlandsumsatz	10,0	4,9	10,2	9,4	22,6	33,5	25,3	26,4
Auslandsumsatz	23,8	11,2	12,8	12,6	29,3	29,0	23,5	24,0
Umsatz je Beschäftigten	14,9	7,2	11,4	10,9	23,0	30,7	23,5	24,3
Geleistete Arbeitsstunden	7,4	7,3	7,4	7,4	10,2	9,4	8,8	8,9
Entgelte	3,6	-1,3	3,4	2,9	5,7	7,0	7,2	7,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	6,6	...	...	4,8	5,9	...	...	2,8
Inland	11,9	...	...	5,0	9,8	...	...	3,2
Ausland	-1,1	...	...	4,7	-0,1	...	...	2,6
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-0,7	0,4	1,5	1,2
Beschäftigte	0,0	-0,2	-0,2	-0,2	-2,2	-0,2	2,0	1,5
baugewerblicher Umsatz	16,4	11,3	13,0	12,7	10,3	14,1	15,3	15,1
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	16,4	11,5	13,2	12,9	12,8	14,3	13,1	13,4
Geleistete Arbeitsstunden	12,3	9,5	10,1	9,9	7,6	7,6	10,0	9,5
Entgelte	5,6	3,8	3,2	3,3	6,3	8,3	13,2	12,2
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	4,7	...	...	...	4,3	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	-7,8	...	...	...	10,8	...	...	...
Insolvenzen								
	9,7	11,0	11,0	11,0	31,9	-0,7	-2,6	-2,2
Verbraucherpreisindex								
	0,9	...	...	0,9	8,8	...	...	7,9
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-3,1	-2,4	-2,1	-2,1	-17,6	-14,9	-16,2	-15,9
Offene Arbeitsstellen	0,8	0,6	1,8	1,6	16,4	22,3	34,9	32,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtsreisengrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2146	2137	2126	2113
2	darunter Ausländer	Tausend	102	108	112	118
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	867	779	711	644
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,8	4,4	4,0	3,6
5	Lebendgeborene	Anzahl	1453	1387	1333	1281
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,1	7,8	7,5	7,3
7	Totgeborene	Anzahl	6	5	6	6
8	je 1000 Geborene	aT	3,8	3,4	4,5	4,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2485	2433	2519	2903
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	13,9	13,7	14,2	16,4
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	3	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1032	-1046	-1186	-1621
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-5,8	-5,9	-6,7	-9,2
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4622	4501	3916	4494
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	2327	2215	1708	2190
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	4242	4220	3798	3795
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1625	1620	1298	1303
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	380	281	118	499
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4809	4475	4230	4290
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	805987	804770	791811	796232
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	62145	59065	66678	62249
22	davon Männer	Anzahl	34476	33250	38036	35069
23	Frauen	Anzahl	27669	25815	28642	27180
24	Ausländer	Anzahl	7067	7256	8744	7950
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	4885	4920	6078	5267
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	5,5	5,3	6,0	5,6
27	darunter Männer	Prozent	5,8	5,6	6,4	5,9
28	Frauen	Prozent	5,2	4,9	5,5	5,2
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,2	6,1	7,1	5,9
30	Kurzarbeiter	Anzahl	...	...	...	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	20933	18383	20225	24331
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	21287	21232	24659	22569

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

2021								2022					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
2113	2113	2112	2112	2112	2113	2112	2109	2108	2107	2114	2118	2121	1
116	117	117	118	119	122	122	123	124	124	133	139	143	2
859	930	1144	1267	905	577	336	524	174	611	309	548	858	3
4,8	5,4	6,4	7,1	5,2	3,2	1,9	2,9	1,0	3,8	1,7	3,2	4,8	4
1227	1359	1407	1418	1351	1275	1209	1164	1055	1039	1180	1121	1294	5
6,8	7,8	7,8	7,9	7,8	7,1	7,0	6,5	5,9	6,4	6,6	6,4	7,2	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
2695	2329	2273	2398	2400	2639	3557	3978	2821	2397	2879	2582	2504	9
15,0	13,4	12,7	13,4	13,8	14,7	20,5	22,2	15,8	14,8	16,1	14,8	13,9	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
-1468	-970	-866	-980	-1049	-1364	-2348	-2814	-1766	-1358	-1699	-1461	-1210	12
-8,2	-5,6	-4,8	-5,5	-6,0	-7,6	-13,5	-15,7	-9,9	-8,4	-9,5	-8,4	-6,7	13
3776	4076	4666	5521	5808	7180	4802	3530	3885	3752	12390	9500	7955	14
1836	2058	2335	2512	2860	3600	2645	1666	2024	2026	10286	7321	5786	15
3296	3176	4096	4729	4865	4812	3723	3486	3365	3302	3497	3787	4063	16
1295	1199	1423	1354	1504	1278	1308	1402	1301	1283	1374	1425	1875	17
480	900	570	792	943	2368	1079	44	520	450	8893	5713	3892	18
4195	4125	4601	4825	4747	4818	4532	3870	3958	3740	3903	4406	4650	19
.	796232	.	.	807010	.	.	802625	.	.	802734	.	.	20
64925	62084	60160	60202	57233	54479	53082	54627	59018	58432	56378	55168	53476	21
36259	34635	33493	33150	31732	30432	29743	30997	34084	33891	32505	31334	30250	22
28666	27449	26666	27051	25501	24047	23339	23630	24934	24541	23873	23833	23226	23
8646	8193	7711	7708	7389	6941	6492	6690	7218	7207	7056	7091	6996	24
5420	5146	5189	6055	5072	4405	4074	4116	4329	4591	4489	4531	4353	25
5,9	5,6	5,4	5,4	5,2	4,9	4,8	4,9	5,3	5,3	5,1	5,0	4,9	26
6,1	5,9	5,7	5,6	5,4	5,2	5,0	5,3	5,8	5,7	5,5	5,3	5,2	27
5,5	5,3	5,1	5,2	4,9	4,6	4,5	4,6	4,8	4,7	4,6	4,6	4,5	28
6,1	5,7	5,8	6,8	5,7	4,9	4,5	4,6	4,8	5,1	5,0	5,1	4,7	29
													30
25584	25299	24739	24281	23722	23084	22600	22670	23067	22569	22128	21719	21112	31
5211	5332	5236	5043	4592	4429	4561	4425	4098	5317	4188	3956	4322	32
19312	20534	21706	22640	22830	22911	22657	21346	21581	22574	22625	22295	22474	33
22705	21144	20356	20617	18973	18211	18026	18995	21842	21805	19948	18899	18344	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	932	940	873	919
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	53	52	54	58
3	Baugewerbe	Anzahl	89	91	71	72
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	302	312	279	305
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	211	202	188	193
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1112	1059	893	901
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	59	58	50	55
8	Baugewerbe	Anzahl	125	114	89	90
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	386	376	311	303
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	228	218	181	178
11	Neuerrichtungen	Anzahl	757	769	706	754
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	41	39	42	48
13	Baugewerbe	Anzahl	71	75	53	56
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	237	245	220	240
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	179	174	157	166
16	Aufgaben	Anzahl	921	867	719	732
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	45	38	44
18	Baugewerbe	Anzahl	103	96	71	72
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	323	306	250	242
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	193	182	147	149
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	81869	78770	28749	23493
	darunter					
22	Rinder	Stück	7892	7389	7768	8208
23	Schweine	Stück	73338	70766	20362	14718
24	Schafe	Stück	582	557	545	495
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	80897	77861	27837	22661
	darunter					
26	Rinder	Stück	7702	7197	7547	8004
27	Schweine	Stück	72713	70194	19820	14213
28	Schafe	Stück	442	435	417	391
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	9178	8942	4306	3893
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2321	2235	2381	2514
31	Schweine	Tonnen	6846	6696	1914	1369
32	Schafe	Tonnen	10	10	10	9
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
33	Erzeugte Eier	Tausend Stück	39833	41259	41028	40161
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,0	26,0	26,8	26,1

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

ZAHLENSPIEGEL

2021								2022					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
837	976	950	763	903	818	962	872	1111	910	1004	834	873	1
61	45	55	43	42	53	68	57	94	55	67	53	50	2
54	71	68	69	85	55	61	74	94	85	74	68	71	3
281	323	308	246	290	271	356	288	357	319	348	262	292	4
160	195	221	150	196	189	184	181	253	167	201	164	195	5
658	845	780	738	780	824	1107	1477	1228	848	879	791	729	6
47	46	44	43	44	51	74	90	78	57	41	48	50	7
61	79	71	74	75	92	109	178	114	81	80	80	60	8
210	306	256	248	284	253	411	490	405	276	325	302	265	9
123	138	168	127	155	164	207	320	250	187	159	133	131	10
715	815	800	629	742	666	780	659	919	757	827	668	727	11
54	37	44	40	35	39	58	40	81	45	50	39	42	12
42	62	50	52	68	51	46	40	76	70	59	54	63	13
236	252	256	195	218	210	278	207	286	261	274	183	219	14
140	175	190	132	166	165	156	158	225	144	177	147	173	15
545	658	631	587	623	678	936	1247	995	674	698	628	591	16
36	37	35	33	37	41	63	74	60	43	35	34	41	17
52	66	53	60	56	79	86	140	87	58	69	60	53	18
174	226	211	194	222	203	338	402	334	224	249	232	197	19
103	109	139	105	126	134	190	287	210	154	117	115	115	20
20671	22087	21538	22049	23476	25358	27820	24325	24589	21872	25799	22626	22066	21
6555	7570	7505	7917	8495	9253	10183	7480	8776	7131	8921	7114	7005	22
13736	14208	13690	13757	14534	15333	16819	16146	15455	14414	16581	14462	14749	24
333	245	307	325	353	662	693	661	305	315	263	904	249	24
20298	21805	21406	21917	23253	24402	25858	22812	23156	20473	24720	21928	21745	25
6446	7518	7436	7883	8444	9038	9713	7102	8500	6800	8638	6903	6905	26
13566	14018	13641	13696	14442	14777	15682	15206	14451	13457	15840	14147	14580	27
244	222	297	309	312	513	374	477	177	211	210	762	211	28
3327	3666	3518	3718	4036	4313	4664	3707	4116	3445	4260	3577	3559	29
2024	2334	2228	2413	2651	2880	3147	2250	2722	2143	2736	2194	2164	30
1297	1327	1283	1296	1375	1418	1506	1444	1389	1296	1518	1364	1388	31
5	5	6	8	8	13	9	12	4	5	5	16	5	32
40950	38665	38838	34878	35551	41003	43584	42874	40136	38011	42771	39856	38489	33
26,0	26,3	27,9	25,0	24,1	26,9	26,6	26,7	26,3	24,3	26,3	25,2	26,1	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	140	140	136	137
2	Beschäftigte	Anzahl	7 152	7 209	7 296	7 445
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	917	920	942	946
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	128	128	129	127
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 834	3 917	4 026	4 104
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	394	165	186	198
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	376	148	177	191
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾						
8	Betriebe	Anzahl	848	849	834	811
9	Beschäftigte	Anzahl	148 107	148 886	143 796	141 080
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	19 787	19 738	18 242	18 364
11	Entgelte	Tausend Euro	446 325	458 465	432 706	444 892
12	Umsatz	Millionen Euro	2 682	2 702	2 485	2 752
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 716	1 701	1 567	1 724
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	966	1 002	917	1 028
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	111,8	104,8	96,8	114,3
16	davon aus dem Inland	2015=100	106,1	98,6	87,4	101,2
17	aus dem Ausland	2015=100	122,9	116,9	115,0	139,5
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	110,6	103,1	94,8	113,2
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	111,7	102,7	94,1	109,0
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	118,9	136,7	134,0	173,1
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	124,0	125,9	125,4	132,1
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	175	175	172	174
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	134	133	127	130
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 014	3 079	3 009	3 154
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 109	18 151	17 279	19 508
26	Exportquote	Prozent	36,0	37,1	36,9	37,3

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen ohne natürlichen Zufluss

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

ZAHLENSPIEGEL

2021								2022					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
137	137	136	136	136	136	136	136	139	139	139	138	138	1
7387	7382	7389	7446	7506	7539	7540	7513	7471	7491	7464	7452	7464	2
880	993	957	888	920	934	1009	879	1000	937	1032	874	956	3
119	134	129	119	123	124	134	117	134	125	138	117	128	4
4135	3942	3957	3836	3823	3954	6435	3988	3785	3775	3816	4161	4136	5
174	128	105	111	124	184	228	266	275	237	250	180	138	6
165	120	100	105	117	177	220	257	267	228	240	172	131	7
813	812	811	812	813	813	812	810	801	803	808	815	815	8
140618	140592	140543	141424	141970	142048	142039	141361	141407	141878	142585	142963	142964	9
17260	19438	18671	17507	18352	18412	19117	15812	19106	18409	19907	17707	19020	10
444412	469152	445369	420013	425533	435288	539592	460074	435925	445308	455390	453344	469649	11
2602	3058	2825	2552	2856	2747	2988	2667	2742	2865	3290	2831	3253	12
1646	1879	1761	1633	1789	1753	1917	1580	1728	1803	2048	1833	2017	13
956	1179	1064	920	1067	994	1071	1088	1014	1061	1242	998	1236	14
111,3	121,2	114,4	100,4	105,6	112,0	114,6	116,8	122,0	121,4	130,5	110,5	117,8	15
101,4	105,9	102,1	86,1	93,7	95,2	102,6	101,6	103,8	108,3	118,6	99,5	111,3	16
130,6	151,1	138,2	128,3	128,7	144,6	137,9	146,4	157,2	146,8	153,6	132,0	130,5	17
113,8	126,5	116,8	99,6	103,3	109,3	118,8	100,4	128,5	119,5	135,8	118,0	114,4	18
100,2	109,8	109,6	97,0	100,6	99,2	102,5	125,7	108,7	123,1	119,1	97,0	109,8	19
203,1	187,9	131,1	141,1	169,9	263,2	193,3	174,6	195,8	116,5	197,4	177,8	234,5	20
120,0	139,2	145,8	110,8	134,4	137,1	143,5	116,0	141,7	130,9	145,5	131,6	120,1	21
173	173	173	174	175	175	175	175	177	177	176	175	175	22
123	138	133	124	129	130	135	112	135	130	140	124	133	23
3160	3337	3169	2970	2997	3064	3799	3255	3083	3139	3194	3171	3285	24
18502	21752	20102	18047	20113	19339	21038	18870	19391	20190	23074	19804	22757	25
36,7	38,5	37,7	36,0	37,4	36,2	35,8	40,8	37,0	37,0	37,8	35,2	38,0	26

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	525	509	518	556
2	Beschäftigte	Anzahl	23 739	23 391	23 311	24 107
3	Umsatz	Tausend Euro	843 245	858 077	880 993	903 939
	Bauhauptgewerbe ¹⁾					
4	Betriebe	Anzahl	298	290	296	295
5	Beschäftigte	Anzahl	14 822	14 649	14 484	14 499
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 457	1 442	1 444	1 399
	davon für den					
7	Wohnungsbau	Tausend	194	177	176	175
8	gewerblichen Bau	Tausend	517	519	521	507
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	745	746	746	717
10	Entgelte	Tausend Euro	41 625	43 378	44 385	45 424
11	Umsatz	Tausend Euro	194 930	195 742	197 652	192 644
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	192 891	193 943	195 886	190 685
	davon					
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	29 209	25 104	23 178	21 384
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	66 790	67 719	67 825	69 188
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	96 893	101 121	104 883	100 113
16	Auftragsingang	Tausend Euro	174 986	179 905	177 068	182 241
17	Auftragsbestand ³⁾	Tausend Euro	803 750	1 179 479	1 240 047	1 337 567
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	50	49	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 808	2 961	3 064	3 133
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 014	13 239	13 524	13 152
	Ausbaugewerbe ^{2) 3)}					
21	Betriebe	Anzahl	227	219	223	262
22	Beschäftigte	Anzahl	8 916	8 742	8 827	9 608
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2 968	2 889	2 922	3 128
24	Entgelte	Tausend Euro	68 826	70 033	72 418	80 443
25	Umsatz	Tausend Euro	258 457	270 850	288 037	326 008
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	249 498	261 614	278 597	317 174
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	39	40	40	37
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	7 719	8 011	8 204	8 373
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	27 983	29 926	31 562	33 011

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

3) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

2021								2022					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	557	.	.	555	.	.	553	.	.	559	.	.	1
.	24308	.	.	24275	.	.	23998	.	.	23588	.	.	2
.	936010	.	.	983049	.	.	1136496	.	.	709340	.	.	3
295	295	294	294	294	294	292	292	296	294	293	293	293	4
14566	14533	14523	14682	14678	14679	14457	14314	14057	14060	14202	14241	14245	5
1452	1697	1628	1571	1599	1560	1599	1042	869	1045	1492	1391	1562	6
184	204	212	202	200	199	193	128	128	139	196	188	203	7
513	606	580	541	570	557	572	394	358	449	574	500	563	8
756	888	836	828	830	804	834	519	383	457	722	703	796	9
45882	47961	48291	47822	47336	47359	55742	46939	37675	37317	43673	46145	48751	10
193770	225483	222138	208096	220730	244907	245257	221719	125489	125005	194054	183694	214176	11
191905	222727	220476	206329	218569	243019	242827	219562	124648	123875	192327	181799	211678	12
23945	23268	23943	25586	24312	23163	25431	24166	11346	16069	23932	22315	25829	13
71575	79482	79446	66660	80378	93246	87308	77970	50447	53076	73587	69570	82741	14
96385	119977	117087	114082	113880	126610	130088	117426	62855	54729	94807	89915	103107	15
166132	237497	172003	152621	197696	231749	150059	176875	148231	155684	261615	214890	218769	16
.	1380435	.	.	1325396	.	.	1303384	.	.	1453675	.	.	17
49	49	49	50	50	50	50	49	47	48	48	49	49	18
3150	3300	3325	3257	3225	3226	3856	3279	2680	2654	3075	3240	3422	19
13175	15326	15181	14053	14891	16556	16796	15339	8867	8810	13542	12766	14860	20
.	262	.	.	261	.	.	260	.	.	265	.	.	21
.	9745	.	.	9647	.	.	9515	.	.	9482	.	.	22
.	3216	.	.	3208	.	.	3014	.	.	3011	.	.	23
.	80594	.	.	80557	.	.	84518	.	.	79610	.	.	24
.	323076	.	.	332086	.	.	424612	.	.	264792	.	.	25
.	314849	.	.	322505	.	.	413888	.	.	257178	.	.	26
.	37	.	.	37	.	.	37	.	.	36	.	.	27
.	8270	.	.	8350	.	.	8883	.	.	8396	.	.	28
.	32309	.	.	33431	.	.	43498	.	.	27123	.	.	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	414	405	421	439
2	Wohngebäude	Anzahl	304	291	316	320
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	78 754	79 244	96 092	91 719
4	Wohnfläche	1 000 m ²	56	47	53	46
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	110	114	105	119
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	58 403	59 214	75 795	93 820
7	Nutzfläche	1 000 m ²	50	50	58	69
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	436	428	487	391
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 840	1 818	1 968	1 752
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	238	241	247	254
11	Wohngebäude	Anzahl	172	167	176	171
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	158	157	162	157
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	58 421	59 401	71 393	65 562
14	umbauter Raum	1 000 m ³	197	198	221	190
15	Wohnfläche	1 000 m ²	37	38	41	36
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	74	70	83
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	39 211	41 306	60 903	79 033
18	umbauter Raum	1 000 m ³	302	325	397	496
19	Nutzfläche	1 000 m ²	42	44	52	64
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	356	356	388	317
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 482	1 502	1 611	1 402
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tausend Euro	1 289 111	1 291 163	1 205 626	1 416 011
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	78 252	77 148	81 495	87 242
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 184 192	1 185 682	1 103 475	1 302 073
davon						
25	Rohstoffe	Tausend Euro	9 420	8 753	9 376	11 387
26	Halbwaren	Tausend Euro	56 746	52 388	49 392	62 589
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 118 026	1 124 541	1 044 707	1 228 097
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	89 681	91 916	93 301	132 463
29	Frankreich	Tausend Euro	84 225	85 189	78 498	87 848
30	Volksrepublik China	Tausend Euro	78 987	70 658	73 689	89 849
31	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	78 468	87 910	71 570	70 512
32	Österreich	Tausend Euro	69 606	71 839	68 231	83 091
33	Ungarn	Tausend Euro	81 752	81 173	60 973	62 326
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	761 848	755 269	663 113	777 984
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tausend Euro	937 744	961 648	933 962	1 137 870
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	97 903	105 362	112 799	117 952
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	729 834	774 844	754 055	939 782
davon						
38	Rohstoffe	Tausend Euro	7 486	7 091	5 745	6 469
39	Halbwaren	Tausend Euro	45 045	42 264	37 352	51 226
40	Fertigwaren	Tausend Euro	677 303	725 489	710 958	882 087
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	86 032	91 996	134 368	205 102
42	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	71 535	99 981	77 500	55 248
43	Polen	Tausend Euro	83 569	83 479	71 717	85 788
44	Niederlande	Tausend Euro	68 509	70 360	71 154	82 927
45	Italien	Tausend Euro	71 596	68 138	63 162	76 860
46	Österreich	Tausend Euro	58 648	62 984	54 677	69 283
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	570 635	583 930	549 528	660 707

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

ZAHLENSPIEGEL

2021								2022					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
457	510	445	424	479	359	360	381	418	332	423	444	447	1
331	381	309	272	336	250	272	272	302	241	319	325	334	2
92269	106852	65473	64169	99027	59137	98332	129881	100148	60110	118677	88692	112614	3
45	54	39	34	54	30	45	43	57	34	63	44	46	4
126	129	136	152	143	109	88	109	116	91	104	119	113	5
61812	65276	305899	124583	114109	45298	35780	53307	69982	44264	115435	144383	44784	6
62	58	75	90	65	35	41	48	54	34	96	362	42	7
396	470	302	315	564	264	375	307	545	279	537	430	349	8
1743	1899	1553	1423	2109	1150	1567	1815	2080	1270	2276	1668	1688	9
251	262	246	242	268	216	216	215	261	197	280	259	248	10
169	169	143	132	167	138	155	147	177	139	199	173	170	11
156	151	133	122	147	124	136	126	152	128	182	158	162	12
59330	81725	43747	44289	77081	47548	66126	72587	80396	46776	95107	65639	72886	13
179	239	130	126	216	136	195	180	231	132	273	182	199	14
33	43	25	24	42	25	36	36	47	28	55	34	37	15
82	93	103	110	101	78	61	68	84	58	81	86	78	16
45362	50179	293025	95726	99672	39162	31497	38228	53974	31214	70143	126072	31391	17
531	322	667	864	600	187	304	259	393	208	637	2120	241	18
56	51	71	89	62	31	39	40	52	29	88	359	36	19
281	388	199	209	482	248	308	327	421	257	566	326	334	20
1318	1650	983	984	1690	1027	1324	1525	1727	1108	2094	1307	1492	21
1398348	1475530	1378876	1270141	1399727	1409818	1641994	1337541	1406185	1506724	1610010	1379573	1580512	22
83082	81957	88910	87916	96491	98308	99162	92174	81897	98072	114417	90348	91839	23
1296305	1370628	1270057	1161502	1280323	1288095	1520080	1221360	1304945	1388003	1472380	1267764	1467776	24
10724	13029	12610	11449	13394	10647	11312	10899	10443	13102	14698	13359	13408	25
70365	62342	77201	59182	60156	70319	67308	54270	66964	62862	78009	63266	87913	26
1215217	1295256	1180247	1090872	1206773	1207129	1441461	1156192	1227537	1312040	1379673	1191139	1366455	27
138752	125198	125903	125822	133380	119302	125033	144010	135799	134771	148173	141593	154687	28
81033	94393	92884	74679	89104	82906	92294	81003	81056	98901	97865	84471	93586	29
87367	116453	100489	76641	94167	80481	80475	103656	84971	96374	106290	60656	92916	30
62511	73553	64594	57212	64130	70539	69061	52459	73870	67397	79268	62601	97366	31
76428	90168	84354	80390	85896	89866	86139	74510	78087	90372	94239	95177	89146	32
74889	72297	58719	38181	69230	63984	63560	45486	53640	80837	60249	54720	53974	33
791264	830209	759402	675140	784198	809200	829077	757734	766639	877380	932203	790709	883914	34
1145149	1148118	1163157	1004807	1174842	1284963	1304692	1185063	1204713	1322208	1483276	1312687	1511581	35
114957	113989	118201	70620	148820	120630	128541	129770	72162	164373	156173	129010	130042	36
959557	949941	958823	870036	956231	1086438	1091783	976395	1080450	1096858	1247083	1090063	1267512	37
6361	5529	7666	6592	7010	6755	6486	5707	6540	7479	8322	8103	8037	38
53008	66067	53566	48581	62098	48737	51884	48827	47374	52508	64861	61285	78301	39
900188	878344	897591	814863	887123	1030946	1033413	921861	1026536	1036871	1173900	1020675	1181174	40
176248	188568	194268	186442	187446	264736	307513	259636	344161	277504	319230	260811	327994	41
61196	39933	61820	33626	47660	88554	59183	64553	53106	48031	94768	61250	71587	42
86659	84944	85718	84923	86495	98975	98517	103795	83557	92462	111871	101391	109182	43
85823	77813	80710	66972	92008	89372	90384	83351	71224	116120	108701	93613	97577	44
76350	83190	82031	62134	87589	81025	81019	81332	56206	92468	95668	87954	100231	45
72432	72055	75036	61330	73274	70909	71917	63019	55235	86260	79579	80342	83391	46
699727	695414	671329	595948	708243	680110	703450	654837	591267	775685	817477	749253	824326	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel¹⁾					
1	Beschäftigte	2015=100	105,1	105,6	105,6	105,8
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	110,2	111,5	114,8	116,7
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	98,6	98,7	95,7	94,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	95,5	90,3	88,6	90,2
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	101,7	99,0	98,4	97,5
6	Umsatz²⁾	2015=100	105,6	107,2	111,1	107,6
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	109,5	110,5	115,2	113,7
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	97,7	96,7	100,2	97,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	101,1	98,8	100,0	98,3
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	100,0	98,5	103,3	84,2
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2015=100	96,3	99,6	84,2	78,5
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	103,0	109,4	93,2	86,2
13	Gastronomie	2015=100	93,0	95,3	80,3	75,2
14	Umsatz²⁾	2015=100	105,9	105,4	68,5	67,8
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	123,9	127,0	75,6	72,9
16	Gastronomie	2015=100	96,1	94,1	64,4	64,7
	Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)					
17	Gästeankünfte	Anzahl	320 164	336 508	194 865	188 028
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	21 795	22 081	8 047	8 513
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	821 537	862 477	558 015	551 588
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	47 912	52 226	20 770	24 633
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge³⁾	Anzahl	6 950	7 095	6 091	5 308
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 576	5 670	4 715	3 984
23	Lastkraftwagen	Anzahl	805	843	658	618
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	272	278	393	349
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 708	4 649	3 993	3 976
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	563	486	430	417
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 145	4 163	3 563	3 559
28	Getötete Personen	Anzahl	8	8	7	7
29	Verletzte Personen	Anzahl	722	627	542	525

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

ZAHLENSPIEGEL

2021								2022					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
105,8	106,1	106,0	106,1	106,7	106,1	106,7	106,5	106,6	106,0	106,4	106,4	106,6	1
117,1	117,1	116,7	115,6	116,7	115,8	116,2	116,4	116,9	116,4	116,6	116,3	116,0	2
97,1	97,6	97,1	95,2	94,4	94,7	96,0	95,1	92,8	90,8	91,7	93,3	97,8	3
89,7	89,5	91,4	91,8	93,0	92,8	91,9	91,4	87,7	87,5	87,5	88,6	88,4	4
97,7	97,9	97,3	98,1	98,2	98,1	98,9	98,0	96,4	96,4	96,6	96,6	97,1	5
104,3	116,5	115,6	105,6	106,4	112,4	117,5	122,4	97,5	98,1	114,8	110,2	111,2	6
114,1	115,2	115,9	104,5	105,4	111,2	119,1	132,1	101,4	102,0	117,7	113,5	109,9	7
107,2	110,2	108,8	97,1	98,6	95,4	93,5	106,0	80,3	77,3	89,6	93,8	100,3	8
100,5	107,4	109,2	104,1	107,2	107,9	99,8	94,7	87,3	84,3	92,5	89,6	96,4	9
81,0	105,6	101,8	94,4	93,6	101,5	102,4	88,1	75,7	80,8	106,3	102,6	106,1	10
74,2	77,4	80,4	82,3	84,0	83,1	81,8	78,9	77,0	77,6	79,4	80,7	81,4	11
79,9	82,5	89,7	92,2	95,6	94,9	92,2	88,6	86,6	85,9	86,7	90,3	90,0	12
71,2	74,5	76,6	78,3	79,7	78,8	77,7	75,0	73,3	74,0	76,0	76,9	77,7	13
47,9	79,3	101,6	102,4	104,2	96,8	72,0	64,4	60,3	62,5	71,6	79,8	91,3	14
24,7	74,6	132,9	154,2	152,7	137,8	78,0	47,1	43,0	52,4	70,5	89,4	109,3	15
52,5	78,5	91,3	87,0	89,5	84,1	68,8	67,2	63,1	63,5	70,0	75,4	84,6	16
55385	199168	374420	434054	405787	346629	179565	100790	104312	142397	182849	259847	346752	17
3433	8504	17679	17586	16483	14651	8888	5470	5646	6517	10296	12181	17522	18
244803	558442	1004834	1222599	1030961	930691	517947	328941	337150	439903	521294	701849	867968	19
14408	23712	42064	43263	40318	35813	27333	18024	19502	18858	27178	30242	44592	20
5634	7180	5777	4526	4687	4407	4517	5248	4392	4748	6735	4752	5282	21
4182	5424	4241	3376	3588	3316	3527	4008	3434	3572	4860	3520	3881	22
602	752	582	448	530	577	504	680	597	600	821	419	570	23
516	574	528	413	321	198	121	189	115	298	653	465	476	24
3904	4332	4459	4046	4464	4727	3932	3882	3848	3401	3618	3820	4334	25
397	564	560	480	539	480	391	360	349	297	399	353	543	26
3507	3768	3899	3566	3925	4247	3541	3522	3499	3104	3219	3467	3791	27
5	6	13	10	4	9	5	9	5	7	6	6	5	28
491	701	699	617	669	621	482	435	449	393	493	445	682	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2015=100	103,9	105,4	106,3	109,7
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2015=100	107,2	108,2	111,2	115,0
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2015=100	108,4	111,5	114,5	118,2
4	Bekleidung und Schuhe	2015=100	103,0	104,7	104,2	105,6
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2015=100	102,1	103,5	104,4	106,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2015=100	102,0	103,4	103,9	105,9
7	Gesundheit	2015=100	102,8	103,8	104,3	105,5
8	Verkehr	2015=100	106,3	107,7	106,1	115,3
9	Post und Telekommunikation	2015=100	96,6	96,0	94,4	94,3
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2015=100	103,9	104,6	104,8	107,6
11	Bildungswesen	2015=100	105,1	107,9	108,8	109,2
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2015=100	108,1	110,6	113,3	116,1
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2015=100	103,9	107,0	110,2	114,8
Jahresteuerrate						
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	1,8	1,4	0,9	3,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,0	0,9	2,8	3,4
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,2	2,9	2,7	3,2
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,5	1,7	-0,5	1,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	1,2	1,4	0,9	1,9
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,5	1,4	0,5	1,9
20	Gesundheit	Prozent	0,9	1,0	0,5	1,2
21	Verkehr	Prozent	3,7	1,3	-1,5	8,7
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-1,0	-0,6	-1,7	-0,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	1,6	0,7	0,2	2,7
24	Bildungswesen	Prozent	-1,4	2,7	0,8	0,4
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	1,9	2,3	2,4	2,5
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,5	3,0	3,0	4,2
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	42,61	36,88	39,72	...
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	50,56	49,67	52,77	...
29	Rohbauland	Euro je m ²	12,47	14,83	14,32	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	19,65	14,20	16,04	...
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015=100	109,9	115,9	118,0	131,6

ZAHLENSPIEGEL

2021								2022					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
109,1	109,5	110,8	110,7	110,8	111,2	111,1	111,7	113,4	114,1	116,5	117,6	118,7	1
114,9	114,7	115,2	114,6	115,1	115,0	115,9	117,5	119,5	120,5	121,6	126,1	128,2	2
118,5	119,0	118,7	118,6	119,0	119,0	119,0	119,2	119,8	120,5	121,5	122,3	123,4	3
104,8	106,2	105,4	104,0	106,3	106,6	108,0	107,8	105,8	103,4	107,0	109,1	109,7	4
106,1	106,2	106,4	106,4	106,7	107,6	107,8	107,7	113,2	113,7	116,5	116,3	116,9	5
104,4	104,9	106,0	106,3	107,3	107,3	108,1	108,8	110,2	111,4	111,8	113,5	115,1	6
105,4	105,5	106,2	106,2	106,2	106,0	105,9	106,0	106,8	106,9	107,0	107,5	107,6	7
113,5	114,5	116,7	117,1	117,3	119,3	120,7	119,2	121,3	122,7	130,6	129,3	131,5	8
94,2	94,2	94,3	94,3	94,3	94,2	94,2	94,2	94,4	94,3	94,2	94,2	94,2	9
107,3	108,5	114,5	114,0	111,9	110,8	105,4	110,8	104,7	106,8	107,6	111,9	112,4	10
109,8	109,6	109,6	109,6	108,1	108,2	108,3	108,3	108,9	106,9	107,0	107,3	107,3	11
114,7	116,4	117,3	117,5	117,6	117,8	117,6	117,9	118,8	119,4	119,8	121,6	123,3	12
114,2	114,5	115,4	115,7	116,1	116,1	116,2	116,1	118,1	118,5	118,9	119,6	120,4	13
2,5	2,1	3,7	3,8	4,1	4,4	5,2	5,1	6,2	6,2	8,0	8,1	8,8	14
1,0	1,3	4,3	4,2	4,7	4,2	5,0	6,8	5,3	5,2	7,1	8,8	11,6	15
3,0	2,3	2,5	2,4	3,7	3,4	4,3	4,4	3,7	3,7	3,9	3,0	4,1	16
-1,4	0,7	4,6	3,6	1,9	0,4	1,5	3,8	2,7	-0,7	1,8	3,5	4,7	17
1,7	1,4	2,1	2,0	2,4	3,3	3,4	2,9	7,7	8,0	10,1	9,8	10,2	18
-0,3	0,2	2,9	2,9	3,7	4,3	5,4	5,7	6,0	6,7	7,2	8,7	10,2	19
0,3	0,3	1,6	1,6	1,6	2,8	2,6	2,6	2,5	2,3	2,1	2,0	2,1	20
8,8	8,3	9,8	10,4	10,9	13,0	15,5	12,5	10,5	11,1	16,3	14,3	15,9	21
-1,4	-1,4	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,7	-0,2	-0,2	-0,1	0,0	0,0	22
3,3	0,5	2,5	3,3	4,2	3,1	4,9	5,5	5,8	5,1	5,4	6,6	4,8	23
0,8	0,6	0,9	1,0	-0,6	-0,6	-0,6	-0,6	-0,8	-2,7	-2,6	-2,1	-2,3	24
1,2	2,9	2,7	3,3	3,2	3,4	3,4	3,4	4,4	4,8	5,0	6,4	7,5	25
4,0	3,4	4,4	4,6	4,9	3,8	3,9	3,5	4,7	4,9	4,6	5,0	5,4	26
.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	27
.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	28
.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	29
.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	30
128,7	.	.	135,1	.	.	139,3	.	.	146,8	.	.	158,6	31

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)					
	<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>					
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	3095	3170	3195	3327
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2964	2999	2949	3102
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3588	3737	3898	3968
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2992	2999	2911	3078
5	Energieversorgung	Euro	4077	4251	4376	4526
6	Baugewerbe	Euro	2688	2834	2902	3009
7	Dienstleistungsbereich	Euro	3194	3305	3392	3503
8	Handel ¹⁾	Euro	2625	2711	2747	2848
9	Gastgewerbe	Euro	2119	2205	1758	1470
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2679	2817	2823	2881
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	4334	4140	4257	4451
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	3060	3150	2945	3022
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3743	3880	3970	4020
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4308	4433	4527	4593
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3670	3691	3795	3934
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2727	2933	2945	3075
	<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>					
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	2018	2129	2180	2275
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1859	1944	1883	2048
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1876	1978	1895	2065
21	Energieversorgung	Euro	2685	2932	3090	3338
22	Baugewerbe	Euro	1566	1531	1603	1748
23	Dienstleistungsbereich	Euro	2037	2151	2214	2298
24	Handel ¹⁾	Euro	1485	1568	1633	1690
25	Gastgewerbe	Euro	1280	1329	1166	/
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1714	/	2037	2095
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2858	2860	2911	2965
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	2109	2111
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2884	3040	3117	3179
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2628	2747	2782	2839
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	2192	2308	2418	2509
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1902	1813	1768	1730

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

ZAHLENSPIEGEL

2021								2022					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	3316	.	.	3366	.	.	3378	.	.	...	.	.	1
.	3105	.	.	3159	.	.	3154	.	.	...	.	.	2
.	3975	.	.	4006	.	.	4046	.	.	...	.	.	3
.	3072	.	.	3117	.	.	3109	.	.	...	.	.	4
.	4501	.	.	4588	.	.	4587	.	.	...	.	.	5
.	3048	.	.	3143	.	.	3140	.	.	...	.	.	6
.	3483	.	.	3527	.	.	3553	.	.	...	.	.	7
.	2812	.	.	2901	.	.	2916	.	.	...	.	.	8
.	1636	.	.	2119	.	.	2126	.	.	...	.	.	9
.	2871	.	.	2908	.	.	2906	.	.	...	.	.	10
.	4424	.	.	4464	.	.	4522	.	.	...	.	.	11
.	3027	.	.	3047	.	.	3056	.	.	...	.	.	12
.	4027	.	.	4027	.	.	4027	.	.	...	.	.	13
.	4581	.	.	4604	.	.	4634	.	.	...	.	.	14
.	3928	.	.	3945	.	.	3992	.	.	...	.	.	15
.	3056	.	.	3125	.	.	3117	.	.	...	.	.	16
.	2254	.	.	2301	.	.	2321	.	.	...	.	.	17
.	2047	.	.	2082	.	.	2090	.	.	...	.	.	18
.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	...	.	.	19
.	2065	.	.	2101	.	.	2102	.	.	...	.	.	20
.	3247	.	.	3461	.	.	3431	.	.	...	.	.	21
.	1742	.	.	1757	.	.	1816	.	.	...	.	.	22
.	2275	.	.	2324	.	.	2345	.	.	...	.	.	23
.	1614	.	.	1774	.	.	1815	.	.	...	.	.	24
.	/	.	.	1431	.	.	1374	.	.	...	.	.	25
.	2109	.	.	2112	.	.	2083	.	.	...	.	.	26
.	2958	.	.	3022	.	.	3046	.	.	...	.	.	27
.	2048	.	.	2046	.	.	2112	.	.	...	.	.	28
.	3186	.	.	3186	.	.	3186	.	.	...	.	.	29
.	2838	.	.	2851	.	.	2860	.	.	...	.	.	30
.	2506	.	.	2515	.	.	2546	.	.	...	.	.	31
.	1665	.	.	1813	.	.	1878	.	.	...	.	.	32

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	5504	5801	6061	6316
2	je Einwohner	Euro	2566	2714	2852	2990
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1548	1605	1679	1741
4	je Einwohner	Euro	721	751	790	824
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	997	1054	1047	1082
6	je Einwohner	Euro	465	493	493	512
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	2917	2990	3117	3244
8	je Einwohner	Euro	1360	1399	1467	1536
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	667	779	890	924
10	je Einwohner	Euro	311	364	419	437
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	551	641	728	734
12	je Einwohner	Euro	257	300	342	347
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	116	138	163	190
14	je Einwohner	Euro	54	64	77	90
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	5826	5979	6361	6680
16	je Einwohner	Euro	2715	2797	2993	3162
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1807	1838	1738	1931
18	je Einwohner	Euro	842	860	818	914
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	246	248	250	252
20	je Einwohner	Euro	115	116	118	120
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	764	743	636	824
22	je Einwohner	Euro	356	348	299	390
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	622	655	636	648
24	je Einwohner	Euro	290	307	299	307
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	153	170	195	189
26	je Einwohner	Euro	71	79	92	90
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	686	701	641	658
28	je Einwohner	Euro	320	328	302	311
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Millionen Euro	3520	3592	4052	4134
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1641	1681	1906	1957
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	433	501	608	650
32	je Einwohner	Euro	202	234	286	308
33	Finanzierungssaldo	Millionen Euro	322	178	300	363
34	je Einwohner	Euro	150	83	141	172
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Millionen Euro	1497	1423	1377	1285
36	je Einwohner ³⁾	Euro	698	666	648	608

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

2021								2022					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	2890	.	.	4413	.	.	6316	.	.	1512	.	.	1
.	1360	.	.	2076	.	.	2990	.	.	716	.	.	2
.	818	.	.	1219	.	.	1741	.	.	422	.	.	3
.	385	.	.	574	.	.	824	.	.	200	.	.	4
.	487	.	.	745	.	.	1082	.	.	269	.	.	5
.	229	.	.	351	.	.	512	.	.	127	.	.	6
.	1585	.	.	2401	.	.	3244	.	.	823	.	.	7
.	746	.	.	1129	.	.	1536	.	.	389	.	.	8
.	334	.	.	557	.	.	924	.	.	158	.	.	9
.	157	.	.	262	.	.	437	.	.	75	.	.	10
.	265	.	.	450	.	.	734	.	.	119	.	.	11
.	125	.	.	212	.	.	347	.	.	56	.	.	12
.	68	.	.	106	.	.	190	.	.	40	.	.	13
.	32	.	.	50	.	.	90	.	.	19	.	.	14
.	2932	.	.	4475	.	.	6680	.	.	1366	.	.	15
.	1380	.	.	2106	.	.	3162	.	.	646	.	.	16
.	737	.	.	1199	.	.	1931	.	.	327	.	.	17
.	347	.	.	564	.	.	914	.	.	155	.	.	18
.	130	.	.	198	.	.	252	.	.	61	.	.	19
.	61	.	.	93	.	.	120	.	.	29	.	.	20
.	395	.	.	600	.	.	824	.	.	244	.	.	21
.	186	.	.	282	.	.	390	.	.	116	.	.	22
.	162	.	.	302	.	.	648	.	.	17	.	.	23
.	76	.	.	142	.	.	307	.	.	8	.	.	24
.	43	.	.	87	.	.	189	.	.	-	.	.	25
.	20	.	.	41	.	.	90	.	.	-	.	.	26
.	287	.	.	461	.	.	658	.	.	169	.	.	27
.	135	.	.	217	.	.	311	.	.	80	.	.	28
.	2016	.	.	3017	.	.	4134	.	.	913	.	.	29
.	948	.	.	1419	.	.	1957	.	.	432	.	.	30
.	228	.	.	305	.	.	650	.	.	122	.	.	31
.	107	.	.	144	.	.	308	.	.	58	.	.	32
.	42	.	.	63	.	.	363	.	.	-147	.	.	33
.	20	.	.	29	.	.	172	.	.	-69	.	.	34
.	1315	.	.	1284	.	.	1285	.	.	1263	.	.	35
.	619	.	.	604	.	.	608	.	.	598	.	.	36

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Millionen Euro	34 108	34 540	38 082	38 932
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1 312	1 292	1 272	1 246
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	1 661	1 767	2 141	2 157
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	31 135	31 481	34 669	35 529
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	33 528	34 023	37 375	38 319
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	12 791	13 151	15 745	16 234
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	5 031	4 915	4 902	4 932
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	11 767	12 219	12 888	13 450
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3 939	3 738	3 840	3 703
10	Einlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	41 716	43 306	46 926	48 423
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	25 888	27 771	31 442	33 532
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1 985	1 854	1 787	1 480
13	Sparbriefe	Millionen Euro	824	750	793	722
14	Spareinlagen	Millionen Euro	13 019	12 931	12 904	12 689
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	41 593	43 166	46 757	48 216
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	7 543	7 732	8 544	8 586
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	3 472	3 681	4 090	4 330
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	28 531	29 719	31 875	32 779
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2 047	2 034	2 248	2 521
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	653	624	696	599
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	22	21	18	15
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	604	693	823	697
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	13 019	12 931	12 904	12 689
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	1 935	2 006	2 053	2 101
25	Sparkassen	Millionen Euro	8 570	8 580	8 281	8 011
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2 403	2 229	2 461	2 466
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 489	2 209	1 622	2 470
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	329	221	219	206
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	47	35	30	21
30	Baugewerbe	Anzahl	63	39	39	35
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	44	24	27	27
32	Gastgewerbe	Anzahl	28	20	24	16
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 160	1 988	1 403	2 264
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	15	13	4	6
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	374	381	262	319
36	Verbraucher	Anzahl	1 595	1 440	985	1 701
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 261	2 020	1 421	2 323
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	188	157	166	123
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	40	32	35	24
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	291 711	506 843	378 953	337 563
41	Beschäftigte	Anzahl	3 298	2 905	2 658	1 494

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

ZAHLENSPIEGEL

2021								2022					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	38235	.	.	38680	.	.	38932	.	.	39197	.	.	1
.	1316	.	.	1433	.	.	1246	.	.	1278	.	.	2
.	2131	.	.	2206	.	.	2157	.	.	2169	.	.	3
.	34788	.	.	35041	.	.	35529	.	.	35750	.	.	4
.	37613	.	.	38075	.	.	38319	.	.	38457	.	.	5
.	15798	.	.	16052	.	.	16234	.	.	16279	.	.	6
.	4917	.	.	4917	.	.	4932	.	.	4959	.	.	7
.	13172	.	.	13385	.	.	13450	.	.	13589	.	.	8
.	3726	.	.	3721	.	.	3703	.	.	3630	.	.	9
.	47809	.	.	47789	.	.	48423	.	.	47863	.	.	10
.	32257	.	.	32651	.	.	33532	.	.	33076	.	.	11
.	1908	.	.	1633	.	.	1480	.	.	1523	.	.	12
.	736	.	.	734	.	.	722	.	.	717	.	.	13
.	12908	.	.	12771	.	.	12689	.	.	12547	.	.	14
.	47643	.	.	47616	.	.	48216	.	.	47685	.	.	15
.	8569	.	.	8731	.	.	8586	.	.	8313	.	.	16
.	4171	.	.	4256	.	.	4330	.	.	4216	.	.	17
.	32689	.	.	32429	.	.	32779	.	.	32844	.	.	18
.	2214	.	.	2200	.	.	2521	.	.	2312	.	.	19
.	643	.	.	567	.	.	599	.	.	597	.	.	20
.	4	.	.	4	.	.	15	.	.	5	.	.	21
.	712	.	.	710	.	.	697	.	.	743	.	.	22
.	12908	.	.	12771	.	.	12689	.	.	12547	.	.	23
.	2102	.	.	2089	.	.	2101	.	.	2104	.	.	24
.	8213	.	.	8106	.	.	8011	.	.	7905	.	.	25
.	2483	.	.	2466	.	.	2466	.	.	2427	.	.	26
163	222	245	222	193	198	193	223	177	184	184	196	215	27
12	18	25	12	19	15	12	17	10	16	15	23	33	28
2	-	2	2	2	2	3	2	2	3	1	4	4	29
2	2	5	2	3	3	-	3	3	4	1	8	4	30
-	1	6	1	3	2	2	4	2	2	3	4	3	31
1	4	2	1	1	-	-	-	1	1	1	1	1	32
151	204	220	210	174	183	181	206	167	168	169	173	182	33
-	-	1	1	1	-	1	-	-	-	-	-	2	34
27	33	36	24	25	21	33	29	26	21	20	30	34	35
106	148	159	159	128	137	128	153	116	123	128	119	117	36
149	207	231	212	177	182	182	207	167	171	176	183	199	37
12	13	12	8	13	12	9	15	7	12	7	12	14	38
2	2	2	2	3	4	2	1	3	1	1	1	2	39
52252	16812	42282	14424	33835	14300	17904	31051	35688	27020	29564	29938	52047	40
97	59	153	8	148	124	52	88	274	457	168	129	210	41

Veröffentlichungen im Juli 2022

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2021 – April 2022 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bauhauptgewerbe Januar 2021 – März 2022	m	05 201	3,75
Baugenehmigungen Mai 2022	m	06 207	5,00
Gäste und Übernachtungen März 2022 Vorläufige Ergebnisse	m	07 401	6,25
Straßenverkehrsunfälle April 2022 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex Juni 2022	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft Mai 2022	m	40 301	5,00
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 1. Vierteljahr 2022	vj	05 206	3,75
Gemeindefinanzen 1.1. – 31.12.2021	vj	11 203	6,25
Verzeichnis Anschriften der Gemeindeverwaltungen, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden, Stand: 1.6.2022 (Excel Format)	hj	70 701	20,00
Bodennutzung 2022 Vorläufige Ergebnisse	j	03 102	1,25
Anbau und Ernte von Gemüse Vorerhebung Spargel und Erdbeeren 2022	j	03 112	1,25
Beschäftigte, Umsatz und Investitionen der Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser, Abwasser, Abfall und Umwelt 2020	j	05 403	3,75
Erbschaft- und Schenkungsteuer 2021	j	11 409	3,75
Bruttoinlandsprodukt 1991 bis 2019 nach Kreisen	j	15 201	12,50
Abfallentsorgung 2020	j	16 203	6,25
Verzeichnis Zweckverbände, Stand: 31.3.2022	j	70 801	8,75
Faltblatt Bautätigkeit und Wohnungsbestand, Ausgabe 2022	j	80 127	0,00

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; 6j - 6 jährlich, u - unregelmäßig

